Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Völkergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981.
Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernsprecher 7581) und Brunnenstr. 49 (Fernsprecher 1403).
Die hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonntage) bei vorher Zusendung in Halle und in den Orten mit eigenen Vertriebsstellen (sowie bei Postbezug ohne Zustellungsgebühr) monatlich Mk. 6.—, vierteljährlich Mk. 18.—. Anzeigenpreis: die 1mm hohe Nonpareillezeile Mk. 1.75, Familienanzeigen Mk. 1.50, die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 6.—. — Rabatt nach Tarif. — Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheckkonto: Leipzig 13845

Nummer 277 — Freitag den 10. Dezember 1920 — 32. Jahrgang

Schrott.

Der Reichstag hat die Forderungen der Beamten gestern mit einem Beschluß beantwortet, der, unzulänglich und unbefriedigend nach der ganzen Lage der Dinge, doch nach dem beinahe einstimmigen Urteil der Parteien die Grenze desjenigen darstellt, was der Staat heute gewähren kann, ohne zusammenzubrechen. Von der bisher bewährten Einsicht der Beamten steht nunmehr zu hoffen, daß sie sich damit bescheiden und übereilte Entschlüsse vermeiden, die unser ganzes Wirtschaftsleben ruinieren, die Stellung des Beamtentums selbst aber für alle Zukunft untergraben müßten. Die Erkenntnis, daß wir ein verarmtes Volk sind, daß die Lebensansprüche nicht an den Friedensverhältnissen gemessen werden können, haben sich ja nicht nur die öffentlichen Beamten, sondern auch, und zwar oft noch in weit höherem Maße, das große Heer der Privatangestellten und Arbeiter, aber auch viele selbständige Gewerbetreibende zu eigen machen müssen. Von den Rentnern nicht zu reden, die ihren Lebensabend nach einem arbeitsreichen Leben vielfach durch die bitterste Not verdunkelt sehen müssen. Leider wird unserem Volke die Erkenntnis des Notwendigen, die Fügung in das harte Schicksal eines besiegten und verarmten Volkes immer wieder durch die Gegensätze unserer Zeit erschwert und immer von neuem wirkt der Anblick einer Vergeudung aufreizend und erbitternd, die im stärksten Widerspruch zu der tatsächlichen Lage unseres Staates und des Volkes steht. Das gilt von den Gehältern wie von Behörden. Der Luxus der neuen Reichen, einer kleinen, aber sich üppig spreizenden Schicht des Volkes, steht im schreienden Gegensatz zu der Dürftigkeit der Massen und zu dem Elend unserer Kinder, von denen ein großer Teil auf die Hilfe fremder Völker angewiesen ist.

Man sollte nun meinen, daß ein Staat in einer solchen Lage alle Kräfte anspannen würde, um zu sparen und vor allem mit dem kostbaren Material haushalten, das die Wiederaufrichtung unserer Wirtschaft ermöglicht. Aber leider macht man auch hierbei nur allzu oft die entgegengesetzte Erfahrung. Zwar an Mahnungen zur Sparsamkeit fehlt es nicht. Aber die Wirklichkeit sieht meist ganz anders aus. Entweder erfindet ein ungeheurer, gegen die früheren Zeiten ins Gigantische gewachsener bureaukratischer Apparat jede vernünftige Verwaltung oder Staatsgut wird geradezu verschleudert, in einem Maße, daß man bei dem Anblick fassungslos die Hände ringen möchte, eine Beschäftigung, die der Reichsfinanzminister vermutlich mehr als einmal am Tage vornimmt, ohne daß es leider etwas hülfe. Da gesellt sich zu den vielen Fällen, die wir seit Krieg und Revolution bereits erlebten, ein neuer, aufregend selbst für unsere in dieser Hinsicht bereits abgehärteten Nerven. Es handelt sich um die Deutschen Werke in Spandau. Dieses merkwürdige Unternehmen ist einstanden aus früheren Staatsbetrieben, deren Sozialisierung die Arbeiter nach der Revolution begonnen hatten und wobei sich geradezu haarsträubende Zustände ergaben. Diese Betriebe drohten zu einem fressenden Geschwür am Staatskörper zu werden, sie verschlangen Millionen über Millionen, statt Ueberschüsse abzuwerfen. Der Staat war froh, als er sie schließlich unter das Dach einer halb privaten Gesellschaftsform gebracht hatte, wobei er Hauptbeteiligter blieb und sich ein Aufsichtsrecht vorbehalten konnte. Mit dieser Aufsicht scheint es aber nicht weit hergewesen zu sein, denn die Gesellschaft hat ganz sonderbare Geschäfte gemacht, durch ihre Liberalität bei der Bewirtschaftung des Staatsgutes hat ein rückziger Schieber wieder einmal viele Millionen verdient. Die Direktion hat nämlich die infolge der Umstellung auf den Friedensbetrieb überflüssig gewordenen Maschinen, angeblich etwa 47 000 Tonnen, an einen gewissen Kahn zu einem wahren Spottpreise verkauft, teils als Schrott, teils nicht verschrottet, und sie hat sich dafür einen Preis zahlen lassen, der geradezu einem Geschenk an den Käufer gleichkam. Man ist dem tüchtigen Geschäftsmann, der übrigens erst 27 Jahre alt sein soll, ein Verdienst von 50 Millionen an diesem Geschäft nachgerechnet. Das ist selbst für unsere Zeit ein ungewöhnlicher Gewinn und es war ganz unerklärlich, wie gerade Herr Kahn zu solchem Glück gekommen sein sollte. In der Tat stellte sich denn auch bald heraus, daß die üblichen Hintermänner nicht fehlten, die Berliner Metallfirma Schweizer und Oppler wurde genannt und hinter dieser wieder tauchte plötzlich ein in jüngster Zeit viel genannt auch nicht gerade rühmlich genannter Name auf, der des Herrn Stinnes. Herr Stinnes soll Inhaber der genannten Firma sein, die so märchenhafte Geschäfte macht, und außer dem Spandauer „Schrott" auch zwei ganze Kriegsschiffe auf Abbruch kaufte, um sie nach Holland verschwinden zu lassen.

Wie man sieht, tanzen die Millionen noch immer ihren sinnbetörenden Reigen in gewissen Kreisen. Wie in der französischen Revolution wird das Staatsgut auch bei uns verschleudert und das Heer der Schieber mästet sich davon. Ist es ein Wunder, wenn, solange solche Dinge möglich sind, das Volk sich in der neuen Lage nicht zurechtfindet und von diesem Staat alles fordert, obwohl er im Grunde bettelarm ist und mit Riesenschritten dem Bankerott zusteuert? P.

Die deutsche Antwort.

Ablehnung der Ententenoten über Oberschlesien und das Rheinland.

B. **Berlin**, 10. Dez. (Eig. Drahtmeld.) Voraussichtlich werden der Entente schon heute zwei weitere deutsche Antwortnoten übergeben. Die eine handelt von der Abstimmung in Oberschlesien und wird den von uns angedeuteten Inhalt haben, d. h. der Vorschlag Lloyd Georges wird abgelehnt werden, weil er in keiner Weise den Bestimmungen des Friedensvertrages entspricht. Ebenso wird die deutsche Regierung sich ablehnend zu den Forderungen der Rheinlandnote stellen. Die deutsche Regierung wird die Auffassung vertreten, daß das Verlangen der Entente, deutsche Ministerreden im besetzten Gebiet anzumelden, in den Bestimmungen des Friedensvertrages keine Begründung findet.

Maulkorberlaß im Rheinland.

C. **Koblenz**, 10. Dezember. (Eig. Drahtmeldung.) Die interalliierte Rheinlandskommission hat für das besetzte Gebiet die Veröffentlichung von deutschen Artikeln verboten, welche sich mit dem deutschen Rinderelend befassen und sich auf das Vorgehen der Alliierten gegen Deutschland zurückführen möchten. Zeitungen, die sich hiergegen vergehen, werden auf mindestens 14 Tage verboten und die Verleger mit hohen Geldstrafen belegt.

Der österreichische Bundespräsident.

Dr. Michael Hainisch.

Wien, 9. Dezember. Die Bundesversammlung wählte mit 129 von 214 Stimmen den Großindustriellen Dr. Michael Hainisch zum Bundespräsidenten. Auf den bisherigen Präsidenten Seitz (Soz.) entfielen 85 sozialdemokratische Stimmen.

Zu der Wahl des neuen Bundespräsidenten von Deutschösterreich wird uns von unserer Berliner Redaktion gemeldet: Die Wahl des Dr. Michael Hainisch zum Bundespräsidenten wird man in jeder Beziehung als vorteilhaft bezeichnen können. Dr. Hainisch war in jungen Jahren Beamter des Unterrichtsministeriums, dann nahm er seinen Abschied und lebte als vermögender Mann seither seinen nationalökonomischen Studien und den Werken der Charitas, auch der völkischen. Dr. Hainisch gehörte als Volkswirtschaftler dem Kreise von Adolf Wagner an, dessen Schüler er war. Auch im Vereine für soziale Politik zählte er zu den regelmäßigen Besuchern. Die Meinung des Kor.-Bureaus spricht davon, daß der neue Präsident keiner Partei angehöre. Das ist richtig. Keine der einander abtrünnenden Parteibildungen des alten wie des neuen Oesterreichs haben eine Persönlichkeit wie Michael Hainisch festzuhalten vermocht, aber Hainisch ist immer ein aussprechen nationaler Mann gewesen und zu ihm auch im Zeichen der alten Donaumonarchie jeder gepilgert, der einen guten Rat und Hilfe für das bedrängte und verfolgte Deutschtum brauchte. Die Anschlußidee wird im Bundespräsidenten Hainisch einen wirksamen Förderer haben, schon um deswillen, weil Hainisch zu dem Kreise der Männer zählt, aus dem im Kriege die Denkschrift „Denkschrift aus Oesterreich" hervorging, die sich bereits unter den damals ganz anders gelagerten Verhältnissen für ein enges Aneinanderrücken der beiden Kaiserreiche aussprach.

Konstantins Rückkehr nach Athen.

Entgegen französischen Meldungen, die von Athener Versuchen, den König Konstantin zur Verzichtleistung auf den griechischen Thron zu bewegen, wissen wollten, berichtet jetzt die Havasagentur aus Athen: Die Regierung hat das Abstimmungsergebnis an König Konstantin telegraphiert und ihm anheimgestellt, Bestimmungen über seine Rückkehr nach Griechenland zu treffen. In politischen Kreisen nimmt man an, daß der König in der nächsten Woche in Athen eintreffen wird.

Eine neue Internationale.

Zu der Gründung einer neuen Internationale ruft ein Komitee auf, zu dem sich u. a. Friedrich Adler und Otto Bauer in Wien, der böhmische Sozialist Carl Cermak in Leptik, Herr Crispien, Ledebour, aus der Schweiz Grimm und Graber, Lonquet aus Paris, der Menschewist Martow und der Engländer Francis Johnson zusammengetan haben. Man erschrickt aus diesem Aufruf, daß vom 5. bis 7. Dezember Vertreter der unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands, der deutsch-österreichischen Sozialdemokratie, der unabhängigen Arbeiterpartei Großbritanniens, der schweizerischen und deutschböhmischen Sozialdemokratie, sowie der sozialdemokratischen Partei Deutschlands getagt haben und zum 22. Februar zu einer internationalen sozialistischen Konferenz einladen mit folgender Tagesordnung: Der Imperialismus und die soziale Revolution, Organisation des Klassenkampfes und der internationale Kampf gegen die Kontrarevolution. Zugelassen zu dieser Konferenz sind alle sozialistischen Parteien, die aus der zweiten Internationale ausgetreten sind und auf dem Boden der in dem Aufruf niedergelegten Grundsätze stehen. Geplant wird ein „Zusammenschluß aller Kräfte des internationalen Proletariats zur gemeinsamen Aktion gegen den internationalen Kapitalismus und Imperialismus" und schließlich „die Bildung einer wirklichen Internationale". — Das wäre dann mit Gottes Hilfe glücklich die vierte Internationale!

Annahme der Besoldungsvorlage.

Keine Erhöhung der Teuerungszulagen. — Nur Kinderzulagen.

Der Reichstag nahm die Besoldungsvorlage in dritter Lesung nach den von der Regierung gebilligten Ausschußbeschlüssen fast einstimmig an. Nur einige Linksunabhängige und Kommunisten stimmten dagegen.

B. **Berlin**, 9. Dezember. Man wird den heutigen Tag im Reichstag zu den verlorenen zählen dürfen. Gewiß, die Notlage der Beamten ist groß; sie ist bei den kinderreichen Beamten vielleicht größer, aber es leiden auch die unverheirateten und kinderlosen Beamten, und die höheren Beamten kaum weniger als die mittleren und die unteren. Ihnen zu helfen ist Pflicht, ist auch der Wille von Regierung und Regierungsparteien. Nur sieht es mit den Forderungen der Beamten, wie es leider auch mit der Erfüllung unzähliger anderer, nicht minder berechtigter Wünsche steht: Wir haben keine Goldecke mehr, nach der wir uns strecken könnten. Wir haben nur Papier zu verwenden, und je mehr Noten wir drucken, umsomehr wächst in dem verhängnisvollen Zirkel, den wir alle kennen, das Elend.

Die Erkenntnis dieser Zusammenhänge fehlt auch in den Beamtenkreisen nicht oder zum mindesten nicht ganz. Reichsfinanzminister Dr. Wirth hat heute aus einer Eingabe der Eisenbahn- und Postbeamten den sehr verständigen Satz zitiert: „Mit Papiergeld ist das Beamtenproblem nicht zu lösen." Die Verbreitung solcher Einsicht zu fördern, wäre, wenn sie ihrer Verantwortung für die Gesamtheit sich bewußt blieben, die Aufgabe der parlamentarischen Fraktionen, wenn nicht der politischen Parteien überhaupt. Das brauchte man nicht ohne weiteres von der Sozialdemokratie zu erwarten, die neuerdings ganz offen die alten agitatorischen Bahn zieht — von den Deutschnationalen müßte man es noch ihrer konservativen Vergangenheit fordern. Man ruft um Besoldungsvorlagen keine Krisen hervor, von denen man den Anfang wohl, nicht aber das Ende absehen kann. „Es steht nicht dafür", pflegt man in Oesterreich zu sagen. Der Anlaß ist nicht wichtig genug, um das bisschen Ordnung, das wir mühselig genug dem Chaos abgewonnen, in Trümmer zu schlagen. Vielleicht haben die Deutschnationalen im Ernst des auch gar nicht beabsichtigt. Während dieser ganzen Sitzung, der von den Tribünen, Kopf an Kopf gedrängt, ein Publikum von Beamten lauschte, hatte man so ganz einen Eindruck davon, das Gefühl, daß man vor schwerwiegenden Entscheidungen stehe, die das Unterste zu oberst kehren könnten. Am wenigsten hatte man den Eindruck bei beiden Reden des Herrn Dr. Hergt. Das sag nicht nur an seiner unerträglich koketten und süffisanten Sprechweise, es lag weit mehr an den ausschließlich bureaucratischen Flickstein, zu denen der Führer der Deutschnationalen sich verstieg. „Wenn Sie von den Beamten Verzicht auf das Streikrecht verlangen, dann müssen Sie dafür sorgen, daß sie hier auch zu ihrem Rechte kommen." Derjenigen Amtsblätter wirkt aus dem Munde eines gewesenen preußischen Finanzministers schon nahezu unästhetisch. Ein Feuer wurde angeblasen, um darauf das Parteisuppchen zu kochen. Gewiß, nicht nur von den Deutschnationalen — die Unabhängigen und mehr noch die Kommunisten konnten es natürlich erheblich besser. Aber das entschuldet die Rechte nicht. Der Bauer ist kein Spielzeug.

Das Ergebnis: Es wurde ein Scheinkampf geführt: um die Seele der Beamten, und ein wenig, ein ganz klein wenig mußten sich auch die Regierungsparteien mitum. Zweimal griff der Finanzminister in die Debatte ein. Zu vorgerückter Stunde nahm auch noch Herr Gustav Bauer das Wort, um die Politik, die er als Kanzler geführt hatte, zu verteidigen. Parteidemagogie und Wahlaufwarsch für Preußen. So geht es durch fünf aufeinanderfolgende Stunden. Und siehe da, plötzlich zerreißen sich die düsteren Wolken: Der mehrheitssozialistische Antrag wird abgelehnt, der deutschnationale desgleichen, es erheben sich für die Regierungsvorlage mit den Koalitionsparteien auch die Streiter zur Linken und zur Rechten, und als gleich hinterher noch die dritte Lesung vorgenommen wird, steht das ganze Haus, sogar Unabhängige und Kommunisten. Und nun wird die bekreidende Frage wohl verstarkt sein: Wozu der Lärm?

Sitzungsbericht.

Haus und Tribünen sind stark besetzt.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betr. den

Teuerungszuschlag zu den Kinderzuschlägen

mit Wirkung ab 1. Oktober 1920 für die Ortsklasse A mit 125 Prozent, Ortsklasse B mit 100 Prozent und Ortsklasse C mit 75 Prozent. Der Ausschuß beantragt Erhöhung für Ortsklasse A auf 150, für B auf 125, für C auf 100, für D und K auf 75 Prozent. Außerplanmäßige Beamte, die bisher nur 80 Proz. des Ortszuschlages beziehen, sollen hierzu noch die übrigen 20 Prozent und außerdem noch einen Zuschlag von 50 Prozent erhalten. Die Deutschnationalen beantragen Erhöhung der Teuerungszulagen im allgemeinen mit 60 Prozent und außerdem 15 Prozent Kinderzulage. Die Demokraten, das Zentrum und die Deutsche Volkspartei beantragen, daß bei den Städten, die in eine höhere Ortsklasse kommen sollen, schon jetzt den Beamten die Differenz in Anrechnung gebracht wird. Die Sozialdemokraten beantragen Heraufsetzung der Teuerungszuschläge bei Grundgehältern bis 8100 Mark auf 60 Prozent. Die Unabhängigen beantragen Festsetzung der Teuerungszulagen für alle Reichsbeamte einschließlich der Diäkare auf 10 000 Mark, ferner Regelung der Kinderzulagen einheitlich für alle Kinder bis zum vollendeten 21. Lebensjahre und regelmäßige halbjährliche Nachprüfung der Teuerungszulagen.

Abg. Hoefele (Ztr.) begründet den Antrag des Hauptausschusses.

Abg. Steinkopf (Soz.) schildert die Notlage der Beamtenschaft. Die ursprüngliche Regierungsvorlage war unzureichend, denn so groß die Notlage kinderreicher Familien ist, kann auch an den kinderlosen verheirateten Beamten und an den ledigen nicht ganz vorbeigegangen werden. Unser Vorschlag hält sich in den Grenzen des Möglichen. Der Finanzminister sagt freilich, er habe keine Mittel, aber dies Argument kennen wir, das Argument des knurrenden Magens ist flüchtig.

Abg. Allekotte (Ztr.): Das Kabinett hätte schneller mit seiner Hilfsvorlage kommen sollen. Unter allen Umständen tut aber rasche Abhilfe not. Außerdem ist die Verbilligung der Lebensmittel erforderlich.

Abg. Hergt (Dn.): Die Regierungsvorlage, die nur einem Teil der Beamten helfen wollte, erfuhr durch den Ausschußantrag eine wesentliche Verbesserung. Leider sind die

Pensionäre

wieder ausgelassen worden. Die Notlage aber ist allgemein, deshalb muß allgemein geholfen werden. Wenn wir von der Beamtenschaft verlangen, daß sie nicht in den Streik trete, müssen wir auch sorgen, daß sie nicht verhungert. Die Elemente der Not werden in den nächsten Monaten die Regierung auf das schwerste gefährden, da muß sie sich wenigstens auf die Beamten verlassen können. Daß die Angelegenheit sich zu einer

Regierungskrisis

zuzuspitzen scheine, ist bislang nur aus der Presse bekannt geworden. Die Regierung sitzt hier und schweigt. Wir wollen eine bestimmte Auskunft, ob es sich nur um eine Reichskrisis oder gar um eine Kabinettskrisis handelt. Es handelt sich hier nur um verhältnismäßig geringe Ausgaben. Sollen diese etwa zu einer schweren Gefahr für unser Vaterland führen? Die Regierung hat schon viel zu lange gezögert und dadurch selbst die Schwierigkeit der Lage hervorgerufen. Noch ist es Zeit, abzuhelfen.

Reichsfinanzminister Wirth bestreitet, daß die Regierung Schuld an der Verzögerung trage. Wir müssen uns erst mit den Ländern einigen. Wir haben das Sperrgesetz erlassen, und das hat zu den leidenschaftlichsten Reden geführt, der Beamtenschaft und Bayern, geführt. Das Reich kann nicht von heute auf morgen einen Schritt von unübersehbarer Tragweite tun, der auch die Städte und Gemeinden verpflichtet. Auch der preußische Finanzminister hat erklärt, er könne die Aufbesserungen nur vornehmen, wenn ihm das Reich die Mittel dazu gebe. Wir haben uns infolgedessen an den Reichsrat gewendet. Die Finanzminister der Länder haben einmütig erklärt, sie hätten keine Mittel zum Zahlen. Glauben Sie, daß Ihnen ein Beschluß des Reichstages diese Mittel nützt? Jeder neue Antrag verzögert nur die Auszahlung. Die Regierung ist jedoch bereit, mit Rücksicht auf die Notlage der Beamtenschaft Anordnungen zu treffen, daß alle Beamten

die am 1. Januar fälligen Dienstbezüge

möglichst bald, jedenfalls noch

vor Weihnachten ausbezahlt

erhalten. Die meisten Anträge sind aus finanziellen Gründen unannehmbar. Dem Kompromißantrag der Demokraten, des Zentrums und der Deutschen Volkspartei wollen wir insofern entgegenkommen, als wir im Reichsrat durchsetzen wollen, daß bei den Orten, deren Umeinteilung in Ortsklassen unzweckmäßig erfolgt, die höheren Zuschläge gezahlt werden. Im übrigen

hält die Regierung an ihrer Vorlage fest.

Zu Regierungskreisen hat keine Absicht bestanden, das deutsche Volk noch vor Weihnachten in eine Krisis zu stürzen. Das überlassen wir der Rechten.

Abg. Moraly (D. Vp.): Es wäre besser gewesen, keine politische Frage aus dieser Sache zu machen. Der Antrag der Sozialdemokraten ist ungerecht. Wenn es den Beamten heute so schlecht geht, so tragen diejenigen Schuld daran, die einseitig die Verfassung hinterher und wieder erfüllt haben. Der Antrag der Deutschnationalen entspricht auch unseren Wünschen. Seine Annahme würde aber die Auszahlung vor Weihnachten unmöglich machen. Deshalb lehnen wir ihn ab.

Abg. Brennig (U. S.): Zehntausend Mark Zulagen sind durchaus möglich. Mit der Vorwegbezahlung der Januarbezüge ist niemand gedient. Abg. Hergt will eine willige Beamtenschaft. Die Beamtenschaft ist treu und will es bleiben. Dabei will ich nicht unterlassen zu betonen, daß unser Antrag noch immer hinter der Zunahme der Teuerung zurückbleibt. Alle übrigen Anträge lehne ich ab.

Abg. Delius: Die Geldentwertung hat die Notlage der Beamten gewaltig verschlimmert. Die Nationalversammlung hätte bereits die Teuerungszuschläge festsetzen sollen, sie hätte sie größer machen sollen für die kleinen als für die hohen Gehälter. Werdings erwarten wir bei dieser Notlage der Beamten ein Ende. Die Forderungen der Beamtenschaft sind gewiß berechtigt, aber sie sind bei der Finanzlage des Reiches nicht restlos durchführbar. Da auch die Einzelstaaten im Reichsrat weitergehende Forderungen ablehnten, müssen wir einen gangbaren Weg suchen, zunächst das Notwendigste zu tun. Ich verstehe die Haltung der Sozialdemokraten nicht; hat doch gerade der preußische Finanzminister Lüdemann selbst diese Aufbesserungen der Vorlage bekämpft. (Hört, hört!) Herr Hergt hat nur eine Wahrheit gesprochen. Käme er in der Regierung, dann könnte er nicht anders handeln als wir. Uebrigens hat gerade seine Partei nichts gegen die Notlage der Beamten getan, als sie an der Herrschaft war. Nach dem deutschnationalen Antrag bekommen gerade die kinderreichen Beamten viel weniger als nach der Regierungsvorlage. (Hört, hört!) Und gerade bei diesen ist

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192012109/fragment/page=0001

doch die Not am größten. Wird der Unterstützungsfonds erhöht, so dürfen die Unterstützungen nicht so bureaukratisch gegeben werden. Die Anträge der Opposition sind nur auf die Wirkung nach außen berechnet, sie sind nicht von sachlichen Gesichtspunkten diktiert. Jetzt werfen sich einige Leute zu Führern der Beamtenschaft auf, die überhaupt keine Führereigenschaften besitzen, sondern nur durch extreme Forderungen das Staatsgefüge erschüttern. Die Forderung der Einstellung des Zinsendienstes z. B. würde die Beamten am meisten treffen. Deshalb müssen wir die Beamten zur Ruhe und Besonnenheit aufforderm. (Unruhe und Ach-Rufe auf der Linken.) Für Ausnahmegesetze gegen die Beamten sind wir nicht zu haben. Die wirtschaftliche Lage der Beamten muß eingehend berücksichtigt werden, aber die Beamtenorganisationen müssen uns dabei unterstützen. Der Staat braucht für seinen Wiederaufbau eine zufriedene, pflichtgetreue Beamtenschaft. Andererseits steht und fällt mit der Existenz des Staates auch die Existenz der Beamten. Von einer Verschleppungstaktik kann keine Rede sein. Die Beamten werden auch mit dem Ergebnis zufrieden sein. (Gr. Unruhe und Ohrufe auf der Tribüne.) — Auf aus der Mitte des Hauses: Ruhe da!)

Vizepräsident Dr. Bell droht, die Tribünen räumen zu lassen, wenn solche Kundgebungen sich wiederholen:

Abg. Tetzus (sortschrend): Die Beamtenschaft möge sich damit abfinden, daß wir keine Mittel für weitergehende Ansprüche vorhanden sind. (Abg. Adolf Hoffmann: Aber für die Reichswehr sind sie vorhanden!)

Abg. Pletzner (Komm.): Wenn die Regierung den guten Willen hat, kann sie auch die Wünsche der Beamten erfüllen. Weshalb geht die Regierung nicht davon aus, auch für die Beamten ein Existenzminimum festzusetzen? Das

Streikverbot

muß die Beamtenschaft verbittern. (Widerspruch rechts und in der Mitte.) Die Regierung ist aber der größte Schieber. (Unruhe. Der Redner wird zur Ordnung gerufen.) Die Beamten und Arbeiter, die Betriebsräte und die Regierung sollten zusammenkommen und eine richtige Besoldungsreform zustande bringen.

Abg. Denner (Bayr. Vp.): Wir halten es für eine Hauptaufgabe, die Reichsbesoldungsverordnung einmal gründlich nachzuprüfen.

Preuß. Finanzminister Lüdemann erklärt, daß er sich weder für noch gegen eine Forderung der Beamten im Ausschuß ausgesprochen habe. Er habe nur darauf aufmerksam gemacht, daß das Reich den Ländern beim Tragen neuer Lasten behilflich sein müsse, falls über die Regierungsvorlage hinausgegangen werde.

Abg. Hergt (Dn.): In solcher Notlage muß ein Beamter einen Vorschuß als wirkliche Gehaltszahlung auffassen. Eiserne Sparsamkeit auf allen Gebieten des Staates, nicht aber eiserne Sparsamkeit gegenüber der Beamtenschaft. (Zuruf: „Hast du dir verändert!" Als Redner betont, daß er mit dem ganzen Ernst der Verantwortung seiner Partei zur Krisenfrage gesprochen, ertönt schallende Heiterkeit.) Die Regierung soll erklären, ob sie die Verantwortung für die Annahmbarkeit der deutschnationalen oder der sozialdemokratischen Anträge tragen kann oder nicht. Erklärt sie unseren Antrag für annehmbar, um so besser für die Beamtenschaft.

Reichsfinanzminister Dr. Wirth: Abg. Hergt hat der Unterstützungsfonds damit kritisiert, daß er sagte, das Verdienst der Regierung zur Beamtenschaft in Besoldungsfragen der Vergangenheit habe die Beamten sprödig gemacht. (Zuruf: Das hat er nicht gesagt!) Das Ausnahmegesetz schreibt ausdrücklich vor, die

Neugestaltung der Kreisklassen

erst zum Oktober erfolgen zu lassen. Dem haben wir entsprochen. Die Vorauszahlung der Gehälter entspricht einem Wunsche der Handelskammern. Zu dem Antrage der Deutschnationalen kann ich erklären, daß sowohl dieser wie der sozialdemokratische Antrag für die Regierung nicht annehmbar sind.

Es folgt die Abstimmung. Der deutschnationale Antrag wird gegen die Stimmen der Unabhängigen abgelehnt. Auch der sozialdemokratische Antrag wird gegen die Stimmen der Sozialisten und Kommunisten abgelehnt. Darauf wird der Ausschußantrag mit großer Mehrheit angenommen. Dagegen stimmen nur die Unabhängigen und die Kommunisten.

Der Antrag Allefotis-Delius über die Unterschiedsbeträge und den Unterstützungsfonds wird gegen die Kommunisten angenommen. Abgelehnt wird der unabhängige Antrag, das Existenzminimum auf 16500 M. festzusetzen. Abgelehnt gegen Unabhängige und Kommunisten wird ferner der unabhängige Antrag, der das Streikverbot der Regierung als unvereinbar mit der Verfassung erklärt. — Damit ist die zweite Lesung erledigt.

Es folgt sogleich die dritte Lesung.

Die Vorlage wird ohne Aussprache in dritter Lesung gegen die Stimmen der Linksunabhängigen und der Kommunisten angenommen.

Die Vorlage betreffend Kontrolle der Versicherungsgesellschaften mußten deutsche Prämien in deutschen Hypotheken anlegen. Sie sollen jetzt Gold bekommen, während sie die Policen nur in Papier auszahlen. Wir verlangen deshalb Ausschußberatung.

Abg. Dr. Rieser (D. Vp.): Wir hoffen, daß sich diesem Vertrag weitere anschließen werden, die zum Schutz unserer Valuta dienen.

Die Vorlage wird darauf in allen drei Lesungen angenommen.

Freitag 12 Uhr: Anfragen, linksunabhängige Interpellation über das Streikrecht der Beamten, Ernährungsministerium.

Preußische Landesversammlung.

Die Bergverwaltung.

Das Haus tritt in die zweite Beratung des Haushalts der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung ein. Verbunden damit wird die Beratung des Entwurfs zur Aufschließung von Steinkohlen, sowie des weiteren Entwurfs zur Abänderung des Berggesetzes von 1865.

Abg. Hue (Soz.): Wir fordern, daß das Gesetz auch dahin geändert wird, daß die Aufsuchung nicht mehr an Private, sondern an Gemeinden erfolgt. Der Bergbau darf nicht noch weiter kapitalisiert werden. Warum werden die Angriffe der Privatindustrie von der staatlichen Bergbauverwaltung nicht energisch zurückgewiesen? Es ist empörend, wie bisher sich die Bergbauverwaltung verhalten. Sie steht nur immer hinter der Dementierspritze. Warum bringt sie nicht Verbesserungsvorschläge? Aus einem Vertrage mit dem Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat hat die Bergbauverwaltung einen Gewinnanteil von 15 Millionen Mark erhalten. Von dieser Summe ist in sämtlichen Aufstellungen der Bergbauverwaltung, die dem Parlament zugegangen sind, mit keiner Silbe die Rede. (Hört, hört!) Wie kann man da noch sagen, daß die Bergbauverwaltung durch das Parlament zu sehr in ihrer Selbstständigkeit gehindert würde? Darin kann die Ursache für die Unrentabilität der Bergwerke nicht liegen. Die Verwaltung hat mit Tausen einen Vertrag abgeschlossen, durch den Tausen reich geworden ist, der aber der Bergbauverwaltung eine endlose Reihe von Zuschüssen auferlegt. (Lebhaftes Hört, hört!) Noch schlimmer ist der Vertrag mit dem Hodenbürener Werk, der 25 Jahre läuft. Der Verlust aus diesem Vertrage beträgt über 3 Millionen Mark im letzten Jahr. Der Direktor des Werkes, der diesen einträglichen Vertrag abgeschlossen hat, der der Bergbauverwaltung solche Verluste aufnötigt, war niemand anders als der jetzige Reichsschatzminister v. Raumer. (Lebhaftes Hört, hört!) Das ist ein schönes Gegenstück zu dem so lebhaft umstrittenen Kohrscher Vertrag.

Von deutschnationaler Seite wird gegen die Bergarbeiter der Vorwurf erhoben, durch Streiks seien 4,2 Millionen Tonnen Kohle weniger gefördert, mit denen der Spavertrag hätte erfüllt werden können. Das ist eine schwere Beleidigung für die Bergarbeiter. Allein die Abwehr des Kohlenabsatzes war mit einer Verminderung der Kohlenförderung von 2,8 Millionen Tonnen verbunden. Ein Lohn von 60 M. Papiergeld ist doch nur ein Lohn von 4,50 Mark in Goldmark. Da sollte man nicht von hohen Löhnen und Gehältern sprechen. Die Preispolitik des Unternehmertums treibt uns in den Abgrund. Besonders verderblich ist die Steigerung der Kalipreise, weil die Bodenbearbeitung der Landwirtschaft damit unerträglich verteuert wird. Auch eine sozialdemokratische Regierung vermag an den Zuständen nichts zu ändern, solange nicht das kapitalistische System gänzlich beseitigt ist. Das ist aber zur Zeit unmöglich. Die Kleinstadte würde die Ueberstürzung der Sozialisationsluft auf die Arbeiterschaft bedeuten. In Amerika hat dieses System völlig versagt. Die besonderen Leistungen der Arbeiter und Angestellten im Bergbau müssen durch besondere Vergütungen anerkannt werden. (Sehr richtig! links.) Wir sind zu immer größerer Konzentration gekommen. Im die Stelle der politischen sind industrielle Großbetriebe getreten. In Rheinland-Westfalen ist der größte Teil des Bergbaues in den Händen von kaum einem Dutzend Unternehmersamilien. Jetzt haben wir eine Fusion nach der anderen erlebt, von der Kohle bis zum Fertigfabrikat. Nicht mehr lange, und das Privatmonopol der Bergwerksbesitzer ist vollendet! Lassen Sie sich die Antirusreferate in Amerika zum Vorbild dienen! Wie wir die kapitalistische Distanz ablehnen, so tun wir es mit der bolschewistischen. Hat man etwa in Rußland die Sozialisierung durchgeführt? Im Gegenteil, man baut die Betriebe ab und gewährt den Amerikanern Konzessionen in verschwenderischer Fülle. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Harsch (Ztr.): Die Bergarbeiter haben Verständnis für die Not des Vaterlandes, das zeigt sich darin, daß sie die Notwendigkeit der Ueberarbeit anerkennen. Es muß aber verbitternd wirken, wenn sie die unerhörten Zustände in den Schieber- und Schwarzbörsenlokalen mit ansehen müssen. Auch gegen Schmuggel- und Kartoffelwucher muß energisch eingegriffen werden. Unerhörter Kleiderluxus wird von den Frauen heute getrieben. Dabei haben Tausende deutscher Kinder kein Hemd auf dem Leib. (Lebhaftes Hört, hört!) Zu begrüßen ist, daß der Wohnungsbau in den Industriegebieten kräftig vorwärtsschreitet.

Abg. Dr. Frentzel (Dem.): Für die Uebernahme des Ueberschichtenabkommens danken wir den Bergarbeitern. Wir erkennen ihr Verantwortungsgefühl an. (Beifall.) Daß der Staatsbetrieb unrentabel ist, darüber besteht kaum ein Zweifel. Die Bergbauverwaltung sollte sich am Beispiel nehmen an der Konzentrationsbewegung in der Großindustrie; sie würde dann voraussichtlich nutzbringender arbeiten. Der Antrag der Sozialdemokraten, geringwertige Vorkommen nicht mehr an Personen, sondern an Gemeinden zu vergeben, würde dazu führen, daß solche Vorkommen überhaupt nicht mehr ausgebeutet würden. Wenn die preußischen Bergwerke einmal in Reichsbesitz übergehen, so hoffen wir, daß sie den festen Kern für die weitere künftige Entwicklung des Bergbaus bilden werden. (Beifall bei den Demokr.)

Abg. Werner (U. S. P. rechts): Die Sozialisierung der Kohlenwirtschaft kann für uns nur den Anfang für die Gesamtsozialisierung darstellen. Die Gewinnbeteiligung lehnen wir als arbeiterschädlich ab.

Freitag Fortsetzung.

Die Einteilung der Besoldungsgruppen.

Verhandlungen im Hauptausschuß.

Am Donnerstag erörterte der Hauptausschuß des Reichstages die bereits im Besoldungsunterausschuß vorbereitete Abänderung des Besoldungsgesetzes vom 30. April 1920. Im allgemeinen wurde die durch den Unterausschuß gegebene Fassung des Gesetzentwurfs beibehalten. So wird die Besoldungsgruppe I nach den Vorschlägen des Unterausschusses genehmigt. Danach gehören zu dieser Gruppe Wächter, Schrankenwärter, Schleusenwärter, Hausknechte, Laterneuer usw.

Die Besoldungsgruppe II bleibt ebenfalls in der vom Unterausschuß gefertigten Fassung und es gehören zu ihr u. a.: Technische Gehilfen, Pförtner, Heizer (soweit nicht in Gruppe III), Maschinenwärter, Bahnwärter, Bahnhofsgehilfen, Postboten, Brückenwärter, Schleusengehilfen, Lazarettgehilfen, Krankenhausgehilfen, Gefreite und Obergefreite.

In die Besoldungsgruppe III gehören u. a.: Bolenmeister, Kastellane, Amtsobergehilfen, Gerichtswachtmeister, Gerichtsoberwachtmeister, Zollwachtmeister, Zolloberwachtmeister, Steuerwachtmeister, Steueroberwachtmeister, Trucker, Magazinaufseher, Bauaufseher, Bahnsteigschaffner, Werkstatschaffner, Eisenbahnschaffner, Rottenschaffner, Rangierer, Weichenwärter, Oberbahnwärter, Schiffsheizer, Maschinisten, Weichengehilfen, Unterpfiffiere, Unterfeldwebel.

In die Besoldungsgruppe IV gehören u. a.: Eisenbahnoberschaffner, Rottenaufseher, Rangieraufseher, Aufseher im Sicherungsdienste, Wagenaufseher, Stationsaufseher, Oberweichenwärter, Lokomotivheizer, Triebwagenführer, Kraftwagenführer, Eisenbahnbetriebsassistenten, Oberpostschaffner, Postbetriebsassistenten, Telegraphenbetriebsassistenten, Oberleitungsaufseher, Funkentelegraphisten, Fernsprechgehilfen, Schleusenverwalter, Zollbetriebsassistenten, Steuerbetriebsassistenten, Lazarettbetriebsassistenten, Feldwebel.

Besoldungsgruppe V: Kistler, Kirchhofsverwalter, Assistenten, technische und nichttechnische Registraturassistenten, Verwaltungsbauassistenten, Verwaltungsassistenten, Eisenbahnassistenten, Postassistenten, Telegraphenassistenten, Zollassistenten, Steuerassistenten, Aufseher, Lademeister, Rottenmeister, Wagenmeister, Stationsmeister, Stellwerksmeister, Magazinmeister, Werftführer im Sicherungsdienste, Lokomotivoberheizer, Reserveoberlokomotivführer, Schleusenmeister, Telegraphenwerkführer, Werkführer, Mühlenmeister und Backmeister als Leiter besonders wichtiger Dienststellen, Regimentssattlermeister, Zollvollzieher, Steuervollzieher, Oberfeldwebel, Musikmeister, Leutnants während der ersten vier Dienstjahre als solche.

Letzte Telegramme.

Klage des Ernährungsministers.

B Berlin, 10. Dez. Wie die „Germania" meldet, hat Reichsernährungsminister Dr. Hermes gegen die Sozialistische Korrespondenz, die neuerdings eine Reihe schwerer Beschuldigungen gegen den Minister erhoben hat, Strafantrag gestellt.

Bayern gegen das Sperrgesetz.

B Berlin, 10. Dezember. Im Hauptausschuß des Reichstages wurde heute der Gesetzentwurf über einheitliche Regelung der Beamtenbesoldung im Reich und den Einzelstaaten, das sog. Sperrgesetz, beraten. Dabei betonte der Staatsrat von Wolf die ablehnenden Standpunkt Bayerns. Das Sperrgesetz greife tief in das Hausholtsrecht der Länder ein. Bayern müsse aber dringend wünschen, daß das geringe Maß Autonomie, das ihm die Verfassung dem Lande gelassen hat, nicht noch weiter geschmälert werde.

Der Schiedsspruch im Bankgewerbe.

Berlin, 10. Dezember. Dem „Lok.-Anz." ist gestern der Schiedsspruch im Bankgewerbe gefällt worden. Darnach wird der Reichstarif unter Erhöhung der Einkommenzisser um 20 Prozent und Erhöhung der Verheiratetenzulage bis zum 30. Juni 1921 verlängert.

Große Getreideschiebungen.

Leipzig, 10. Dezember. Gestern sind hier, in Dresden und Chemnitz auf Anordnung der Staatsanwaltschaft zahlreiche Inhaber der angesehensten Getreidefirmen verhaftet worden. Gleichzeitig wurden sowohl in den Geschäftsräumen der Firmen als auch in den Privatwohnungen der Inhaber, Hausdurchsuchungen vorgenommen. Das Vorgehen der Staatsanwaltschaft steht im Zusammenhang mit einer Kettenhandels-Angelegenheit, in die eine große sächsische Firma seit einigen Monaten verwickelt ist.

Kommunistische „Redefreiheit".

Frankfurt a. M., 10. Dezember. Eine Versammlung, in der Minister Oeser über Deutschlands neue Epoche sprach, konnte nur mühsam beendet werden, da die zahlreichen Kommunisten die Versammlung nicht allein durch Zwischenrufe, sondern auch dadurch zu stören suchten, daß sie mit Steinen, Schmutz und Sandsäcken warfen!

Die Kaiserin.

C. Basel, 10. Dezember. (Eig. Drahtmeldung.) Amsterdamer Blätter berichten aus Doorn: Gestern abend wurde der Zustand der Kaiserin wieder als sehr bedenklich empfunden, da sie einen neuen schweren Anfall von Herzschwäche erlitt, der das Schlimmste befürchten ließ. Nur eine sofortige Kampfereinspritzung konnte sie noch retten. Die künstliche Ernährung wird fortgesetzt, doch bezweifeln die Aerzte, daß die Kaiserin die augenblickliche Krise überstehen werde.

Der Riß im Völkerbund.

Paris, 10. Dez. Der „Matin" meldet aus Genf, daß der zweite französische Delegierte, Viviani, in Meinungsverschiedenheiten mit dem französischen Ministerium geraten sei, weil entgegen der Instruktion der französischen Delegation Ministerpräsident Leygues sich in London gegen Armeniens Aufnahme in den Völkerbund festgelegt habe. Es sei fraglich, ob Viviani den nächsten Sitzungen des Völkerbundes noch beiwohnen werde.

Dänische Sympathie für Frankreich.

Paris, 10. Dez. Der König von Dänemark überreichte gestern dem Marschall Foch einen Scheck über 100 000 Franken für die französischen Kriegsbeschädigten.

Bombenanschlag im rumänischen Senat.

Bukarest, 10. Dezember. Telegraphenagentur Damian. In der gestrigen Sitzung des Senats wurden durch einen Bombenanschlag Bischof Radis und Minister Graceanu getötet, zwei Bischöfe, zwei Senatoren, ein Minister und ein General schwer verletzt.

Die Lutherfeier in Wittenberg.

Wittenberg, 9. Dezember.

Festgeläut und Festschmuck grüßten die Festgäste, die von nah und fern, auch aus dem Ausland, zahlreich erschienen waren. Wir bemerkten u. a. den Bischof Grundgreen von Schweden und den schwedischen Gesandten in Berlin; der deutsch-evangelische Kirchenausschuß war durch Direktor D. Schlemmer-Berlin, der Evangelische Oberkirchenrat durch den Geheimrate Dr. Tusche und Dr. Conrad-Berlin vertreten. Die Feier der Tat Martin Luthers vom 10. Dezember 1520 begann mit der Eröffnungsfeier in der überfüllten Aula des Melanchthongymnasiums. Zwei trefflich Gesänge des Gymnasialchors umrahmten die Rede des Ersten Bürgermeisters Karm, der besonders die Vertreter der deutsch-evangelischen, preußischen und schwedischen Kirchen willkommen hieß und mit Luthers Lied: „und ob es währt bis in die Nacht", Luthers Geist für die Zukunft erbaute. Bei der Festsitzung der Luthergesellschaft dankte der neue Vorsitzende der Luthergesellschaft D. Dr. von Hegel-Marburg, der frühere Oberpräsident unserer Provinz, der Stadt Wittenberg als Wächterin der äußeren Heiligtümer der Reformation, gedachte mit warmen Worten des Begründers der Luthergesellschaft, Professors D. Eucken-Jena, und gelobte, in Luthers Glauben und Kraft unser Vaterland durchzurütteln, bis ein neuer schöner Morgen anbrechen wird. In 1½stündigen inhaltreichen Ausführungen sprach Universitätsprofessor D. Dr. Böhmer-Leipzig über Luthers Tat vom 10. Dezember 1520. Zitternd und bebend habe Luther die Tat gewagt, aber sie war seit Monaten geplant unter stillschweigender Zustimmung des Kurfürsten. Wichtig war die Verbrennung des kanonischen Rechts, weniger die der Bannbulle. Als religiöser Charakter wirkte Luther im päpstlichen kanonischen Recht den Widerspruch gegen die Religion des Neuen Testaments erkennen. Er sah mit der Verbrennung nichts anderes, als was seine Gegner schon vorher mit seinen Schriften getan hatten. Der Eindruck der Tat war ungeheuer. Neunzehntel des Volkes erklärten sich für Luther. Die Tat war die Befreiung der Religion aus der babylonischen Gefangenschaft des Rechts. Als solche ist sie von bleibender geschichtlicher Bedeutung.

Der Abend brachte die Festaufführung von Wienbarg's Trauerspiel „Luther auf der Wartburg", dargestellt von Wittenberger Bürgern und Bürgerinnen unter Leitung von Fr. von Strom-Berlin. Am morgenden Hauptfeiertage werden außer zahlreichen anderen Festgästen die Vertreter der Universität Halle-Wittenberg und etwa 200 Studenten gewartet.

Zum 10. Dezember 1920 hat die theologische Fakultät der Universität Halle-Wittenberg ihren ehemaligen Privatdozenten, jetzigen ordentlichen Professor der Theologie, Lic. theol. Hermann Mulert zu Kiel, zum Ehrendoktor promoviert. Dr. Mulert hat sich besonders durch Studien über Schleiermacher bekannt gemacht, überhaupt der neueren Entwicklung der evangelischen Theologie Deutschlands seine Aufmerksamkeit gewidmet und auch selbst, zum-l auf dem Gebiete der Ethik, die systematische Theologie gefördert.

Bilder aus Rheinland.

Von R. Kaulitz-Niedeck.

Aus den alten Kiefernwäldern leuchten die merkwürdig roten Baumrinden und erzählen dem Reisenden, daß ihn das Bahnsteigkind mitten durchs Herz des Hunsrücks trägt. Wildnatürlich steht hier der schöne Hochwald. So wunderlich still und einsam ist die ganze Landschaft. An die nach innen tausende Seele ringen Wäldern und Bäuerchen. Man spürt die Menschenferne. Das Hahnerle, Gerüge und Selbstsüchtige des modernen Erwerbslebens verschwindet förmlich vor der stillen Natur. Etwas von ihrer Landschaft, von ihrer Wald- und Dörfersitte bringen die Hunsrücker mit in die Magenabteile. Stiller blicken ihre Augen, gemessener sind ihre Bewegungen als die bei den bunteren Niederländern, der überall von Wein und Winzer und seinem Erlös erzählt. Ohne Hast reden der Hunsrücker, und es ist etwas rührend Ansprechendes, wenn er in die Unterhaltung der bunten Reisegesellschaft eine Bemerkung hineinwirft, die nicht Geld noch Verdienst berührt und so daseinsbereichzählt klingt.

Lieber die kantigen Waldhöhen schnauft unser Zug, durch Felschaluke und Wiesen mit schlängelnden Bächen. Auch die vierte Klasse ist gut gedeckt, wohl mit Rücksicht auf die dünne und kalte Hohenluft. Der Hunsrücker bildet eine scharfe Wetterschaide. Während hier oben wunderbare Klare durchsichtige Luft weht mit tiefblauem Himmel darüber, liegen über den nahen Mosel- und Rheinnebne feuchtwarme Wolkenschleier, die sich in anhaltende Regengüsse auflösen. Der Herbst mit seinen Sonnenblicken hält sich länger im Hunsrück als an der Mosel; zwar welkt er nicht die flimmernden Farben über Wald und Gärten, die mit dem Sterben der Natur aufdrauchen, bestie umdüstert er alles mit frischer Herbheit . . . Die Luft- und Lichtbilder der Hunsrückerlandschaft bieten dem Naturbeobachter fröhliche Rätsel. Blaudach steht der klare Wolkenhimmel mit seinen Lichtfleckern einer Margenröte über den moosgrünen Tannenkronen. Und Luft und Licht des Hunsrücks sind des heimischen Malers Freude. Der Hunsrücker hat seine eigenen Maler, eingelne von ihnen haben herzenstümer getreten. In Rheinland-Westfalen ist der größte Teil des Bergbaues in den Händen von kaum einem Dutzend Unternehmersamilien. Jetzt haben wir eine Fusion nach der anderen erlebt, von der Kohle bis zum Fertigfabrikat. Nicht mehr lange, und das Privatmonopol der Bergwerksbesitzer ist vollendet! Lassen Sie sich die Antirusreferate in Amerika zum Vorbild dienen! Wie wir die kapitalistische Distanz ablehnen, so tun wir es mit der bolschewistischen. Hat man etwa in Rußland die Sozialisierung durchgeführt? Im Gegenteil, man baut die Betriebe ab und gewährt den Amerikanern Konzessionen in verschwenderischer Fülle. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Harsch (Ztr.): Die Bergarbeiter haben Verständnis für die Not des Vaterlandes, das zeigt sich darin, daß sie die Notwendigkeit der Ueberarbeit anerkennen. Es muß aber verbitternd wirken, wenn sie die unerhörten Zustände in den Schieber- und Schwarzbörsenlokalen mit ansehen müssen. Auch gegen Schmuggel- und Kartoffelwucher muß energisch eingegriffen werden. Unerhörter Kleiderluxus wird von den Frauen heute getrieben. Dabei haben Tausende deutscher Kinder kein Hemd auf dem Leib. (Lebhaftes Hört, hört!) Zu begrüßen ist, daß der Wohnungsbau in den Industriegebieten kräftig vorwärtsschreitet.

Abg. Dr. Frentzel (Dem.): Für die Uebernahme des Ueberschichtenabkommens danken wir den Bergarbeitern. Wir erkennen ihr Verantwortungsgefühl an. (Beifall.) Daß der Staatsbetrieb unrentabel ist, darüber besteht kaum ein Zweifel. Die Bergbauverwaltung sollte sich am Beispiel nehmen an der Konzentrationsbewegung in der Großindustrie; sie würde dann voraussichtlich nutzbringender arbeiten. Der Antrag der Sozialdemokraten, geringwertige Vorkommen nicht mehr an Personen, sondern an Gemeinden zu vergeben, würde dazu führen, daß solche Vorkommen überhaupt nicht mehr ausgebeutet würden. Wenn die preußischen Bergwerke einmal in Reichsbesitz übergehen, so hoffen wir, daß sie den festen Kern für die weitere künftige Entwicklung des Bergbaus bilden werden. (Beifall bei den Demokr.)

Abg. Werten (U. S. P. rechts): Die Sozialisierung der Kohlenwirtschaft kann für uns nur den Anfang für die Gesamtsozialisierung darstellen. Die Gewinnbeteiligung lehnen wir als arbeiterschädlich ab.

Freitag Fortsetzung.

Kunst und Wissenschaft.

* Thalia-Theater. Außer den Aufführungen der Volksbühne werden im Thalia-Theater die öffentlichen Vorstellungen von Mitgliedern des Stadttheaters wieder eingeführt, deren erste am nächsten Sonntag, abends 7 Uhr, stattfindet. Zur Aufführung gelangt unter Spielleitung von Eugen Teuscher das Liebesdrama „Jugend" von Max Halbe in der gleichen Besetzung wie im Stadttheater. Eintrittskarten an der Kasse des Stadttheaters.

* Hochschulnachrichten. Professor Max Weyoldt von der techn. Hochschule Hannover ist, 70 Jahre alt, gestorben. Er war in Schildau, Kreis Torgau, geboren und bezog, nach praktischer Tätigkeit in Eisleben und Delitzsch, 1870 als einer der ersten Studenten die neugegründete technische Hochschule in Aachen. Im Jahre 1876 kam er, zunächst als Assistent, an das Polytechnikum in Hannover, dem er seitdem ständig angehört hat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192012109/fragment/page=0002

Handel und Verkehr.

Berliner Börse von heute.

Drahtmeldung unserer Berliner Handelsredaktion.

tz. Berlin, 10. Dezember.

Die Geschäftsumlust hatte sich heute noch schärfer ausgeprägt. Die pessimistischen Ausführungen des Geheimrats Kloeckner verstimmten, ohne daß von einer ausgesprochenen Tendenz die Rede sein konnte. Die Beseitigung der Regierungskrise blieb eindruckslos, da man noch immer mit einer Streikgefahr rechnet. Zum Abschwächung trug auch der Umstand bei, daß die Transaktion bei der Deutschen Petroleumgesellschaft die hochgespannten Erwartungen der Börse nicht ganz befriedigt hat.

Einen gewissen Rückhalt gab der Börse die starke Bewegung in einzelnen Spezialpapieren, besonders in Goldschmidt, die bei lebhaftem Umsatze um 50 Prozent anzogen. Man glaubt nach wie vor an eine Angliederung der Gesellschaft in irgendeiner Form an den kommenden deutschen Petroleumtrust. Außerdem sprach man von einer Fusion mit Chemischer Fabrik Gelsenkirchen.

Am Montanaktienmarkte senkte sich das Kursniveau im Durchschnitt um 7—10 Prozent. Höchgingen um 15 Prozent zurück. Andererseits setzten Thale 35 Prozent, Bismarckhütte 14 Prozent höher ein. Die anderen oberschlesischen Werte waren gut behauptet. Schiffahrtswerte schwächer. Am Elektromarkte waren A. E. G. unverändert, Felten u. Guilleaume dagegen 20 Prozent rückgängig. Kaliwerte erholt, Hedburg 520, Hallische Kali 360. Automobilwerte ebenfalls gebessert.

Unter den Nebenwerten gingen Zellstoff-Waldhof von neuem um 15 Proz. nach oben, dagegen verloren Rottweiler Pulver und Rheinische Metallwaren 7 Prozent. Am Petroleummarkte war das Geschäft stiller als gestern, Deutsche Petroleum 2000 à 2035, Deutsche Erdöl 2900. Valutawerte leicht abgeschwächt, ebenso Kolonialwerte. Mansfelder Kupfer 462½.

Kriegsanleihe unverändert 77⅞. Mexikaner schwächer.

Im Verlaufe der Börse wurde die Stimmung etwas fester, doch blieb das Geschäft sehr still. Höher gingen Orenstein u. Koppel und Goldschmidt. Der Kaliindustriemarkt war bei stillem Geschäft eher schwächer. Die Mark kam aus dem Auslande etwas niedriger: Stockholm 7, Zürich 8,60, Amsterdam 4,40. Devisen bei stillem Geschäft wenig verändert: London etwa 256, Newyork 74,50, Paris 436, Schweiz 1150, polnische Noten 12,50, Goldstücke 305.

Heutige Kurse.

Fortlaufende Kassa-Notierungen an der heutigen Berliner Börse.

	Letzter Schlußkurs	heutige Notierungen
Berliner Handelsgesellsch.	235,—	236
Comm.- u. Privatbank . . .	216,50	216
Darmstädter Bank . . .	189,50	186½
Deutsche Bank . . .	322,—	323
Disconto-Gesellschaft . . .	216,—	215½
Dresdner Bank . . .	219,75	220
Mitteldeutsche Kreditbank .	186,—	186
Schaaffhausen . . .	601,—	603½
Adca Bankuf . . .	606,—	605½
Hamburg Amerikafahrt . . .	194,50	191
Bochumer Gußstahl . . .	437,—	430½
Buderus . . .	870,—	—
Deutsche Luxemburg . . .	387,50	381
Gelsenkirchen Bergw. . . .	395,75	389½
Hannemann Bergbau . . .	565,—	559
Oberschles. Eisenb.-Bed. . .	320,—	321½
Phönix . . .	653,50	651½
Rombacher Hütten . . .	249,—	248
Thale Eisenhütte . . .	1161,—	1195
Bismarckhütte . . .	565,—	455
Oberschles. Kokswerke . . .	522,—	520
Allgem. Elektr.-Ges. . . .	310,50	309½
Bergmann Elektr.-Akt. . . .	284,—	283
Disch. Uebers. Elektr. Herst. .	1006,—	1000
Adlerwerke . . .	905,50	905
Daimler Motoren . . .	255,—	256½
Dynamit Nobel . . .	367,—	366
Disch Waffen . . .	410,—	410
Felten u. Guilleaume . . .	445,—	428
Deutsche Kalisyn . . .	429,—	436
Feinm. Niedersedlitz . . .	462,—	—
Beherzegim Akkalt . . .	869,—	855
Tresona Romana . . .	190,—	187½
Zin Gelsen . . .	670,—	657
Otavi Minen . . .	782,00	774
South West Afrika . . .	—	—

Amtliche Devisenkurse.

In Mark wurden gezahlt für 100 Gold. Kr., Fr., Lire, Pes.	9. 12. Geld	9. 12. Brief	8. 12. Geld	8. 12. Brief
Amsterdam . . .	2272,70	2277,40	2.72,70	2277,3
Brüssel . . .	486,50	488,50	482,—	484,—
Christiania . . .	1088,90	1091,10	1063,90	1066,10
Kopenhagen . . .	1101,35	1103,65	1078,90	1081,10
Stockholm . . .	1489,05	1492,05	1481,05	1483,95
Helsingfors . . .	153,90	162,20	160,80	164,20
Italien . . .	260,70	261,30	262,2	262,80
London (für 1 Pfd. Sterl.) . . .	256,20	256,80	254,70	255,30
New-York (für 1 Dollar) . . .	74,44	74,56	74,04½	74,20½
Paris . . .	437,75	437,05	437,05	437,95
Schweiz . . .	1147,85	1150,15	1151,50	1151,70
Spanien . . .	941,55	943,45	941,05	942,95
Wien (alt) . . .	—	—	—	—
Wien D. Oesterr. abgest. . . .	21,97	22,03	22,22	22,28
Prag . . .	84,15	84,35	84,40	84,60
Budapest . . .	15,38	15,37	15,23	15,27

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 9. Dezember.

Am Produktenmarkt entwickelte sich kein lebhaftes Geschäft. Die Preise erfuhren nur geringfügige Änderungen. Die vom Auslande geforderten Preise für Mais waren hier nicht zu erzielen, weil die gucite bonds billiger als gestern anbot. In Hülsenfrüchten fanden einige Abschlüsse zu etwas besseren Preisen als gestern statt. Klee und Futtererbsen waren nachgebieter. Peluschken, Ackerbohnen und Wicken stark angeboten, waren aber zu den geforderten Preisen meist nicht verkäuflich. Auch in Oelsaaten überwiegen die Offerten. Heu neigte zur Abschwächung. Stroh hielt sich etwas fester.

Nichtamtlich wurden folgende Preise ermittelt (für 50 Kilo ab Station: Speisekartoffeln, Fabrikat. 240—255, kleinere 180 bis 190, Futterkartoffeln 162—170, Peluschken 135—155, Ackerbohnen 165—170, Wicken 150—158, Lupinen, neue blaue, 65—75, neue gelbe 85—100, Seradella, alte und neue, 85—89, Zottelwicken, lose, lose Hamburg, 163—170, Rapsdotter 420—430, Rüben 5—10 darunter, Leinsaat, Mittelsaat, 345—375, Mohn 620 bis 660, Senfsaat 200—220, Trockenschnitzel 76—80, Steffenschnitzel 115—118, vollwertige Zuckerschnitzel, helle, 175—200, Torimelasse 65—67, Wiesenheu, lose, gesund und trocken, 58 bis 40, gut, gesund und trocken, 42—45, Kleeheu, drahtgepreßt, 54,50—26, Kleeheu, lose, 28,50—24, Roggenstroh 24,50—25, Hafterstroh 28,50—24, Roggenmischstroh 24,50—25, Hunkelrüben 8,50—9, Kohlrüben, weiße, 8,50—9, gelbe 10,50 bis 11 Mark. Mähren, rote, 17,50—19, gelbe 15,50—16, Weiß, lose, frei Kaiserwaggon Hamburg, Dezember 175—176, Januar 168, Januar-März 165—166 Mark.

Mitteldeutsche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Halle.

In der heute in „Stadt Hamburg" abgehaltenen Generalversammlung waren 34 Aktionäre mit einem Aktienkapital von 3 242 000 M. vertreten. Der Vorsitzende, Herr Geheimrat Dr. Lehmann, eröffnete die Sitzung und stellte fest, daß der Vorstand, Herr Alice vor, der ausführlich sein Arbeitsprogramm entwickelte. Es wies darauf hin, daß die Gesellschaft, die in den Jahren 1909—14 dividendenlos und dann nur mit geringen Ueberschüssen arbeitete, zu besseren Hoffnungen berechtige. Gerade bei Feuerversicherungen müßten immer erst mühevolle Anfangsjahre durchgemacht werden, welche der Gesellschaft durch die Revolution und die Steigerung der Betriebskosten besonders schwierig gemacht wurden. Jetzt müsse man vor allem, was früher versäumt, größere Mittel aufwenden, um eine großzügige Organisation aufzubauen. Auch durch Aufnahme weiterer Versicherungsbranchen hoffe man, den Betrieb rentabler zu gestalten. Gegenüber dem Vorjahre hat sich bereits eine Prämienzunahme um 100 Prozent erhöht. Das nächste Geschäftsjahr lasse einen befriedigenden Abschluß erhoffen. — Aus Aktionärskreisen wurde daraufhin die Frage einer Fusion aufgeworfen und von Direktor Alice dahin beantwortet, daß eine Interessengemeinschaft, für die schon verschiedene Anträge vorlägen, wohl zu erwägen sei. Bisher wäre bei Gesellschaft eine solchen aber kein besonderer Vorteil ersichtlich gewesen.

Man trat dann in die Tagesordnung ein, als deren erster Punkt die Aufnahme einer Transportversicherung in den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft einstimmig angenommen wurde. Hierzu wurde bemerkt, daß die Gründung dieses neuen Zweiges sich an den großen Transportversicherungskonzern der „Münchener Rückversicherung" unschicht anlehnen werde. Die für den Fall dieser Aufnahme vorgesehene Kapitalserhöhung wurde daraufhin ebenfalls einstimmig genehmigt. Der Vorsitzende bemerkte, daß das Bankhaus H. F. Lehmann-Halle und die Bankfirma Tebrich-Schickler & Co. in Berlin sich zur Uebernahme der neuen Aktien bereit erklärt haben. Beschlossen wurde die Ausgabe von 3 Millionen Mark neuer Aktien (auf 8 Millionen Mark) und für diese Emission folgende Bedingungen angesetzt: Es sollen 3000 Stück auf den Namen lautende neue Aktien im Nominalbetrage von je Eintausend Mark mit Dividendenberechtigung von 1. Januar 1921 ab ausgegeben werden. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Der Ausgabe-Kurs der neuen Aktien beträgt bei einer Einzahlung von 25 Prozent des Nennwertes 100 Prozent, zuzüglich eines Aufschlages von 25 Prozent zur Deckung der Ausgabekosten und zur Stärkung der Organisation, so daß auf jede neue Aktie fünfhundert Mark einzuzahlen sind. Die neuen Aktien sind einem unter Führung der Firma H. F. Lehmann in Halle (Saale) stehenden Konsortium zu überlassen, welches sich zu ihrer Uebernahme unter den oben angegebenen Bedingungen bereit erklärt und sich verpflichtet hat, für den alten Aktionären nach Verhältnis ihres Aktien-Besitzes unter gleichen Bedingungen zusätzlich eines Aufschlages von 5 M. für jede Aktie sowie Schlußscheinstempel anzubieten, und zwar so, daß auf fünf alte Aktien drei neue entfallen.

Zum Schluß der Versammlung wurden einige entsprechende Satzungsänderungen genehmigt.

* **Interessengemeinschaft in der Montan-Industrie.** In der Generalversammlung des Lothringer Bergwerks- und Hüttenvereins wurde die Dividende auf 12 Prozent festgesetzt und die Erhöhung des Aktienkapitals um 14 auf 72 Millionen Mark beschlossen. Die neuen Aktien dienen zum Erwerb des Halper Eisen- und Stahlwerks. Ferner wurde über die Interessengemeinschaften mit der Steinkohlen-Akt.-Ges. Königsborn und dem Georg-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein zugestimmt.

* **Aus dem Beuthen-Konzern.** Die Generalversammlung der Braunkohlen-Akt.-Ges. Vereinsglück in Meuselwitz setzte die Dividende auf 9 Prozent für die Prioritätsaktien und 4 Prozent für die Stammaktien fest. — Die entschlossene Generalversammlung der Braunkohlenwerke Bernhard Akt.-Ges. in Zilsendorf, sog sich dadurch in die Länge, daß die Gegenstäge der Brüder Ignatz und Julius Petschek aus der böhmischen Braunkohlenindustrie wieder scharf aufeinanderplatzten. Die Versammlung erteilte der Verwaltung gegen die 565 Stimmen der Ignatz-Petschek-Partei mit ungefähr 2050 Stimmen Entlastung. Dagegen mußte dem auf Grund der Bemängelungen gestellte Antrag auf Vertagung der Versammlung stattgegeben werden, weil die Ignatz-Petschek-Gruppe mehr als 10 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft vertritt.

* **Aus dem Emil-Sauer-Konzern.** In dem Geschäftsbericht der Gewerkschaft Heldrungen II wird bemerkt, daß der Kohlenmangel eine fabrikatorische Verarbeitung von Rohsalzen während des Berichtsjahres nicht gestatte. Nach Abschreibungen von 415 265 (265 600) Mark ergab sich ein Rohertrag von 29 611 (179 000) Mark, um den sich die Unterbilanz auf 967 789 Mark erhöht. Bei der Gewerkschaft Heldrungen I konnte ein Gewinn von 4434 Mark erzielt werden, um den sich die Unterbilanz auf 92 Mark verringert. Die Gewerkschaft Walter konnte nur ein halbes Jahr voll betrieben werden. Durch den nach Abschreibungen von 398 309 (200 100) Mark verbleibenden Reingewinn von 337 546 (140 700) Mark vermindert sich die Unterbilanz auf 93 259 M. Einen Reingewinn von 271 780 (50 000) Mark konnte die Gewerkschaft Irmgard bei Abschreibungen von 272 874 (143 700) Mark erzielen, durch den sich die Unterbilanz auf 560 489 Mark ermäßigt.

* **Fusion Leipziger Immobilien-Gesellschaft und Bank für Grundbesitz.** Die Verwaltungen der Bank für Grundbesitz, Leipzig und der Leipziger Immobilien-Gesellschaft, Leipzig, haben in Aussicht genommen, an Stelle der zu Anfang des Jahres 1920 vereinbarten Interessengemeinschaft eine völlige Verschmelzung der beiden Gesellschaften treten zu lassen. Im Kosteninteresse ist der Weg gewählt worden, daß die Leipziger Immobilien-Gesellschaft, deren Kapital 5 Millionen Mark beträgt, auf die Bank für Grundbesitz, deren Aktienkapital sich auf 7 Millionen Mark stellt, übergeht. Letztere wird ihr Kapital um 5 Millionen Mark erhöhen und die neuen Aktien den Aktionären der Leipziger Immobilien-Gesellschaft im Verhältnis von 1:1 überlassen. Die zusammengeschlossene Gesellschaften werden die Firma Leipziger Immobilien-Gesellschaft annehmen.

* **Aus dem Interessenkreis von Riebel-Dix.** In der ordentlichen Generalversammlung der Brauerei Gustav Wüstner, Akt.-Ges. in Erfurt, wurde ein Vertrag mit der Leipziger Bierkrauerei zu Reudnitz, Riebel & Co., Akt.-Ges., genehmigt, wonach letztere den Wüstnerschen Betrieb und das dazu gehörige Aktienkapital ab 1. Oktober 1920 übernimmt. Infolgedessen beschloß die Generalversammlung, in Liquidation zu treten.

* **Leipziger Vereinsbank in Leipzig-Plagwitz.** Eine außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Ueberleitung des Instituts an die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt in Leipzig. Die Aktionäre der Vereinsbank erhalten 170 Prozent in bar für ihre Aktien. Als Firma wird die Bezeichnung „Allgemeine Kredit-Anstalt, Abt. Leipziger Vereinsbank" geführt.

* **Die Deutsche Grundkreditbank in Gotha** beschließt die Schmerzhafte Zwangssanierung zu Sonderbedingungen zu übernehmen und wird in Verbindung damit ihr Kapital um 4½ auf 22½ Millionen Mark erhöhen.

Sportzeitung der „Hallischen Nachrichten".

Vereinsmitteilungen.

Oberharzer Skiklub, Ortsgruppe Halle. Das für Sonnabend, den 11. d. M., vorgesehene gesellige Zusammensein ist bis auf weiteres verschoben worden; in der nächsten Zusammenkunft, die noch rechtzeitig bekanntgegeben wird, soll dann eine Besprechung des zu Silvester zu unternehmenden dreitägigen Ausfluges nach Schierfeld und Andesberg erfolgen.

Fußball im Saalegau.

Während in Merseburg eine zusammengesetzte Mannschaft der 1. Klasse gegen B. f. L. Liga zugunsten der „Mette" ein Spiel austrug, wird hier im Spiel Korona gegen Eintracht eine wichtige Entscheidung fallen. Beide Vereine zählen nächst Olympia und Hohenzollern-Merseburg zu den ernstesten Meisterschaftsanwärtern. Im Anfang büßten beide Vereine einige Punkte ein, wurden dann aber im Spiel zu Spiel besser. Eintracht besitzt die durchschlagskräftigere Stürmerreihe, Korona die bessere Hintermannschaft. Bei dem wechselvollen guten Können der beiden Mannschaften dürfte sicher ein spannendes, hochinteressantes Spiel zustande kommen. Wer schließlich als Sieger hervorgeht, ist schwer zu entscheiden, vielleicht gibt die bessere Klangkenntnis Korona's den Ausschlag. Gewinnt Korona, dann dürfte sich die Elf an die Spitze, eine Niederlage dagegen bringt den 3. Platz hinter Eintracht. Durch einen Sieg würde Eintracht an zweite Stelle kommen, bei einer Niederlage jedoch an vierter Stelle stehen bleiben. Auf dem zweiten Platz treffen sich Wacker-Spielvereinigung Halle 1910 und Wacker-Körbig. Eine Wiederholung des 2:0-Sieges dürfte Wacker diesmal wohl kaum möglich sein. 1910 muß diesmal unbedingt gewinnen, wollen die Roten sich nicht alle Meisterschaftschancen verscherzen. 1910 überraschte am Sonntag durch gutes Spiel gegen Hohenzollern, und glaubten wir auch, daß es diesmal zu einem knappen Sieg langen sollte.

Am Vormittag 10 Uhr findet auf dem Kometplatz ein

Jugendländerspiel Halle gegen Merseburg

statt. Die hallische Elf ist recht glücklich aufgestellt und dürfte einen sicheren Sieg landen. Man Sportfreunden ist Gelegenheit gegeben, unseren Nachwuchs einer Prüfung zu unterziehen. Da am 9. Januar 1921 das Städtespiel gegen Leipzig stattfindet, ist dies Spiel eine gute Prüfung für unsere Auswahlspieler. Für Halle spielen: Nimmel (B. f. L. 96); Apel (Sportv. 98), Thiele; Bernstein (beide B. f. L. 96), Bröbel (Sportv. 98), Sauerbrunn (B. f. L. 96); Naab (Olympia), Böhme (Borussia) Tiberbach (B. f. L. 96), Jahnke, Hoßel (beide Sportv. 98). Die Merseburger Reserven werden folgende Spieler vertreten: Harnisch (B. f. L.); Weiße (Preußen), Schönig; Müller (beide Hohenzollern), Boek (Preußen, Schneider (Germania); Liebich (B. f. L.), Kühnemann (Hohenzollern), Koch, Wolters (beide Preußen), Ulrich (B. f. L.). Schiedsrichter Herr Sperrf (Sonnabend).

Für die Ligareserve beansprucht das Spiel Sportfreunde gegen Korsdia-Delitzsch Interesse. Die Delitzscher haben in letzter Zeit sehr gute Erfolge errungen. Sportverein 98 weilt zum Nachspiel in Holzweißig und wird keinen leichten Stand haben, da der dortige Sportverein sich gut herausgemacht hat.

In der Jugendklasse wird das Spiel Borussia gegen Korkordia-Delitzsch nähere Aufklärung über das Können der Delitzscher geben. Dieses Spiel findet vor dem Ligatreffen Borussia — B. f. L. 96 statt.

*

Borussia gegen B. f. L. Halle 96.

Nachdem am Vorsonntag bereits einige Treffen der zweiten Runde stattgefunden haben, werden am Sonntag vier Spiele vor sich gehen. Das wichtigste und sicher auch interessanteste Spiel ist der Kampf Borussia — 96 welcher um 2 Uhr auf dem Borussiaplatz vor sich geht. Von jeher haben die Spiele dieser beiden Vereine stets eine große Anziehungskraft auf die Sportanhänger ausgeübt, denn stets ging es heiß her. Das Spiel in voriger Runde konnte Borussia mit 4:0 gewinnen, und jetzt will 96 sich unbedingt für diese Niederlage revanchieren, wenn mehr, als Borussia dreimal hintereinander 96 schlagen konnte. Borussia muß mit größter Energie den Kampf aufnehmen, wenn sie die Punkte auch diesmal heimbringen will. Da Borussia als auch 96 noch zur Spitzengruppe zählen, so hat es beiderseits viel auf Spiele. Verlieren beide, aus der Spitzengruppe abstoßen. Vorher, um 12 Uhr, treffen sich im Propagandaspiel Borussia 1. Jugend und Korkordia-Delitzsch 1. Jugend.

* **Komet I und Eintracht I** stehen sich am kommenden Sonntag, nachmittags 2 Uhr, auf dem Kometplatz im letzten Verbandsspiel gegenüber. Beide Vereine stehen in der Spitzengruppe der 1. Klasse und kämpfen um den zweiten Platz in der Tabelle. Komet hat bei neun Spielen 12 Gewinn- und 5 Verlustpunkte, während Eintracht bei der gleichen Spielzahl 13 Pun. 6 Verlustpunkte hat. Im Fall eines Sieges kann Komet mit der jetzt führenden Olympia gleiche Punktzahl erreichen, während im anderen Falle Eintracht seinen Gegner auf den dritten Platz verweisen kann. Aus diesem Grunde werden beide Mannschaften um den Sieg kämpfen, den die bessere oder glücklichere Mannschaft erringen sollte.

Sportfreunde. Die 3. Elf spielt nicht in Teutschenthal, sondern um 2 Uhr Brunnenplatz gegen Preußen III.

* **Giebichensteiner Turnverein.** Die 1. Mannschaft spielt Sonntag ½3 Uhr gegen Favorit Sägeverein auf dem Favoritplatz. Ferner: ½3 Uhr: II. gegen Favorit IV auf der Beiswitz; ½11 Uhr 1. Jugend gegen Olympia 2. Jugend auf dem Olympiaplatz.

* **Züchterprämien.** Einige Rennvereine geben weiterhin die Verteilung ihrer Züchterprämien bekannt. Düsseldorf vergab in der abgelaufenen Rennzeit 66 300 M., Halle a. S. 46 620 M., Hamburg-Großborstel 75 000 M., Hamburg-Horn Kavalleristen-Rennverein (Sachs) 29 150 M., Horstburg 14 725 M., Osnabrück 114 220 M., Dessau-Halle a. S. 7840 M., Mannheim 24 620 M., München-Riem 1 Ehrenpr. und 90 660 M., Neuß a. Rh. 58 800 M., Wiesbaden 25 900 Mark, Oldenburg 480 M., Neuhaus a. Oste 210 M., Königsberg i. Pr. 13 560 M. und Dollern 220 M.

* **Einführung der Leistungsprüfungen an Schulen.** Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen hat an das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung einen erneuten Antrag auf Einführung von Leistungsprüfungen an den Schulen gestellt mit der Begründung, daß die allgemeine Ernährungslage sich gegen die Kriegszeit etwas gebessert hat. Zu übrigen hat die Praxis Bedenken gegen die Einführung von Leistungsprüfungen auf Grund der augenblicklichen Ernährungslage nicht bestätigt. Andererseits dürften die Leistungsprüfungen von außerordentlich belebendem Einfluß auf das Schulturnen sein; wenn Turnen, Spiel und Sport bisher in einer Weltsache werden soll, dann darf mit einer Messung der Schüler in körperlicher Uebung nicht länger gezögert und die Einführung der Leistungsprüfungen nicht länger ausgeschoben werden.

* **Sport?** Der bekannte Berliner Berufsläufer Eich wird am kommenden Sonntag mit seinem Wagen der Großen Berliner Straßenbahn ein Wettlaufen versuchen. Die offizielle Fahrzeit der Bahn beträgt 1 Stunde 45 Minuten, die Durchschnittsgeschwindigkeit der Berliner elektrischen Bahnen 14—15 Stundenkilometer, so daß die Wahrscheinlichkeit dafür spricht, daß es zwischen den beiden „Konkurrenten" zu einem scharfen Kampfe kommt. Für Eich sind von seinen der Industrie für seinen Sieg 5000 Mark ausgesetzt.

Kleine Chronik.

Neue Messebauten in Leipzig.

Aus Leipzig wird uns geschrieben: Durch die zugelegentlich der letzten Herbstmesse von der Oeffentlichkeit geforderte zeitliche Wiedervereinigung der Allgemeinen Mustermesse mit der Technischen Messe — die dazuhin von den maßgebenden Stellen auch beschlossen wurde —, macht sich ein Mehrbedarf von 25 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche notwendig. Der erforderliche Raum kann nur durch umfangreiche Messenebauten beschafft werden, da jeder irgendwie in Ausstellungszwecke geeignete verfügbare Raum bereits mit Beschlag belegt ist. Die notwendigen Mittel — 5 Millionen Mark — sind dem Mehamt vom 1. at der Stadt Leipzig in Form eines Darlehens zur Verfügung gestellt worden. Die neue Messestadt wird auf dem ehemaligen Ausstellungsgelände der Bugra am Völkerschlachtdenkmal entstehen, wo schon im letzten Herbst ein großer Teil der Technischen Messe in den noch von der Bugra her vorhandenen Ausstellungshallen untergebracht war und wesentlich zur Konzentration der Technischen Messe beitragen.

„Gestohlen beim Magistrat Potsdam".

Um sich vor Diebstahl zu schützen, hat der Magistrat Potsdam zu einem nicht alltäglichen Mittel gegriffen. In den Magistratsräumen des Stadtschlosses sind 14 letzter Zeit zahlreiche Glühbirnen gestohlen worden, eigenartigerweise aus Räumen, die weder dem Publikum noch Bauhandwerkern zugänglich sind. Um diese Diebstähle nach Möglichkeit zu unterbinden, sind sämtliche Glühbirnen mit der Aufschrift „Gestohlen beim Magistrat Potsdam" versehen.

Der Fürstenbau der Feste Koburg wieder bewohnt.

Im Fürstenbau der Feste Koburg hat der ehemalige Herzog von Koburg mit seiner Familie, wie es ihm vertraglich freisteht, endgültig Wohnung bezogen. Damit ist dieser Bau seit etwa 400 Jahren wieder bewohnt.

Eine Familientragödie in Weimar.

Hart betroffen wurde in Weimar vor einigen Tagen die Familie eines Postbeamten. In Abwesenheit ihres Mannes bekam die Frau einen Nervenanfall. Um sich zu erholen, legte sie sich auf die Chaiselongue. Durch einen unglücklichen Zufall rutschte das künstliche Gebiß der halb bestimmungslos liegenden Frau in die Luftröhre, was den Erstickungstod zur Folge hatte. Der erwachsene Sohn schoß sich nun aus Gram über den plötzlichen Tod der Mutter mit einem Revolver in die Brust, doch sind seine Verletzungen weniger erheblich, so daß man hofft, ihn am Leben zu erhalten.

Sozialisierung auf eigene Faust.

Bei der Textilfabrikfirma Hermann Pollak & Söhne in Wien waren die Arbeiter wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Dienstag früh kamen die Arbeiter in die Fabrik, nahmen dem Direktor die Schlüssel weg und setzten ein „Aktionskomitee" ein, das den Betrieb leiten sollte. Die Firma erstattete Anzeige wegen Hausfriedensbruchs und bat um Schutz. Es wurde ein Wachkontingent zu der Firma gesandt. Daraufhin kam es zu einer Einigung zwischen Arbeitern und Unternehmern.

Witterungsbericht vom Brocken.

Donnerstag, den 9. Dezember. (Nachdruck verboten.) Wenn ich im vorigen Bericht sagte, daß wir wiederum den Winter über oben bleiben, so ist das, abgesehen von der Schneedecke, die schon den Winterhort gestattet, ganz besonders bezeichnend für die außerordentliche Stärke der Neuen Bildung die schon bei der Forsterei Stieglitzecke erzeugt. Die beste mit Bangen an ihre schönen Bäume, deren nichts so schädlich ist, als übermäßig starker Rauchfrost. Gestern hatte es den Anschein, als würde diese Sorge bald gegenstandslos, da bei ganz gelindem Südsüdwestwind Bäume und ausgeworfenes Eis die Temperatur bis auf minus 1 Grad stieg. Sie sank jedoch während der Nacht wieder auf minus 8 Grad. Der Südost ist mäßig, das Barometer steigt wieder etwas. Schnee ist nur ganz wenig gefallen. Eine Witterungsänderung ist nicht zu erwarten.

Oeffentliche Wetter-Auskage für den 11. Dez.

Zunehmende Frost, Schneewetter.

Wasserstands-Nachrichten vom 10. Dez.

Saale.		Elbe.	
Wettenielch	—	Aussig	+0,96
Trotha	+1,24	Barby	+0,58
Bernburg	+0,33	Magdeburg	+0,58
Kalbe	—0,2)	Wittenberge	+,56

Philipp
Fahrrad-Lichtmotor
Keine Lichtbetriebskosten!
Kein elektrisch Licht das Billigste!
In Originalpackung auf den Weihnachtstisch.
Zu haben in allen Fahrradhandlungen.
PHILIPPS A.-G. FRANKFURT a. M.-RÖDELHEIM
Gratis und frei: Druckschrift J 12 202

Zuckooh Crême
die gute, nicht fettende Zuckooh-Crême, weitaus das Beste zur Verschönerung und Verbesserung des Gesichts und der Hände, ist jetzt wieder überall in alter, vorzüglicher Friedensqualität zu haben. Neu: Zuckooh-Crême Fettalitie für trockene, spröde und aufgesprungene Haut! und Zuckooh-Elite-Crême, die Königin aller Hautcrêmes für ganz verwöhnte Geschmacke. ma 2.85

Hausfrauen, verlangt nur
Dr. Oetker's Backpulver — das altbewährte
OETKER'S HELIKOPF

Ueberdaktion Konrad Pohl, Verantwortlich: für den politischen Teil Konrad Pohl, für Kunst und Wissenschaft und Unterhaltungsteil Erich Gitzler, für die Stadtnachrichten, Gerichtsteil und Umschau Walter Brüting, für den Handelsteil Albert Berlin, für Sport und Kleine Chronik Walter Pfeiffer, für die Anzeigen Walter Wienshardt. Sämtlich in Halle. Berliner Redaktion Dr. Richard Wahr, Berlin NW 40, Kürbelsmarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallesche Nachrichten, Verlag von Gebr. Hail, Halle-Saale.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 10 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192012109/fragment/page=0003

Die Preise

für unsere anerkannt guten Qualitätswaren sind

enorm billig

und bietet sich daher eine besonders günstige Kaufgelegenheit für Festgeschenke.

Hemdentuche fein und starkfädig . . . . . Meter 18.50 15.50 **13.50**

Trikothemden für Herren Stück 55.00 45.00 **35.00**

Herren-Unterhosen Trikot, hell u. dunkel . . . Stück 42.00 25.00 **15.75**

Damenreformhemden aus Hemdentuch m. Lang. St. 49.75 43.00 **36.00**

Damenreformhemden aus Hemdentuch m. Stick. Stck. 49.50 47.50 **39.00**

Wiener Schürzen aus buntem geblümt. Stoff . . . Stück 39.00 33.50 **28.75**

Kostümstoffe grosse Farbenauswahl . . Meter 54.00 37.50 25.00 **13.50**

Hauskleiderstoffe Karos, Streifen u. einfarb. Meter 32.00 21.75 **15.75**

Schotten u. Karos doppeltbreit . . . . . Meter 37.50 27.50 **21.50**

Einfarb. Kleiderstoffe in mod. Farbentön. Meter 39.75 34.50 **29.50**

Blusenstoffe vornehmlich Streifen Meter 37.50 29.50 **22.50**

Herren-Anzugstoffe schwere Winterware Meter 87.50 65.00 **45.00**

Straußfeder-Rüschen ein- und zweifarbig Stück 105.00 65.00 **36.60**

Blusen- u. Jackenkrag. moderne Formen . . Stück 10.50 5.75 **2.45**

Damen-Handtaschen beste Ausführung . Stück 22.00 15.00 **6.75**

Damen-Handtaschen prima Vollleder . . Stück 75.00 45.00 **26.50**

Ball-Schals in allen Lichtfarben Stück 35.50 24.00 **19.75**

Ballfächer Gaze, Holz und Celluloid . . . . Stück 16.50 8.90 **3.65**

Herren-Oberhemden weiss und farbig . Stück 125.00 98.50 **75.50**

Herren-Kragen weich Stück 7.75 5.50 **3.00**

Herren-Selbstbinder aparte Ausmusterung Stück 27.50 16.50 **9.50**

Kragen-Schoner ein- und mehrfarbig . . . . Stück 26.50 21.00 **16.75**

Damen-Strümpfe schwarz, gewebt . . . . . Paar 10.75 8.50 **6.75**

Damen-Handschuhe farbig, Trikot . . . . Paar 13.75 10.75 **7.50**

Damen-Mäntel warmer Winterstoff 225.00 145.00 **89.00**

Damen-Kleider kleidsame Macharten 265.00 175.00 **98.00**

Damen-Blusen aus Baumwoll-Flanell 67.50 49.50 **39.50**

Damen-Kleider-Röcke aus festem Stoff praktische Form. 65.00 45.50 **32.50**

Sonntags von 1/2 12—6 Uhr geöffnet.

Künstler-Garnituren dreiteilig, mit und ohne Volant Fenster 135.00 99.50 **85.00**

J. Lewin

Teppiche, Reisedecken, Schlafdecken, Tischdecken, Bettvorlagen, Bettdecken.

Marktplatz 2 und 3.

F. H. KRAUSE IN ALLEN FILIALEN

Feinstes reines Schweineschmalz Pfund Mark **19**

Bestes reines Rinderfett Pfund Mark **16**

Palmbutter, reines Cocosfett Pfund Mark **17**

Feinste Margarine frischer, köstlicher Buttergeschmack Pfund Mark **14**

Feinstes Schmalzspeisefett Pfund Mark **15**

---

5 Tage zur Probe

mit Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, gegen bar sowie gegen bequeme **Teilzahlung**

Lieferzeit meinen 40 cm groß. tridierlosen Luxus-Sprechapparat „Mira" zum Fabrikpreise ohne Preiserhöhung franko u. emballagefrei. Verlangen Sie p. Postkarte „Mira"-Prospekt gratis. Andere Apparate lt. Liste F. Walter H. Gartz, Berlin S 42, Alexandrinenstr. 97 Tel.: Moritzplatz 12862-64 / Postfach 159 b

---

Phönix-Nähmaschinen!

Alleinverkauf bei **H. Schöning, Mechaniker** 4 r. Steinstr. 69. Gegr. 1887. Fernr. 2027

b09014

Porzellan Louis Böker

Fernspr. 6883 Halle S. Leipzigerstr.

Specialgeschäft

Holzpantoffeln

starkes Lederblatt (Friedensware)

liefert billigst (f)b1380

Otto Fricke, St. Ulrichstr. 9 (f)b7b

Zaunlatten

Säulen, Riegel, halbrund, rund oder kantig nach Wunsch nach Länge geschnitten. Fußboden geh. Leisten. Kantholz, Bretter 2c. b1274

Hensel & Müller, Säge- und Hobelwerk. Canenaerweg 2. Tel. 6176.

Ia. Hanf-

-Bindfaden
-Kordel
-Schnürfaden

Wünsch & Raps, Seilerwaren - Gross- und Kleinhandel. Ludwig Wuchererstr. 1 a Nähe Waisenhaus.

H. Schnee Nachf.

Gr. Steinstr. 14a. Größtes Spezialgeschäft f. aus Stemmpfwaren u. Kattunsocken. (f)b7b

---

Frost-Balsam

gegen Frostschäden der Haut (f)b1361

Engel-Apotheke, Fleischmeisten 6. Spezialgeschäft.

Billige Schuhwaren.

Damenschuhe . . . . 110 Mk.
Damenschuhe. hohe . . 150 Mk.
Herrenschuhe, prima Leder 150 Mk.
Jüngling, Sternstr. 14, II, Schuh-Verkehr.

Achtung!

Hausierer biete an preiswerte **gute Kernseife.** Hammer, Straußenstr. 12, II.

Hautjucken

geruchloses, wirksames Spezialmittel (f)b1588

Engel-Apotheke, Kleinschieben 6. Bolwerland

Wir beginnen mit unserm grossen

Weihnachts-Verkauf!!

in

Zigarren bringen wir wundervolle **Präsentkistchen**

nur Qualitätsware von **55** Pf. bis **4.00**

Echte Importen in Cedernholz-Luxuspackung zu 25 Stück und 25 Stück Würfelpackung . . . . . Stück **5.50** und **7.50**

Tabake besonders grosse Spezialität! — Wir führen nur unsre eigenen **Spezialmarken!**

Sämtliche Sorten in Halle mit grossem Erfolg eingeführt!

Mittelschnitt reine Blattware Paket 100 g . . . **4.75**	Rein Java sehr beliebt Paket 100 g . . . **5.00**	Rein Java Shagschnitt Paket 100 g . . . **5.50**
Ideal-Shag neu eingetroffen Paket 50 g **4.50**	Gold-Shag sehr beliebt Paket 50 g **4.80**	Java-Sumatra vollständig ohne Rippe . . . . 100 g **5.00**

Langgeschnittene hochfeine Zigarettentabake in allen Preislagen!

Echte Bruyère-Pfeifen in enormer Auswahl durch günstigen Einkauf noch sehr billig!

Prinz Albert-Tabak beliebter amerikanischer Shag . . . . . Dose **11.—**

Zigaretten in grösster Auswahl!

Beachten Sie bitte unser Weihnachtsfenster!!

Leipziger Tabakhaus Halle a. S.

Mauerstr. 1, Ecke Steinweg, Tel. 4721

Filiale Kohlschütterstrasse 1. Eingang Reilstrasse, gegenüber Kaserne, b8057

Käse

Harzer-, Mainzer-, Landkäse u. Kümmel. Frühstückskäse. Camemberts usw., nur erprobte Qualität, sehr preiswert.

Paul Lindner, Halle a. S. St. Ulrichstr. 18a. Fernruf 2418.

Rote Mohrrüben

zu Streu- u. Futterzw., zu Brühen u. eing. Kartoffeln, leicht (35521)

Futterrüben

bei abzugeben **Paul Otto,** Königstr. 70. Telephon 6897.

Reparaturen aller Schreibmaschinen

Aug. Weddy Leipzigerstrasse.

Brennholz

Buchen und Kiefern, gesägt oder ofenfertig, ab Lager oder in Fudern frei Haus.

Henkel & Müller, Canenaerweg 2. Fernsprecher 617.

Reine **Strickwolle** schwarz und grau 1/2 17.— Mark.

Wiederverkäuf. Extrapreise.

Partiewaren, Magdeburgerstr. 25

Flüssige Teerseife

gut schäumend, best. bew. bei Schuppen, Haarausfall und zur Haarpflege.

Engel-Apotheke Kleinschieben 6.

Preiswert u. gut

kauf. Sie stämt. (e)b95

Unterzeuge

u. Strumpfwaren in b. erh. Spez.-Geschäft.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54. Gegr. 1888

Preiswertes Angebot!

solange Vorrat reicht! b08874

Herrenstiefel	125.50
Herrenstiefel mit Lackkappe	165.50
Herrenstiefel braun	198.50
Damenstiefel Hochschaft	165.50
Damenstiefel	von 125.50 an
Damenstiefel farbig, Rahmenarbeit	165.50
Damen-Spangenschuhe 85.50	77.50
Damen-Lackhalbschuhe Elastic	145.50
Samt-Spangenschuhe	63.50
Leder-Hausschuhe Polsterfutter	16.50
Stoff-Hausschuhe 10.75 12.50 15.50	15.50
Kamelhaarschuhe in grosser Auswahl	
Strümpfe	von 13.75 an
Socken	von 5.50 an

Schuhhaus Neptun G. m. b. H.

Grosse Ulrichstrasse 59.

Weiteste u. Knoten Zöpfe, Haar-Unterlagen in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Zopfsiebert, nur Leipzigerstrasse 32.

Kopfwäsche — Frisieren — Manikure.

Aluminium-Kochgeschirre

kaufen Sie in vorzüglicher Ware billigst im

I. Aluminium-Sonder-Geschäft

Kiessler & Co.

Brüderstrasse 16 (gegenüber Huth & Co.)

Dieser Satz, nicht 5, sondern 8 St. **175** M.

Sonnartikel mit Deckel in guter, solider Qualität!

Der Neuer trägt Dauerwäsche

Marke „Schatz". Größte Reinlichkeit. Neueste Formen. Hall. Dauerwäsche-Ind.

D. C. Schatz, 56 ob. Steinstr. 56.

Auf Wunsch ohne Kragen u. Papierwäsche.

Große Auswahl in Kragen u. Papierwäsche.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192012109/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 10. Dezember 1920.

Nochmals die Richtpreise für Vieh und Fleisch.

Nachdem am 1. Oktober d. J. der Vieh- und Fleischverkehr von der Zwangswirtschaft befreit worden ist, haben sich — so wird uns von dem Verbraucher-Ausschuß der Stadt Halle geschrieben — der Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch und Wurst zu angemessenen Preisen große Schwierigkeiten entgegengestellt. Es wurde sehr schnell die Notwendigkeit erkannt, in dem Wirrwarr der Preisbildung Ordnung zu schaffen. Bald stellte sich aber heraus, daß hierbei der Weg der behördlichen Preisbildung nicht schnell genug zum Ziele führt, und deshalb traten die Spitzenverbände der Landwirtschaft und der für den Handel mit Vieh und Fleisch in Betracht kommenden Organisationen sowie Abordnungen von Verbrauchern zusammen, um in den so gebildeten Ausschüssen eine angemessene Preisbildung zu erstreben.

Die Stadt Halle gehört zum Unterausschuß VI und ist darin durch die städt. Preisprüfungsstelle und den „Verbraucherausschuß der Stadt Halle" vertreten. Die Zeitungen haben über die Tätigkeit dieses Unterausschusses schon wiederholt Mitteilungen gebracht, besonders am 11. November die „Richtpreise für Vieh- und Fleischversorgung", vom 15. November ab gültig, wie folgt veröffentlicht: Durchschnittserzeugerpreise pro Zentner Lebendgewicht ab Stall:

a) für Rinder und Hammel: 500 M., wobei einem Qualitätsunterschied durch Aufschlag bzw. Abzug von 25 Proz. Rechnung getragen werden soll;
b) für Kälber: 550 M. mit 10 Proz. Aufschlag oder Abzug;
c) für Schweine: 1000 M. mit 10 Proz. Aufschlag oder Abzug.

Diesen Einkaufspreisen entsprechen nach den örtlichen Verhältnissen Kleinverkaufspreise wie folgt:

1. für Rind- und Hammelfleisch 10—12 M. das Pfund;
2. für Kalbfleisch 10—12 M. das Pfund;
3. für Schweinefleisch 14—16 M. das Pfund;
4. Wurstwaren 18 M. für ungeräucherte, 20 M. für geräucherte.

In dieser Bekanntmachung wurden die Landwirte, Händler, Fleischer und namentlich die Verbraucher dringend aufgefordert, auf die Preisgestaltung zu achten und alle Auswüchse unverzüglich der Polizei und der Prüfungsstelle zu melden.

Der Ausschuß möchte diese Mahnung hierdurch auf das dringendste wiederholen und wendet sich hierbei wiederum ganz besonders an die Verbraucher mit der Bitte, sich durch scharfe Beobachtung der Preise in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen; denn es hat sich leider gezeigt, daß die bisherige fleißige und mühevolle Arbeit der Ausschüsse nur einen verhältnismäßig geringen Erfolg gehabt hat.

Dies ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß eine Anzahl von Verbrauchern in der Lage ist, die immer noch geforderten hohen Preise mühelos zu bezahlen. Es gibt aber eine noch viel größere Zahl solcher Verbraucher, denen nach jahrelangen Entbehrungen der Genuß von Fleisch und Wurst ein lebensnotwendiges Bedürfnis geworden ist, das sie jedoch bei ihren wirtschaftlich schwachen Verhältnissen unmöglich befriedigen können, und für diese Bedürftigsten und Schwächsten gilt es allein jetzt einzutreten.

Es kommt darauf an, widerwillige Händler und Landwirte zu zwingen, das Vieh den Schlächtern billiger als bisher zu überlassen, damit diese zu den vom Unterausschuß als angemessen erachteten Preisen die Verbraucher versorgen können — und die Preise sind angemessen, denn sonst hätte der Unterausschuß sie nicht gebilligt, und wiederum kann von rückwärts, also vom Kleinhandelspreise aus, über den hinaus nicht bezahlt werden sollte, auf die Bildung der Viehpreise gewirkt werden: wenn der Verbraucher nur einen bestimmten Preis zahlt, muß sich der Fleischer und Händler bei seinen Einkäufen entsprechend einrichten. Gegenwärtig aber haben wir das umgekehrte Verhältnis: Der Fleischer muß seine Kleinhandelspreise den Verkaufspreisen des Viehhändlers oder Landwirtes anpassen.

Die Herstellung von Dauerware (Wurst und Schinken) ist gesetzlich noch untersagt, sie würde auch einen unnötigen Verbrauch der immerhin noch geringen Fleischbestände zur Folge haben und außerdem unter Hinweis auf die Qualität und Seltenheit der Waren Gelegenheit zu besonders hohen Preisforderungen bieten. Anzeigen auch nach dieser Richtung sind erwünscht.

Ein Stück des alten Halle in Not.

Noch wird mancher alte Hallenser den „Seufzergang" kennen. Zwischen dem jetzigen Café Monopol — früher Kinderbewahranstalt — und dem Bankhaus Lehmann zog er sich dort entlang, wo jetzt seit etwa 20 Jahren eine gepflasterte Straße an stattlichen Gebäuden neben der alten Promenade hergeht. Damals war noch alles im „echten" Stil der „alten" Promenade. An lauter stillen Gärten, der Hinterseite der Gärten, die zu den Grundstücken der parallelen Mittelstraße gehörten, führte der „Seufzergang" vorüber. Und dort, in einem Teil dieser Gärten, führte ein besonders interessantes Stück des alten Halle sein eigentümliches Leben. Dort pflegte Professor D. Tholuck, der Besitzer der Grundstücke Mittelstraße 11—13, seine Studenten und Getreuen zu seinen berühmten Besprechungen um sich zu versammeln. Vielen ist nach ihrem eigenen Zeugnis dieser Verkehr von tiefem Eindruck für ihr ganzes Leben gewesen. Laut und lebhaft genug soll es dabei oft in der Wandelhalle an der Mauer, die den Garten vom Seufzergang trennte, hergegangen sein. Und scherzhafte Zeugen behaupteten, der verworrene Stimmenschall aus den Gärten habe dem Gang auch seinen Namen gegeben.

Es ist nicht eins der geringsten unter den mannigfaltigen Verdiensten Tholucks, daß es ihm gelungen ist, dieses Stück Leben und Geist aus dem alten Halle, wenn auch nicht an der alten Stelle, so doch auf zwei andere Orte des alten Halle verpflanzt, über seinen Tod hinaus der Nachwelt zu erhalten. Seine besondere Kunst und Gabe des lebendigen, persönlichen, unmittelbaren Verkehrs zwischen Dozent und Student ließ er an zwei Stellen zur dauernden Institution werden, in jenen beiden Konvikten für Studierende der evangel. Theologie, durch die die alte Theologenstadt Halle neben anderem ganz besonders ausgezeichnet ist. Schon zu Lebzeiten des alten Tholuck gelang es seinem jüngeren langjährigen Freund und Gesinnungsverwandten Prof. D. M. Kähler, die dahingehenden Pläne des Freundes auf Grund der Stiftungen eines Gönners in wirkliches Leben umzusetzen. 1863 wurde das „Schlesische Konvikt", Wilhelmstr. 10, seiner Bestimmung für die werdenden Geistlichen der schlesischen Landeskirche übergeben. Nach Tholucks Tode hat dann seine ihn überlebende Gattin ihr Erbteil zu einem zweiten Konvikt nach dem Muster des Schlesischen Konviktes bestimmt. Kurze Zeit konnte dieser sogar in den Grundstücken der Mittelstraße und den Gärten des „Seufzerganges" sein Leben führen. Dann wurde es nach Cecilienstr. 8, in einen prächtigen Neubau, der aus dem Erlös der Tholuckschen Grundstücke aufgeführt war, verlegt.

Beide Stifter hatten die Konvikte mit so reichen Kapitalien ausgestattet, daß ihr Bestehen für alle Zukunft gesichert schien. Jetzt droht auch diesem Stück des alten Halle der finanzielle Zusammenbruch und Untergang. Brauchten ursprünglich die Studenten nur einen ganz geringen Beitrag zu zahlen, so sind jetzt die Betriebskosten derart gewachsen, daß die notwendigen Beiträge der Studenten fast schon die normaler Unterhaltungskosten für einen Studenten im Semester überschreiten. Das Kuratorium muß bereits ernstlich die Nötigung erwägen, die Konvikte als solche zu schließen. Ein Stück Geist und Leben aus dem alten Halle ist in bitterster Not.

Mit umso größerer Freude wurde es deshalb vom Kuratorium und Verwaltungsrat begrüßt, daß sich zwei Wohltäter fanden, die im Anfang des laufenden Semesters wenigstens dem Tholuckschen Konvikt (der eine 3000 M., der andere 5000 M.) zur Verstärkung seiner Betriebsmittel schenkten. Besondere Anerkennung verdient es, daß diese Schenkungen aus dem Kreise der hiesigen Industriellen erfolgten, die damit ihr Interesse für die Pflege der Geisteswissenschaften und besonders für die evangelische Kirche und ihre Förderung bekundet haben. Mögen sie viele Nachfolger finden, die dem Kuratorium beider Stiftungen die schweren Sorgen um den Fortbestand dieser so segensreichen Anstalten erleichtern.

Auskünfte, soweit sie etwa gewünscht werden, erteilt gern der Verwaltungsrat des Schlesischen und des Tholuckschen Konviktes der Universität Halle für Studierende der evangelischen Theologie, Rechnungsrat Stade-Halle, Albrechtstraße 38, I.

Die Saaletalsperren.

Die Finanzierung der Saaletalsperren ist, laut Thüringer Blättern, in der Weise in Aussicht genommen, daß das Reich mit etwa 100 Millionen Mark Darlehen sich an der Talsperrengesellschaft beteiligt, der Rest von 450 Millionen soll in 300 Millionen Mark Obligationen und 150 Millionen Mark Aktien zerfallen, an dem sich die Länder Thüringen und Preußen, ferner das Privatkapital mit etwa 50 Millionen beteiligen.

Weitere Einzelheiten über die künftige Anlage besagen u. a. über den Ausbau der oberen Saale von Eichicht bis Hirschberg. Für die obere Sperre, die ein Fassungsvermögen von 215 Millionen Kubikmeter Wasser hat, ist die Spermauer in den Bleilöchern geplant. Die Papierfabrik Rosenthal soll nicht, wie erst beabsichtigt, behelligt werden, da sie zu wertvoll ist. Auch die Bewohnerschaft, die in ihr zum großen Teil arbeitet, würde gegen eine Verlegung sein. Die Staumauer der unteren Saaletalsperre wird bei Hohenwart errichtet. Es steht noch nicht mit Bestimmtheit fest, ob die dortige Kartonfabrik verschwinden muß. Diese Sperre reicht bis Ziegenrück und faßt 190 Millionen Kubikmeter Wasser. Beide Sperren stauen also zusammen 400 Millionen Kubikmeter. Das Nutzgefälle der Sperre in den Bleilöchern beträgt 57, der Sperre bei Hohenwart 47,4 Meter. Um die Hochwasser der Saale abzulassen und ferner, um die Sperrmauer im Trocknen bauen zu können, soll am Katzenhammer bei Blankenstein ein Becken errichtet werden. Eine 22 Meter hohe Mauer ermöglicht die Stauung von 20 Millionen Kubikmeter Wasser. Die Hochwassermengen der Saale sind dabei auf 200 Millionen Kubikmeter bemessen. Den auf 550 Millionen Mark berechneten Anlagekosten steht gegenüber ein Gewinn von jährlich 100 Millionen Kilowattstunden und eine jährliche Kohlenersparnis von 80 000 Tonnen. Der erzeugte Strom kann in einem Umkreis von 75 Kilometer um die Talsperre herum abgegeben werden. In erster Linie dienen die Sperren zur Kraftgewinnung. Ein Nebenzweck ist, dem zu erbauenden Mittellandkanal oder der Elbe in wasserarmen Zeiten Wasser zuzuführen. Darunter leidet aber keinesfalls die Kraftgewinnung, denn erst nach Ausnutzung an den Sperren wird das Wasser dem Kanal zugeführt. Für letzteren Zweck wird aber jedenfalls wenig Wasser abzugeben sein; da nach angestellten Berechnungen für die letzten 32 Jahre die Elbe nur dreimal des Wasserzuschusses bedurft hätte. Schiffe bis 1000 To. können bis Naumburg fahren. Frachtermäßigungen, die der Allgemeinheit zugute kommen, sind die Folge.

* **Eisenbahnwagen als Wohnräume.** Das städt. Arbeitsamt teilt mit: Um das Scheitern der Arbeitsvermittlungsverhandlungen an der für sie so wichtigen Unterbringungsfrage nach Möglichkeit einzuschränken, hat das Reichsamt für Arbeitsvermittlung die leihweise Ueberlassung von Leutepersonenwagen als Wohnräume zur Unterbringung von Arbeitskräften in die Wege geleitet. Die leihweise Ueberlassung geschieht gegen einen Tagessatz von 3 M. für den Wagen. Außerdem übernimmt der Mieter die Instandsetzung des Wagens, insbesondere Ausbesserung von Fenstern und Dächern. Die Kosten der Zuleitung von den Wagensammelstelle an den Bestimmungsort sowie die etwa für die Benutzung eines Staatsbahngleises fälligen Abstellgebühren fallen gleichfalls dem Mieter zur Last. Bei Abnahme einer größeren Anzahl von Wagen können auch gegen Uebernahme der Kosten besondere Heizwagen abgegeben werden. Etwaige Anträge nimmt das städtische Arbeitsamt, Salzgrafenstraße 2, entgegen.

* **Zugeinlegung.** Zwischen Leipzig und Halle ist seit dem 1. d. M. ein neuer Personenzug eingelegt, der Leipzig 10.45 abends verläßt und um Mitternacht in Halle antrifft. Uns wird mitgeteilt, daß die Beibehaltung dieses Zuges von dessen Benutzung abhängig gemacht wird. Es ist deshalb ratsam, daß jedermann nach Möglichkeit dazu beiträgt, daß der Zug in Halle und den an der Strecke liegenden Vororten bekannt wird.

* **Der Ortsverein zur Bekämpfung der Tuberkulose** in Halle hielt Ende November seine diesjährige Mitgliederversammlung ab, der eine Vorstands- und eine Ausschußsitzung voranging bzw. folgte. Alle zur Beschlußfassung stehenden Punkte zeigten wieder eindringlichst, welche ungewöhnliche Höhe die Zahl der Tuberkuloseerkrankungen erreicht hat und welcher außergewöhnlichen Maßnahmen, welcher Ausdauer und Opferwilligkeit es bedarf, um der Volksseuche Herr zu werden. Von besonderer Bedeutung ist auch der Schutz der Gesunden vor Ansteckung. Um die Arbeit der Lungenfürsorgestelle des Vereins auf eine breitere Grundlage stellen zu können war bereits im Vorjahre ein Röntgenapparat beschafft worden, über dessen glänzende Bewährung jetzt berichtet werden konnte. Außerdem ist beschlossen worden, neben dem bisherigen Zusammenarbeiten mit der Allgemeinen Ortskrankenkasse hier den Wünschen des Kreiswohlfahrtsamtes und der Allgemeinen Ortskrankenkasse des Saalkreises entsprechend auch mit diesen Organisationen Verträge über Benutzung der Lungenfürsorgestelle abzuschließen. Insbesondere sollen aber die Stadtgemeinde Halle, die Allgemeine Ortskrankenkasse hier und die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt in Merseburg um Erhöhung ihrer bisher gewährten Beihilfen gebeten werden, um Mittel zur Durchführung der Ausgaben in dem erforderlichen Umfange zu haben und um nicht auf halbem Wege stehen bleiben zu müssen. Zwecks Aufklärung der weitesten Bevölkerungskreise über die außerordentliche Gefahr, die ihnen durch die Tuberkulose droht, sollen Anfang nächsten Jahres in den Schulen, die Projektionsapparate besitzen, in besonderen Elternabenden Lichtbildervorträge gehalten und Merkblätter verteilt werden. Weiter wurde dem Vorstande und besonders dem Schatzmeister, Herrn Geh. Kommerzienrat Lehmann Entlastung für die Geschäfts- und Kassenführung für 1919/20 erteilt. An Stelle des als Regierungsrat nach Hannover berufenen bisherigen Vorsitzenden des Vereins, Herrn Stadtrat Dr. Tepelmann, ist Herr Stadtrat Uber hier zum Vorsitzenden gewählt worden. Herr Regierungsrat Dr. Tepelmann wurde außerdem mit Rücksicht auf seine großen Verdienste um den Verein und die Tuberkulosebekämpfung zum Ehrenmitgliede ernannt.

* **Freie Volksbühne.** Die erste Wiederholung des ersten Werkes „Iphigenie" fand am 7. Dezember die zweite mit Buchstabe C am 9., die weiteren finden mit E am 13., mit F am 15., mit G am 17., mit H am 21., mit J am 23., mit K am 29. Dezember und mit L am 2. Januar statt. Die Besetzung ist wegen Erkrankung von Fräulein Achterberg, die voraussichtlich nächste Woche wieder spielen wird, wie folgt: Iphigenie: Minna Hoecker-Berens a. G., Thoas: Hermann Wedding, Orest: Josef Krahé, Pylades: Fritz Hensel, Arkas: Walter Henneberg. — Lebhafte Klage wird seitens der Besucher darüber geführt, daß ein Teil der Mitglieder recht unpünktlich ist, und daß die durch Zuspätkommende entstehenden Geräusche äußerst störend wirken. Es wird geplant, pünktlich die Türen zu schließen, so daß Nachzügler erst nach Schluß des ersten Aktes Einlaß finden können. Meldungen zur Volksbühne werden in der Geschäftsstelle Leipziger Straße 91 entgegengenommen und finden Berücksichtigung, soweit dies der Platz zuläßt.

* **Vaterland — Mutterland** lautete das Thema, über das gestern abend Dr. Max Hildebert Böhm in der von der Liga zum Schutze der deutschen Kultur einberufenen öffentlichen Versammlung im Saal des Reformrealgymnasiums sprach. Deutschland, das Land der Dualismen, habe durch den Partikularismus und durch die Hintenansetzung der national-politischen Einstellung einen Bankerott seiner staatlich-autoritativen, nationalistischen Ideen aufzuheizen, eine Tatsache, die die Entwicklung und die Folgeerscheinungen des Weltkrieges beweisen. Nicht „vaterländische", volkstumlose Staatspolitik wie bisher, sondern „mutterländische", nationale Volkstumpolitik müsse die Losung sein, um aus der vorhandenen schwachen Reichsfront eine feste Volksfront zu gestalten, um Inland-, Ausland- und Grenzdeutsche zu einem Volkstum des Geistes und der Tat zu verschweißen.

* **Apollo-Theater.** Erstaufführung: „Die schöne Lieselott", Schwank-Operette von Becke, Musik von Max Bertuch. Die beiden Autoren haben sich geschickt ergänzt. Denn beiden scheint es nicht die Hauptsache zu sein, ausschließlich die Gallerie zum Lachen zu bringen. Was den Inhalt anbetrifft, handelt es sich um die Liebe. Wie könnte es auch anders sein! Sie konnten zusammen nicht kommen, nicht etwa, weil das Wasser zu tief war, sondern infolge Weigerung der Eltern. Der Bildhauer Günther (Kurt Diffen, flott und voll Laune) und Lona (Else Inera, sympathisch), die die Tochter des reichen Fabrikanten Bellenbaum (Franz Menar, urwüchsig) sind die beiden Königskinder. Ein galantes Abenteuer Bellenbaums, das ihn in die fatalsten Situationen bringt, gibt schließlich die Lösung: erstens wird er seinem Ehegespons (Helene Brahms, angemessen) gegenüber energisch und zweitens die Einwilligung zur Heirat. Im übrigen verbummelte Künstler Trocaderoluft, Stelldicheins, Verwechslungen, Eifersuchtsszenen usw. Wertvoller ist schon die Musik, die vielfach eigene Wege geht, obwohl es dem Komponisten nicht immer möglich gewesen ist, Anklänge zu vermeiden. Aber: besser gut nachempfunden, als schlecht erfunden. Erfreulich ist immerhin das Bestreben, den musikalischen Wert über die Höhe der üblichen Fabrikware hinaus zu heben. Die Zuhörer ließen sich eine ganze Reihe Schlager wiederholen, z. T. unter starker Mitwirkung der Galerie. Wenn wir weiter dazufügen, daß es nach dem zweiten Akt eine Menge Hervorrufe gab, so ist wohl der „durchschlagende Erfolg" festzustellen. Die Künstler des „Apollo" setzten sich mit bestem Gelingen für das Werk ihres Kapellmeisters ein, der selbst am Pulte saß und den rechten Operettenschmiß in die Aufführung brachte, trefflich sekundiert von Max Regensburger, den Spielleiter. Außer den bereits genannten Darstellern sind noch zu nennen Theo Lucas und Erna Salten, toll und ausgelassen, beide den Erfolg des Abends entscheidend.
K. D.

* **Zugunsten der hiesigen Lazarettinsassen** findet Dienstag, den 14. 12., abends 8 Uhr im Neumarktschützenhaus ein Theaterabend statt. Zur Aufführung gelangt „Die beiden Reichenmüller", Posse mit Gesang in drei Akten von Anton Anno. Die Spielleitung hat Herr Oberregisseur H. Dödt vom Heidelberger Stadttheater übernommen. Der gesamte Reinertrag dieser Vorstellung ist für eine Weihnachtsbescherung für unsere noch vom Weltkrieg her in hiesigen Lazaretten liegenden Verwundeten bestimmt. Unternehmer dieser wohltätigen Veranstaltung ist Dir. R. Hagedorn, das Protektorat hat Geh. Medizinalrat Dr. Rommel, Chefarzt der hiesigen Lazarette, übernommen. Die Musik liegt in den Händen des Sipo-Orchesters.

* **Bruno Heydrichs Konservatorium** brachte der zweite Abend des Beethovenfestes noch eine Steigerung in der Schwierigkeit der Kompositionen und in der Güte der Ausführung. Von Klavierleistungen standen die von Otto Berg, Irmgard Creuznacher und Ernst Kramer obenan; von den Sängern sind besonders zu bemerken: Frau Eichhorn, Georg Stamm und Maria Heydrich, sowie als Geiger Reinhard Heydrich. Das zahlreich erschienene Publikum dankte durch reichen Beifall.

* **Das russische Balalaika-Orchester** unter Dr. Swerkow erzielte gestern abend auch mit seinem zweiten Konzert in der Saalschloßbrauerei hier einen vollen Erfolg. Besonders die Tänze von Hans Iwan Crilk, für den es kein Gesetz der Schwere zu geben scheint, rissen das erstaunte Publikum zu immer neuen Beifallskundgebungen hin.

* **Das Burg-Theater,** Gr. Gosenstr. 12, hat von heute bis einschl. Sonntag den bekannten Filmschauspieler Herrn Herbert Kuno als Gast. Er wird zwischen den Vorstellungen persönlich auftreten.

* **Eiserne Kreuze.** Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde nachträglich ausgezeichnet der ehemalige Unteroffizier und Res.-Offiziers-Aspirant Lehrer Kuno Husung in Laurahütte, Kreis Kattowitz, Sohn der verwitweten Kanzlei-Vorsteher Maria Husung, Ernst-Moritz-Arndtstr. 7. — Der Postschaffner August Fuhrmann, Thielenstr. 2a, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse. — Ebenso wurde dem Angestellten der Firma H. Ch. Werther & Co., Halle, Albert Schab, der drei Jahre in englischer Gefangenschaft war, das Eiserne Kreuz 2. Klasse nachträglich verliehen.

Versorgung mit Lebensmitteln.

Städtischer Verkauf von Gerstenmehl an Kinder bis zu 12 Jahren, Jugendliche von 12—17 Jahren und ältere Leute von 70 Jahren an, von Kakao an Haushalte mit gelb und blau umränderten Lebensmittelscheinen, ferner von Trockenei und von Fleisch- und Wurstkonserven oder Roßgulasch

an alle Haushalte in der Talamtschule am Sonnabend. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 34 001—40 000 nur vormittags von 8—1 Uhr. Gegen Vorlage des Lebensmittelscheines können an Kinder bis zu 12 Jahren, Jugendliche von 12—17 Jahren und alte Leute über 70 Jahre 1 Paket Gerstenmehl zum Preise von 1,10 M., an jede Person der Haushalte mit gelb und blau umränderten Lebensmittelscheinen 50 Gramm Kakao zum Preise von 1,50 M., ferner an jede Person aller Haushalte 50 Gramm Trockenei (Ersatz für 5 Eier) zum Preise von 3 M. und eine ½-Kilo-Dose Fleisch- und Wurstkonserven zum Preise von 3 M. oder eine ½-Kilo-Dose oder eine 1-Kilo-Dose Roßgulasch abgegeben werden. Der Preis einer ½-Kilo-Dose Roßgulasch ist 6 M., einer 1-Kilo-Dose Roßgulasch 11 M.

Der Verkauf von Quark

erfolgt am Sonnabend, den 11. Dezember, auf den Abschnitt 49 für die eingetragenen Kunden bei dem Milchhändler Kraneis, Dieskauer Straße 6, und in der Verkaufsstelle der Niemberger Molkerei, Beesener Straße 1, an letzterer Stelle nur von 8—12 Uhr. Auf jeden Abschnitt wird ein halbes Pfund zum Preise von 1,28 M. abgegeben. Die abgetrennten Abschnitte sind bis Dienstag, den 14. Dezember, abzuliefern.

Gerichtszeitung.

Strafkammer.

Die Sängerin und ihr Busenfreund.

Der 29jährige Bautechniker Max Müller in Leipzig, der ungeratene Sohn eines Schlachthofdirektors, fand sich, nachdem er seine Frau verlassen, mit der 28jährigen Sängerin Maximiliane Malterer zusammen, nachdem sie ihrem Gatten, einen Zugführer in München, durchgebrannt war. Er verdiente nichts, sie verdiente nichts, und so kamen sie, auf die Geschmeidigkeit ihrer Glieder bauend, auf die Idee, in Kabaretts als Tänzerpaar aufzutreten. Ihr erstes Debüt sollte in Halle geschehen. So mietete sich das Pärchen als Ehepaar Behrendt in einer hiesigen Fremdenpension ein. Da es aber kein Engagement fand, und die Gelder bald auf dem Nullpunkt angekommen waren, so empfahlen sich beide, ohne die Schuld zu begleichen, auf französische Art, nachdem sie einem in dem Pensionat wohnenden Studenten durch Erbrechen eines Reisekorbes zum Verkaufen 15 wertvolle Bücher und einer gleichfalls dort wohnenden Sängerin einen Samtmantel und Kragen entwendet hatten. Nun begannen sie ein Reisen von einer Großstadt in die andere. Aber überall ließen sie schlechte Eindrücke zurück, weil sie überall den Unterschied zwischen Mein und Dein außer acht ließen, so daß die Staatsanwälte dieser Städte ein großes Interesse bekundeten, das Pärchen in einer Gerichtsverhandlung wieder zu begrüßen. Vor der hiesigen Strafkammer kamen nur strafbare Handlungen zur Aburteilung, die das Paar in Halle, Frankfurt a. M. und Berlin ausgeführt hat. Wie es sich in Halle benommen, ist oben schon erwähnt worden. Von Halle war es nach Frankfurt a. M. gefahren. Eine der dortigen Taten war die Entwendung eines Mantels bei einem Zahnarzt. Recht böse hat es aber einem Reisenden mitgespielt, mit dem es von Chemnitz nach Berlin gefahren war. Er hatte der schlanken Sängerin zu tief in die Augen geschaut, und so konnte er sich von dem Paar noch nicht trennen, obwohl Berlin längst erreicht war. Er verbrachte die angebrochene Nacht mit dem Paar auf dem Bahnhof, zahlte die Zeche und ließ beim Hervorziehen der Brieftasche auch erkennen, daß er über größere Geldmittel verfügte. Der nächste Vormittag sah das Trio in einem Café, und hier flüsterte der Reisende der Holden in einem unbewachten Augenblick ins Ohr: „Ach, geben Sie mir bitte doch Gelegenheit, einmal mit Ihnen allein zu sein." Natürlich war sie klug genug, nicht sofort ja zu sagen, um seine Leidenschaft noch zu verstärken, endlich aber sagte sie zu, den Mann ein paar Stunden fernzuhalten. Nun ging zunächst das Pärchen fort, um in einem Pensionat Wohnung zu suchen; als es aber gegen Mittag zu dem Reisenden zurückkehrte, überraschte es ihn mit der Mitteilung, daß der Mann am Nachmittag einen Abstecher nach Potsdam machen müsse. Um ganz sicher zu sein, brachte der Reisende den Mann selbst mit zum Bahnhof, dann aber gings Arm in Arm mit der jungen Frau zurück in das Pensionat, das beide vergnügt, wenn auch mit verschiedenen Gedanken, betraten. In dem Wohnzimmer hängte er dann sein Jakett auf und trat in das Schlafzimmer, ein wenig Toilette zu machen. Da klingelte es am Korridor. Die junge Frau lief schnell hinaus, vergaß jedoch nicht, das Jackett mitzunehmen, leise die Tür abzuschließen und sich noch den im Korridor hängenden Hut des Ritters auf den Kopf zu drücken. Der Mann am Korridor aber war Müller. Er war in einem Auto vorgefahren, in dem das Pärchen dann schnell nach dem Lehrter Bahnhof fuhr, während der Reisende noch gar keine Ahnung hatte, daß er hinters Licht geführt und eingeschlossen war. Als ihm diese Erkenntnis wurde, war natürlich sein Liebesrausch schnell verraucht. Das Paar befand sich aber unterdessen schon auf der Fahrt nach Kiel. Dort muß es auch arge Dinge getrieben haben; denn wie man in der hiesigen Strafkammersitzung erfuhr, sind beide inzwischen in Kiel zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt worden. Von Kiel war das Pärchen noch einmal nach Berlin zurückgekehrt. Es stieg in einem Pensionat ab, entfernte sich aber noch an demselben Tage wieder und ließ einen fremden Reisekoffer mit Wäsche mitgehen. Vor Gericht gaben beide diese Erlebnisse zu, waren anscheinend auch noch kreuzfidel, ja als sie zu je 2½ Jahren Gefängnis verurteilt waren, wieder abgeführt werden sollten, und ihnen — sie waren doch nun mal kein Ehepaar — das Besiegeln des Abschiedes mit einem Kuß verwehrt wurde, meinte sie lachend: „Ach, Sie sind bloß neidisch . . ."

Einbrecher.

Daß die Angestellten im Gewerkschaftshause nicht zu den Reichen zu zählen sind, ist jedermann, selbst den Spitzbuben, bekannt. Trotzdem hat sich der Maschinenschlosser Karl Knauth nicht davon zurückgehalten, hier einen Einbruch zu verüben und der Köchin beinahe ihre ganzen Habseligkeiten, als Mantel, Blusen, Röcke, Hemden, Beinkleider, Strümpfe, Taschentücher, Schuhe und Schmucksachen, zu stehlen. Daß das Gericht mit solchem Vagabunden keine Gnade hatte, ist begreiflich. Es schickte ihn auf 2¼ Jahr ins Zuchthaus.

Die böse Mutter.

Der Arbeiter Albert Müllner in Halle hat das Unglück, eine böse Mutter zu haben, die schon oft mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt geraten ist und auch den Sohn auf die schiefe Bahn und damit zweimal ins Gefängnis gebracht hat. Als er sie nun eines Tages in ihrem Wohnsitz Bitterfeld einmal wieder besuchte, machte sie ihn auf einen leicht ausführbaren Diebstahl aufmerksam, erwärmte ihn dafür, und als er Feuer gefangen, verleitete er auch noch seinen zukünftigen Schwager Otto Knabe, sich an dem Diebeszug zu beteiligen. Die Mutter machte sich nun mit Sohn und Schwiegersohn auf, die durch ein Fenster in eine Wohnung einbrachen, daraus Wurst, Speck und Wäsche im Werte von 6000 M. holten und der Mutter durchs Fenster zureichten. An einem anderen Tage führte die Mutter mit dem Sohne noch einen anderen Diebstahl in Schierau aus, wobei ihnen Wäsche im Werte von 4000 M. in die Hände fiel. Als man dann auf die Spur der Spitzbuben kam, rückte die Mutter aus und konnte bis jetzt noch nicht ergriffen werden. Die Strafkammer verurteilte Müllner zu zwei Jahren, Knabe zu acht Monaten Gefängnis.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Das berühmte Klingler-Quartett wird Montag, den 13. Dezember, hier einige der köstlichsten Beethovenwerke zu Gehör bringen.

* 4. Deutsche Weihnachtsmusik in der Kirche zu Sankt Georgen Sonntag, den 12. Dezember, abends 6 Uhr (zum Besten der Glauchaischen Kirche). Eintrittsprogramme bei Hothan, bei Piano-Ritter, Leipziger Straße 73, und beim Pfarramt, Mittelwache 7 (Pastor Witte), und Taubenstr. 22 (Pastor Eisecke).

Vereine und Versammlungen.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Vergnügungsanzeigen und dergl. finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Halle.** Donnerstag, den 16., und Freitag, den 17. Dezember, nachmittags 5 Uhr in Wilsdorfs Gesellschaftshaus: Weihnachtsfeier für die Reichsbundkinder (Schulentlassene ausgeschlossen!). Eintritt frei. Ausgabe der Eintrittskarten gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte nur Sonntag, den 12. Dezember, von ½10—12 Uhr vormittags in Wilsdorf Gesellschaftshaus, Karlstr. 14.

* **Eisenbahn-Fahrbeamtenverein:** Monatsversammlung Sonnabend, den 11. Dezember, abends 8 Uhr, in Müllers Hotel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192012109/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Emmy Bauermeister
Carl Bernhardt
Verlobte.
Schönnewitz. Halle a. S.,
Siedlung 3.
den 11. Dezember 1920.

Ihre **Vermählung** beehren sich anzuzeigen
Karl Hellmich und Frau Frieda geb. Puetz.
Lanchstedt Halle
9. Dezember 1920.

Am 7. ds. Mts. entschlief an den Folgen eines in Verdun erlittenen Unfalles mein innig geliebter Mann, unser guter Vater
Richard Bergmann
im 41. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Margarete Bergmann, geb. **Friederich.**
Alfred
Roseluise } **Bergmann.**
Irene
Halle a. S., Kirchnerstr. 8.
Beerdigung am Montag nachmitt. 2½ Uhr v. d. Kapelle des Südfriedh. aus.

Donnerstag den 9. ds. Mts. verstarb nach schwerem kurzem Leiden mein lieber Mann, der Kassenbote **Oswald Schumann.**
In tiefem Schmerz **Ida Schumann.**
Halle a. S., Mansfeldstr. 43.
Die Beerdigung findet Montag d. 13. Dezember 2½ Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Danksagung.
Allen Freunden, Kollegen u. Bekannten für die Beweise der Teilnahme beim Heimgange meines Gatten, des Lehrers
Oskar Trebs
sagt lieben Dank
Frau verw. Trebs.
Tornau, den 8. Dezember 1920.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen des Zweiteiermeisters
Walter Krause
sagen wir allen, besonders Herrn Pastor Winterberg für die Trostworte unseren tiefgefühlten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die uns anläßlich unserer Hochzeit in so reichen Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch unseren herzlichen Dank.
Robert Herold und Frau
Reisigß im Dezbr. 1920. Elfriede geb. Schmidt.

Statt Karten!
Wir danken herzlichst für erwiesene Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Vermählung.
Albert Porath u. Frau Else geb. Hickel.

Pelz-Kragen, Muffen, Mützen
empfiehlt **Frau Anna Zeuch, Sternstr. 3, II.**
Direkte Bezugsquelle vom Kürschnermeister.
Reparaturen und Umarbeitungen prompt und billig.

Vermietungen

Wohnungen

3 Zim.-Wohnung, I. Etage,
Küche, Bad, Wasserst., gr. Korridor, elektrisch Licht, 0864, Fernsprecher.
per 1. Januar frei
bei Kauf. Mieten 1. Hyp. der Saale od. Grundstück, Kaufpr. 220 000 M. Anzahlung 50—75 000 M. Offerten uni. M. 8792 an die Exped. d. Blattes.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zim. sof. zu verm. Reichardtstraße 9, 3 Tr. rl.
Möbl. Zim. f. Herrn Kr. G. Saarl, Mühlst. 47.
Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Merseburgerstr. 22, II. r.
Priv.-Mittagstisch
Nähe Klinik, können noch 2 Herren teilnehm. Off. u. D. 8804 a. d. Exp. d. Bl.
Mdl. Herr zum Mitbew. gel. Mauerstraße 20, III.
Gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten Boleweiter. 80, 1 Tr. l.

Heute morgen 5 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Gross- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. Tante H112
Emilie Schlippe
geb. Rudolph
drei Tage vor ihrem 71. Geburtstage.
In tiefer Trauer
Carl Schlippe u. Kinder.
Die Einäscherung findet in der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes Montag nachm. ½3 Uhr statt.
Kranzspenden dankend abgelehnt.

Verlobungs-Ringe
in Silber Dublee Gold. 85.- an
Alle Größ. u. Preis. vorrätig.
M. Schindler,
Kl. Ulrichstr. 35.
Guter Mittags- u. Abendtisch Weidenplan 27, 1 Tr. *
Gut möbl. Zim. m. Bad. 4. Bismarckstr. 23, pt.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Wohnungstausch!
Tausche mit Wohn., Zi., Kom. u. Kü. in Gebrauchtum gegen leidige in Freiheit, Röderin oder Neudebro. Näheres ob. Bled, Hohentürm, Bahnhofstr.
2 Zim. mit Küche,
leer oder möbliert, zum 15. Dezember ges. *
Heine,
Kleine Klausstraße 16.
Trockner (Beamt.) sucht
2 leere Zimmer
m. Kochgelegh. z. 1. 1. 21 od. spät. Off. an Berufsg. Wettiner Straße 9, 2 Tr.
Kinderlos. Frau sucht leere Stube od. Schlafst. Wäsche auch Hausarbeit übernehm. Off. an Jauer, Merseburgerstraße 5. *
2 leere ob. möbl. Zimmer von Beamtepaar gesucht. Offerten nach * Gr. Brunnenstr. 30, 1. l.
Möbl. Zimmer
mit voller Pension per 1. 1. 21 gesucht.
Butterstich & Co., Kaiserchriststraße.
Gut möbl. Zim.,
möbl. Hauptstraße, z. 1. 1. 21 gesucht. Angeben, Hochstraße 8, 1 Tr. *
Möblierte Zimmer zu 2 Personen von 2 jung. Herren sofort gesucht. * Offerten an Gothaimühle, Röthestraße 26, 2 Tr.
Aud. Beamt. l. m. möbl. Z., möbl. kb., m. el. L., Hochbahnstraße, Off. an Schulze, „Hall. Nachr." *
Jung. Mann sucht (1506
möbl. Zimmer,
mgl. Riebecksr. o. Merseburgerstr. Ang. an Kaufmann, Merseburgerstr. 68.
Junger Mann sucht sof. gut möbliertes Zimmer evtl. mit Pension. Offert. an Barthel, Wettinerstraße 4.
Junger Beamter sucht *
möbl. Zimmer,
Nähe Kirchtor. Offerten an S. H., Reichsburgenstraße 16, II. r.
Möbl. Zimmer
der sofort ges. Südv. bevorzugt. Ang. an Talecht-wen, Kaiserchriststr. 15.
Suche für 15. Dezember
gut möbl. Zimmer
Nähe Ulrichstraße.
Kohl, Poradeplatz 2.*
Suche z. 1. ob. 15. Jan. 1 bis 3 gut möbliertes
saubere Zimmer.
Offerten sofort an Schmidt, Wilhelmstr. 20.
Kontor
und
gröss. Lagerräume
Nähe Riebeckplatz gesucht. Offerten unt. V. 8779 an bis. Exp. kleines Kontor.
Raum 5:3 Meter,
Mdl. Herr zum Mitbew. auch o. Bad, um ein Auto unterzustellen. Nähe Stadtmitte. Angebote unter 4506 Geschäftsstelle, Hutstraße 14.

Für gewerbliche Zwecke werden zirka 300 bis 400 Quadratmeter
helle Lager- u. Kontorräume
zum 1. Januar 1921 evtl. später zu mieten oder kaufen gesucht. Off. u. M. 8752 a. d. Exp. ds. Ztg.
Jung. Mädchen sucht sof. möbliertes Zimmer.
Zu erfrag. bei Günderoth, Alter Markt 9. *
Gut möbliertes Zimmer v. Dame sof. ges. Müller, Margaretenstraße 6, II. r.
Obere Leipzigerstraße
suchen per 1. April einen
Laden
evtl. wird ein Haus gekauft, wenn dadurch Laden frei werden. (9802
Albert Gennich
G. m. b. H.,
Neue Promenade 3.

Tüchtige Isolierer
bei hohem Lohn stellen sofort ein (6397
Mitteldeutsch. Isolierwerke
Faber & Schause.
Soden-Werra.
Reifenber, tücht. Verkäuf. b. Kolonialw.-Großhdl. ges. Lebensl., Zeugnisabschr., Bild, Geh.-Anspr. unter V. 1250 an d. Rudolf Mosse, Leipzigerstr. 34.

Mehrere tüchtige Schlosser [a5097
mit praktischer Erfahrung im allgemeinen Maschinen- und Pumpenbau sofort gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die **Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Werk I, Bitterfeld.**
Suche für meine Abteilung
Haushaltswaren
einen erfahrenen
älteren Reisenden.
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Metallwaren-Industrie
Albert Gasper,
Halle a. S., Mansfeldstraße 27.

Gänse-Artikel.
Leistungsfähige Mügenwalder Firma sucht vorzüglich eingeführten
Vertreter
für Halle und Nachbarschaft. — Offerten unter V. 8819 an die Expedition d. Blattes.

Lastkraftwagen-Führer
möglichst gelernter Schlosser sucht sofort
(9339 **H. Paul Beige, Königstr. 87.**

Leistungsfähige Rauchtabak-Fabrik
sucht tüchtigen
Vertreter,
welcher bei der einschlägigen Kundschaft seit Jahren gut eingeführt ist. Offerten unter T. 1537 an die Exped. d. Bl. erbeten. *

Buchhalter
zum Abschluß der Bücher in Detailgeschäft 1, einige Stunden, event. abend. gesucht. Off. uni. E. 8765 an die Exp. d. Bl. *
Mechaniker, Gießer, Schlosser, Dreher, Monteure usw., welche im Bewerbungsschreiben angeben, verlangen kostenlos die Broschüre „Der neue Weg" v. Ing. P. Anten, Bremen, Stadersstr. 19/20.
Für sofort gesucht
guten 1. Geiger, guten Pianisten
(Nebenmusikerin, angeb.)
guten Cellisten
(Nebeninstrument für Hausmusik: Piano).
Gage nach Leistungen. Nach ausgelernte Musikstelle jederzeit z. weiter. Ausbildung ein. *
Zuschriften erbeten an R. Fickert, Kapellmeister, Eisleben, Lindenstraße 18a.
Vertreter für Weihnachtsartikel sucht
P. Hoffmann, Breslau V 31
Günstige Gelegenheit
bietet sich jungen Erfinder
Geigern u. Pianist.
zur weit. Ausb. Hohe Gage, prima Stat. Antr. (of. Gitsch. a. E. Sonnicke Musikalien, Schraplau, Mansf. Seekreis.
Leistungsf. Vertrieb. ges., die in der Industrie gut eingef. sind, für unentbehrliche Schmiermittel und Fette. Spezialöle, techn. Bedarf von leistungsf. Großhandlung. Nur empf. Herren wollen sich wenden an **ma Schmiermittel-Verforgungs-Gesellsch.,** Dresden-A., Strypschrabe 5.

Gesetzter Mann
(auch Kriegsbeschädigt.) für leichtere Arbeit gesucht, mit welcher hin u. wieder Reisen verbunden sind. Offerten unt. T. 1577 an die Exp. d. Bl. erbeten. h09515
Anzeigen-Vertreter
für sehr gewinnbringende Reklame-Rubrik sofort gesucht. Gefällige Angebote unt. S. D. 1751 an Rudolf Mosse, Halle a. Saale.
Lehrling
mit guter Schulbildung
für Provinz-Bankgeschäft
baldigst gesucht. Knabeno unter T. 1397 an die Exped. d. Bl. erb. (Gr1381
Gärtnerlehrling.
Sohn achbarer Eltern, welcher Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, kann eintreten
Alb. Schulichen.
Burgstr. 47, I.
Gärtnerlehrling
wird Ostern eingest. Gärtnerei Schleitzau bei Köthen.

Offene Stellen

Weibliche

Wirtschafterin
für frauenlosen, besser. Haushalt, ehrlich und sauber, perfekt im Koch. und Einmachen, Plätten und Wäschebessern
per sofort gesucht.
Gehalt nach Uebereinkf. Angebote mit Zeugnisabschriften u. U. D. 9089 an Rudolf Mosse, Bruderstr. 4 erbeten. a5092
Sauberes
Küchenmädchen
sucht zum 1. Januar
Gut Ruschehof,
Halle, Merseburgerstr. 88.
Ausm. 1 Tage Zeit gel. Gottfriedstr. 20, im Laden.
Eine Frau zum Waschaufwarten
Schwechtstraße 41, pt.

Sommerhüte

zum Umpressen auf neueste Formen 1921
nehmen wir schon jetzt entgegen.
Alle Hüte können umgepresst werden, Herren- u. Damenhüte,
wenn Sie sich die **kleine Mühe** machen im Schrank, auf dem Boden, in der Ecke oder sonstwo Ihren **alten Hut suchen,** der dort schon lange umherliegt, weil er ganz **unmodern** und **schmutzig** ist
Bringen Sie uns Ihren alten Hut,
derselbe wird bei uns gereinigt u. auf modernste Form umgepresst.
Er ist dann wieder wie neu!!
Gefärbt werden alle Farben.
Grösste Formen-Auswahl.
Erstklassige Arbeit.
B. Herker,
Modehaus für feinen Damen-Putz,
Schmeerstrasse 2.

Wäsche- u. Schürzen-Näherinnen
für Heimarbeit gesucht e231
Alex Michel, Marktplatz.

2 gewandte Stenotypistinnen
per sofort in Dauerstellung gesucht. Angebote mit Lebenslauf unter B. L. 3109 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. h0222

Nur branchekundige Verkäuferinnen
zur Aushilfe bis Weihnachten gesucht e231
Alex Michel, Marktplatz.

Damenkonfektion.
Für obige Abteilung suchen wir zum baldigen Eintritt äußerst tüchtige, gewandte, routinierte (681008
Verkäuferinnen
mit guter Figur, die längere Verkaufspraxis besitzen.
Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erbitten
H. & C. Tietz,
Chemnitz.

2 junge Damen,
welche in kürzlichen Arbeiten bewandert sind, **sofort gesucht.**
Rudolf, Gerbersteinstraße 10.

Mädchen,
welches perfekt kochen kann, sofort oder später mit besseren Haushalt gesucht. Frau Rosenberg, Große Ulrichstr. 58, r., im Geschäft.

Kleider-Stoffe
für den Weihnachtstisch

Kleiderstoffe in verschieden. Farben	38.75	33.50	Kostümstoffe marine u. schw., 140 br.	98.50 95.–
Kleiderstoffe einfarbig, reine Wolle	85.–	75.–	Kostümstoffe farbig, 130 breit	78.75 67.50
Kleiderstoffe kariert	29.75	28.50	Mantelstoffe reine Wolle 130 breit	150.–
Hauskleiderstoffe	22.75	19.75	prima Flauschstoff	
Blusenstoffe	29.75	27.50	Mantelstoffe kariert, 130 breit	88.50
Barchentstoffe prima Qualität	26.50	24.50	Lindener Samt 75 breit, alle Farben	98.75
Blusenseiden einfarbig	48.50	44.50	Sammet alle Farben	54.75 49.75
Blusenseiden gemustert	59.50	43.50	Futterstoffe hellfarbig	64.50 44.75

Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet. [e231

Alex Michel
HALLE Marktplatz Ecke Kleinschmieden

Offene Stellen

Männliche

Stellung sofort
nach der Ausbildung als Diener, Reise-Diener, Heizer, Diener-Chauff., Diener-Knifcher.
Hallesche Dienerfachschule, Halle S., Landwehrstr. 8.

Junger Techniker,
möglichst mit Erfahrung im Drehscheiben, Schleifbohrer od. Werkzeugbau für sofort oder später gesucht
Paul Schruck,
Fabrik f. Hohlgeb., Dittersdorf, Gutenbergstr. 95.

Wir suchen zum sofortigen Antritt tüchtigen, strebsamen und energischen **Kaufmann,** der bereits in größ. gemeinen ist. Kenntnisse korrespondierend und alle vorkommenden Arbeiten beherrscht, als
Bürovorsteher.
Angebote mit Lebenslauf, unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Angabe der Familienverhältnisse und der Gehaltsansprüche erbeten.
Gewerkschaft Wintershall,
Heringen (Werra). a5082

Zum sofortigen Antritt suchen wir
einen Stenotypisten
für unsere Handelsabteilung.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitten wir an
„Sachsenwerk", G. m. b. H., Merseburg.

Riesen-Verdienst
verspricht jeder Hausierer, jeder Nebenverdienstlich. durch Verkauf mein sehr beliebtes, bestbewährtes
Weihnachtsschlag.
Jede Mamme ist tiefbef. Verf. Sie sofort Muster geg. Einsend. v. 3 Mark. E. Spitz W., Bannungsp. 2.
Tüchtige Bauschlosser ges.
Karl Reichbach,
Hardenbergstraße 2.
Sichere Existenz.
400—500 wöchentl. Verdienst. Werbendiskrete u. Selbstlaboratorium. Viele Dankschreiben. Anfr. geg. Rückporto. (ma1368
Thomas M. Chen,
Mensburg 153.
Nebenverdienst.
Interessenschreib. für einige Stunden. Stunden gesucht. Angeb. m. gen. Angab. unter C. 8723 an die Exped. d. Bl.

Wir sind immer noch billig!

Sonntag geöffnet ½12—6 Uhr!

Eleganter Damen-Stiefel
Normalschaft, breite Form mit Lackkappe
Sensationspreis
120.00

Herren-Stiefel
Sportindleder 148 — Rindbox 188 — Zug- u. Schnallenstiefel 198
Kinder-Stiefel
Grösse 19/26 33

Elegante braune Damen- und Herrenstiefel sind eingetroffen.

Ca 500 Paar
Chevreau-Halbschuhe
88.00

Sonntag geöffnet ½12—6 Uhr!

Damen-Stiefel
Rosschevreau 148 — m. Lackkappe 168 — Boxcalf-Hochschaftst. 185
Damen-Halbschuhe
98 — 115 — 125

Wohlfeile Winterwaren alle Grössen grosse Auswahl!

Damen-Leder-Schnallen-Stiefel
mit warmem weissen Friesfutter
98.00

Wiebachs Schuhwarenhaus, Kleine Ulrichstr. 11-12.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192012109/fragment/page=0006

Herren-Artikel

Für den Weihnachtstisch!

Oberhemden weiss mit Pique-Einsatz 125– 90– 88–
Hosenträger für Knaben 6.75 2.25 1.10
Selbstbinder 22.75 19.75 14.50 12.25
Manschetten 14.75 13.75 10.75 9.75
Sockenhalter 12– 10.90 8.85
Handschuhe 10.90 8.95
Oberhemden in farbigen Mustern 125– 98.75 88–
Hosenträger für Herren 19.75 15– 14.75
Diplomaten 8.75 6.50 3.95
Serviteurs 12.50 8.75 7.50 6–
Kragenschoner 19.75 14.75 7.50
Hüte 54.50 45.75 37.50
Kragen versch. Formen 2.75
Regattes 8.75 4.50 2.90
Krogen 9.50 8.75 7.85 5.95
Taschentücher 6.25 4.45
Sport-Mützen 11.50 9.75 8.75
Pelzkragen 199.50 120–

Sonntag von 12—6 geöffnet.

Alex Michel
HALLE, Marktplatz Ecke Kleinschmieden

Gewandte Stenotypistin,

welche flott stenographiert und Adler-Schreibmaschine bedient, ferner in Registraturarbeiten bewandert ist, wird zum 1. Januar 1921, wenn möglich, sofort gesucht. (8896)
Bewerberinnen, nicht unter 25 Jahre, mit guter Allgemeinbildung, möglichst mit einschlägigen Spezialkenntnissen, werden gebeten, ihre Gesuche mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften zu richten an
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft,
Lindenstr. 70.
Vorstellungen nur auf vorherige Aufforderung.

Tüchtige
Stenotypistin
(keine Anfängerin)
sofort gesucht.
Hallesche Telefon-Gesellschaft m. b. H.
Martinstraße 2.

Saub., ehrliches Mädchen
z. Hande s. 1. Jan. ges.
Harth,
Bahnmeisterstraße 25.

Mädchen
Bäckerei, Gleichmstr. 1.

Junges Mädchen
als jern. Verkäuf.
für Gebäckreiwar.-Geschäft zum 1. Januar gesucht.
Hermann Rühl,
Bahnhofstr. 11.

Ge. Zeitungsträger für St. Boyeldorf 1. Jan. gesucht
Kaiserstraße 11, part.

Jüngere Kontoristin,
aus guter Familie, die schon tätig war, für einfache Buchhalt. in Chargeschäft s. 1. 1. 21 ges. Off. m. Geh.-Anspr. unt. J. 8789 a. d. Grp. b. Bl.

Für Bühne
hübsches Mädchen sofort gesucht, welches angenehm Tanz, auch mitten Jahres. 2—6 Uhr am Hotel Stadt Leipzig, Merseburgerstr. Max Schwers, Monag. d.

Bekleidungs-Geschäfte.
Efeln. saub. Aufwärter, 1. Gehilfe u. Putzer gesucht. Off. unt. G. Merseburgerstr. 5.

Infolge Verheiratung meines jetzigen suche ich zum 1. Januar 1921 ein tüchtiges Mädchen, welches Lust zum Kochen und andere Arbeit mit verrichten, als (e6978)
Stütze der Hausfrau.
Anfangsgehalt 80 Mark monatlich bei guter Verpflegung und Familienanschluß. Selbst. leichtes und angenehm
Fr. Insp. G. Meyer,
Molkerei Zimmern, bei Vornburg a. S.
Fernruf 24.

Tüchtig. Mädchen
für Küche und Haus zum 15. Dezember gesucht. Wolfshöhle, r. III, r. Suche zum 1. Januar ehrliches, 16. Jen., nicht zu junges,
tüchtiges, ehrlich. Mädchen,
welch. sich aller Hausarb. annimmt. Gleichen erb. Frau Emma Wagner, Fleischerei, Bad Schmiedeberg, Bezirk Halle a. S.

Anst. jg. Mädchen
vom Lande als
Dienstmädchen
z. Neujahr gesucht. (a5094
Julius Block,
Kruttgut (Saalekreis).

Suche ein
tüchtiges, sauber. Dienstmädchen.
Gut. Lohn, kräft. Beköst. und gute Behandlung. *
Oskar Schubert, Geschwiler in Bendzitz,
Bezirk Halle a. S.

Flotte Maschinen-schreiberin
(Adoptel) f. einige Stunden nachmittags oder abends gesucht. (8869
Mitteldeutsche Glitzergutefabrik, Angerweg 1, 2 Tr.

Mädchen,
welches kochen kann, in kinderlosen Hause, mit Nab. in b. Hill. d. Bmstr. Gr. Brunnenstraße 49.

Für Werkstatt der kath. Hausstrau wird eine gebildete, zuverlässige, (e429
Dame
sofort gesucht,
welche an Hand von mehr Dienstboten b. Haush. m. d. N. Kindern helfen kann. Meldungen erbeten an
Bodo, Friedenstraße 3.

Aelteres, tüchtig. Stubenmädchen
zum 1. 1. 21 ges. Meld. mit Zeugnissen an (a5095
Sam. Dr. Westfeld, Bitterfeld.

Für d. Bellachini-Theater gesucht
2 jg. geb. Damen
für Dauer-Engagement. Bedingung: Gute Stenographerkenntn. guter Konversation, Größe 1.65 bis 1.68 Meter. Zu melden 3—4 Uhr nachm. b. Geschäftsführ. Wenderoth Halberstädterstr. 5, 1. r.

Lehrfräulein
zu ordnen, Wäsch- u. Blattanfertig. Mitt. Scheffelstr. 16.

Ehrliche Frau
2mal wöchentl. vormitt. einige Std. ges. Berger Kronprinzenstr. 46, 1. Et.

Stellen-Gesuche
Männliche

Heiser sucht
Hausmannsposten
mit Wohnung.
Offerten an Hub. Winkerstraße 14, Gel. 2 Treppe.

Tücht. Holzarbeit.
sucht Beschäftigung. Off. unt. G. 8774 an die Exp.

Reiseposten
von strebsam., ruhigem Herrn gesucht. Angeb. u. L. 8818 a. d. Exp. b. Bl.

Stellen-Gesuche
Weibliche

Beamtenwitwe, Witte 50, sucht Stellung als Wirtschafterin in kinderlosem Haushalt. Offerten unter M. 8772 a. d. Exp. b. Bl.

Stell., saub. Dienstmädchen sucht sofort Stellung. Off. u. J. 8805 a. d. Exp.

Kapitalien

1000—1500 Mk.
sucht junger Kaufmann in gesicherter Stellung wegen Niederlassung der Ehefrau geg. Sicherheit Rebensversicher.-Policen von Selbstgeber. Off. u. D. 8761 an d. Exp. d. Bl. *

6000 Mk. auf 1. ob. II. Hypoth. auszuleihen. Off. u. L. 1191 an d. Hill. Leipzigerstr. 34. (e389

1000 Mk. tor. gesucht gegen pünktl. Rückzahl., Zinsen u. 200 Mk. Vergütung. Off. u. B. 8802 an die Exped. b. Bl. *

Über leihe jn. Mann in sch. Stellung neg. Sicherheit 600 Mark? Offerten unter L. 1131 an die Exp. d. Bl.

800 Mark
benötigt Dame bringend von Selbstgeber. Gute Möbelsicherheit vorh. geo. Angebote unter M. 8768 a. d. Exp. d. Bl.

Welch. Herr leiht Witwe 5000 Mark? Sicherheit Möbel u. Renten. Off. u. F. 8766 a. d. Exp. d. Bl.

Welche edeldenkende Persönlichkeit leiht einem Mann bis 1. Febr. 1921 2—300 Mark? Offert. u. G. 8763 a. d. Exp. d. Bl.

Kriegswitwe mit eigen. Grundstück sucht *
2—3000 Mk.
zu Geschäftszwecken, gedobe Zinsen u. g. Sicherheit. v. Selbstgeber. Off. unt. H. 8765 an die Exp.

Suche mich mit
25 000 Mark
tätig od. tätig zu beteiligt. Off. u. P. 8815 a. d. Exp.

Stiller Teilhaber

mit 75—100 000 ℳ zur Ablösung des jetzigen von Rad.-Unternehmen gesucht. Hohe Verzinsung und Gewinnbeteiligung.
Offerten unter L. 1191 an die Hill. d. Bl.
Leipzigerstr. 34. (e377

Unterricht

Deutsch-Amerikaner erteilt gründlichen
englischen Unterricht.
Off. unt. H. 100 an die Geschäftsstelle Lloyd, Gr. Steinstraße 71. (Gr1286

Priv.-Tanzunterricht
ert. ungeniert zu jed. Zeit Fr. Schulze, Gichenborbstr. 3

Verloren-Gefunden

Blauer Übering Mittwoch verloren. Geg. Belohn. abzug. Mühlstr. Liebenauerstr. 149. *

Kl. schwarzer Hund entlaufen. Abzugeben Berlinerstraße 6, I.

Jagdhündin,
jung, zugelaufen. Montag, Schwimmg 19n. Gestern abend 7 Uhr ist in Cröllwitz junger, schottischer Schäferhund mit neuem Halsband abhanden geg. G. Bel. abzuh. Breiteschaße 22, 1. links.

Junge Hagdhündin, dunkelbr., mit hellbraun. Unterbeinen, entlaufen. Werne vor Ankauf. Mitteil. erb. Wh. Quecksilberstraße 19, Wittig.

Verschiedene

Abwaschb. Spielkarten
stets glatt, sauber u. schön 1 Spiel . . 8.50
12 Spiele 95.00
Dauerwäsche-Verfrieb
1 Treppe
Kl. Berlin 2. Eing. Sternstr.

Bestehende eiserne
Christbaumständer
von 5.50 Mk. an
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90.
(e397

Als
Weihnachts-Geschenk
empfehle
Herr.-, Dam.- u. Kinder-Fahrräder
in großer Auswahl
Gummi-Absätze, Taschenlampen, Batterien, Karbid-Fahrrad-Lampen, Bring-Maschinen, Wring-Maschinen-Walzen, Christbaum-Kerzen.
Eig. Reparatur-Werkstatt.
P. Krause,
Kl. Ulrichstr. 18a
am Moritz-Zwinger.
Telephon 3232.

Gute Landkäse
in Schocken und einzeln bei Gebrüder Wieland, Graicher 8.

Hosenträger
durchweg Gummi
Paar 11.00 Mark
Leipziger Bazar,
Leipzigerstr. 17.

Passende Weihnachts-Geschenke
für die Hausfrau.

Rolladen Jalousien Markisen
liefert und repariert Hadi-Firma:
Hönemann
Sternstraße 8
Ecke Kl. Brauhausstr.
Fernsprecher
3691 und 5840.

Schuft-Abladegelegenheit
für ca. 100 Fuhren
gesucht.
Büttner & Hoffmann,
äußere Leipzigerstr. 28.
Telephon 6694.

Hasen,
frisch geschossen, zu verk. *
Mansfeldstraße 19, Wittig.

5 schwere Aluminium-Schmortöpfe mit Deckel 230.00
5 Aluminium-Schmortöpfe mit Deckel 160.00
4 Aluminium-Milch-Töpfe . . . 40.00
7 Emaille-Schmortöpfe mit Deckel 185.00
in braun-weiss, neublau-weiss u. dunkelblau-weiss. Grosse Auswahl in braunen, blauen, weissen u. grauen Emaillen.
Ia. verzinkte Eimer 28 cm . 16.00
Ausstechformen . das Stück 40 Pf.
Max Belger
Geisstr. 59/60,
Spezial-Geschäft für Emaille und Aluminium.

Jagd
bei Torgau sofort abzupachten. Rottmeldg., Rehe, Hasen, Hühner, 13 Min. n. Bahnhof. Offerten u. L. D. 8416 an Rudolf Mosse, Leipzig. (mo1384

Franz G. Schuh
Schreibmaschinen-Mechaniker
Hedwigstr. 3. Tel. 2494

Zur Buchführung sowie Abschluß
in den Nachmittagsstunden empfiehlt sich Bücherkundiger Bankfachmann. Offert. u. B. 8762 a. d. Exp. d. Bl.

Schneider-Einrichtung
in Halle
gegen gute Bezahl. zu mieten gesucht. Spätestens Einschriften unt. D. 8764 an die Exp. dies. Bl. *

Moderne
Augengläser
elegante (h0934
Stielbrillen
Theatergläser
Feldstecher
Prismengläser
Barometer
Thermometer
Grösste und beste Auswahl
Optische Anstalt
Karl Schneider
Grosse Ulrichstrasse 45
Fernruf 2695, gegr. 1881.

Gitarren, Mandolinen, Lauten, Zithern
H. Müller,
Gr. Märkerstr. 3 u. (5889
Leibziegerstr. 18.

Willkommenes
Weihnachts-Geschenk
Damen-, Herren- u. Kinder-Schirme, Sattelgurt, Handtaschen
Reichhaltige Auswahl
Billige Preise
Sattlerei
Bruno Claus,
Große Steinstraße 85.

Seefische

billigst.
Aus frisch eingetroffenen 3 Wagenladungen biete an:
Cabliau ohne Kopf 3.80
Goldbarsch „ „ 3.80
Cabliau mit Kopf 3.00
Schellfisch „ „ 2.70
Grüne Heringe 3.00
im kreier
Fett-Voll-Räucherlinge
½ Pfund 2.75
5 Pfd.-Kiste 25.50
Bratheringe
8 Liter-Dose 65.00
Rollmops
4 Liter-Dose 28.00
Russische Sardinen
4 Liter-Dose 34.00
Hering in Gelee
4 Liter-Dose 38.00
Kieler Spitz-Bücklinge
Carl Linde,
Alte d. Marktstraße 8
Telephon 3917
Marktstand auch Bergstand Hallmarkt an der Treppe.
Billig. Bezugsquelle für Private u. Händler.

Weihnachtsbäume
in groß. Auswahl
verkauft
E. Kaiser, Gärtnerei, Pfannerstraße 68.

Prima ungeschälte
Weihnachtsbäume
schlagweise abzugeben. ohne Bäume! *
Vereine
Büro Merkur, Königstrasse 4.

Staunend billiger Weihnachtsverkauf
in **Korbmöbeln u. Korbwaren** aller Art.
Korbsessel . . **150 125 115 Mk.**
Garnitur (2 Sessel u. Tisch) v. **350 Mk.** an
Handkörbe (wie Abbild.) **22.75** u. **20 Mk.**

Ausklopfer (echt Rohr) **9.75** u. **4.75 Mk.**
sowie echte Rosshaarbesen sehr preiswert.
Einige schwarze Grossvaterstühle noch vorrätig im Korbwarengeschäft von
Paul Kind, Triftstrasse, im Postgebäude.
Sonntag, den 12. u. 19. Dez., von 12—6 Uhr geöffnet.

Wir empfehlen:
Margarine nur erstklass. Pfd. 14.– Mk.
Trockenvollei, 50 Gr. . . . 4.– Mk.
Corinthen I . . . . . Pfd. 15.– Mk.
Rosinen I . . . . . Pfd. 15.– Mk.
Sultaninen Pfd. 24.– u. 26.– Mk.
Mandeln, bitter . . . . Pfd. 18.– Mk.
Mandeln, süss . . . . . Pfd. 27.– Mk.
Mohn . . . . . Pfd. 7.50 Mk.
Syrup . . . . . Pfd. 2.90 Mk.
Vanille-, Mandel- u. Zitronenessenz Fl. 75 Pfg.
Puderraffinade sowie alle anderen Sorten Zucker
Bourbon-Vanille, Zitronen.
Feines Gewürztüdter Würstchen
Friedensware
5 Paar-Dose 15 Mk.
Kernseife, gr. Doppelstück 5.90 Mk.
F. Baumgärtel, Leipzigstr. 26, Tel. 6440.
Th. Stade, Königstr. 8, Tel. 6692.

Geschlechtsleiden

Aufklärende Broschüre eines Spezialisten über Zyphilis und Harnröhrenleiden, über Schwäche, erworbene und angeborene Leitung ohne Quecksilber und Salvarsan, ohne Berufsstörung und schädliche Nachkrankheiten eines neuen Heilverfahrens. Jeder, der obige Erkrankungen beseitigen und sich vor jahrelangem Siechtum schützen will, bestelle noch heute diese Schrift. 116 Seiten. Preis 4.50 M. Porto u. Nachn. extra, in verschl. Umschlag.
Medizin-Verlag, Gabel 248.

Hochelegante
Fest-Krawatten
zu unerreicht billigen Vorzugspreisen.
Regattes in moderner breiter Form . . . . Stück **13.50**
Diplomaten Künstler-Schleif. Stück **8.50**
Selbstbinder in eleganten mod. Must. St. **14.50**
Enorme Auswahl! (h7888
Für jeden Geschmack das Richtige!
Dauerwäsche-Verfrieb Kleiner Berlin 2
eine Treppe. Eingang Sternstr.

Vornehme Briefpapiere
Verlobungsanzeigen, Besuchskarten
liefert die
Buchdruckerei „Hallische Nachrichten"

Chr. Glaser,
Große Klausstr. 21
Sehr preiswerte
Spar-Kochherde
Pat.-Grudeöfen
Guheisserne
Waschkessel

Solide, leistungsfähige
Tischlerei
für laufende Lieferungen in Aktenschränken, stellbaren Typen, Wäscheschränken usw. Angeb. u. P. 1397 a. d. Grp. d. Bl.

Günst. Gelegenheit für Händler!
500 Meter Kostüm- und Blusen-Stoff
Meter 39.75 Mk. (h8050
Partiewarenlager
Gr. Ulrichstraße 25.
Ecke Jägergasse.

Wer jetzt kauft, kauft billig!

Grosse rechtzeitig getätigte Einkäufe setzen mich in die Lage, meiner geehrten Kundschaft folgende Artikel zu den staunend billigen Preisen abzugeben:

Flausch-Ulster 1 u. 2reihig, in modern. Formen, warm und mollige Qualität . . von **250** bis **650**
Raglans u. Schlüpfer in den neuesten Farben u. pa. Stoff, eleg. Schnitt v. **550** bis **850**
Anzüge 1 und 2 reihig, in guten Qualitäten, neuesten Formen. . . . . **350** bis **850**
Anzüge 1 reihig, Sportform, mit u. ohne Gurt, prima ausprobierte Qualitäten von **450** bis **650**

Spezialität:
Gehrock-Anzüge . . . . von **650** an
Konfirmanden-Anzüge
in grosser Auswahl.

Die billigen Hosentage werden fortgesetzt.
Gestr. Hosen mit und ohne Umschlag, englische Lederhosen, Manchester-Hosen, Eisenbahn-Hosen. Blaue Monteur-Anzüge.
Winter-Joppen für Knaben, Jünglinge u. Herren.
Bozener Mäntel, Gummi-Mäntel grosse Auswahl, billige Preise.
Sonntag von ½12—6 Uhr geöffnet.

Moritz Rosenthal,
Leipzigerstr. 1 HALLE Leipzigerstr. 1
Besichtigen Sie die Schaufenster, die sagen Ihnen alles.

Reinigen, Umsetzen u. Reparieren
sämtlicher Oefen übert. fachgemäß aus. Rochellinger für neue Oefen.
Friedrich Eudicht, Töpfermeister,
Albrechtstr. 17. (a1274) Fernsprecher 2859.

Billige Seefische!!
Kabeljau o. Kopf M. 4.– p. Pfd.
Seelachs o. Kopf „ 3.80 „ „
Rotzunge „ 3.20 „ „
einige große Fettbücklinge M. 26.– per Kiste.
Lebende Karpfen und lebende Schleie sind immer vorrätig. (a5511
Friedrich Krahmer,
Fluß- u. Seefischhandlung,
Gliedervoln 8. Fernspr. 6208.
Marktstand Verkauf a. Wochenmarkt Fernspr. dort 6600.

Sämtliche Laubholzsorten
wie Pappeln, Erlen, Eichen, Nußbaum, Eichen usw. sowie Nadelholz, (ao 3954
kauft ständig
kleine und große Posten, auch ganze Bestände. ::: ::: ::: Angebote erbitten
Dampfsägewerk Traugott Poser
Oberwerschen

Ia. Brenntorf
für **Industrie** und **Gaswerke.**
Höchstbrennfähigkeit. Vol. Ersatz f. Kohlen.
Bei Bahnanbeng. 7 p. Ztr. ab Werk.
Industrielle Torfverwertung.
Verkaufsbüro: Berlin W. 62.
Kleiststraße 22. (Gr1386
Fernruf: Uhlandt 4580/90.
Telegrammadresse: Nicoolsen.
Kohlenhändler verlangen Sonderofferte!

Pelze
werden fachgemäß und preiswert umgearbeitet.
Pelzgarnituren werden zu kostenlosen Preisen verfertigt.
A. Lehmann,
Steinweg 20. Bunschr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192012109/fragment/page=0007

Apollo-Theater Täglich 7½ Uhr!
„Die schöne Lieselott"
Schwankoperette in 3 Akten v. **M. Bertuch.**
Am Dirigenten-Pult: **Der Komponist.**
Gewöhnliche Preise! [e5

Bratwurstglöckle-Varietee
Täglich nachmittags Konzert Kapelle Kampe
Abends 7 Uhr: **Paul Frans, Käthe Müller**
Mano & Reily, Sylvester Fiebig!
und die übrigen erstklassigen Künstler!
Alte Promenade 11, Ecke Gr. Ulrichstrasse.

Zum Besten für Oberschlesien!
Thaliasaal
am 11. Dezember, **nachmittags 4 Uhr**, 12. Dez., vormittags 9/12 Uhr
Weihnachts-Krippenspiele
von [e116
Hedwig Gutzeit-Wegener
Spielleitung: **Otto Fischer-Lamberg**
Musikal. Leitung: **Ludwig Kraus**
Karten: 8–2 Mk., Kinder 3 u. 2 Mk. bei
Heinrich Hothan.

B. B.B. Beths Bunte Bühne
Täglich der wunderbare Dezember-Spielplan mit
Rudolf Sieber, Oscar Burger, Herm. Nunz
Geschwister Elliot, 2 Lasolips, Else Burg-Bartels
und den anderen vorzüglichen Kräften. [b7949

Ich gebe hiermit bekannt, dass ich den Kartenverkauf für die
Konzertdirektion
Siegfried Kummerehl
nicht mehr ausführe.
Alle Anfragen und Forderungen, welche Kummerehl-Veranstaltungen betreffen, sind direkt an die Konzertdirektion Siegfried Kummerehl, Vorsalstr. 3 (Tel. 1068) zu richten.
Albert Manthey, Musikalien-Handlung.
Grosse Ulrichstrasse 12. [b6811

G. V. AIDA
Sonnabend, den 11. Dezember 1920
Gesellschafts-Kränzchen!
im oberen Saale der „Thalia-Säle"
Unsere Gäste sowie Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu herzlich eingeladen.
Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Hohenzollernhof!
(Grand Hotel), Magdeburgerstrasse 65.
Morgen sowie jeden Sonnabend
Tanzabend!
[b5516

G. V. „Musika-Prubira" E. V. Ammendorf
Sonnabend, den 11. Dezember 1920
im Gaudichs Restaurant
Konzert-Abend und Ball
zugunsten Oberschlesiens
Anfang 6 Uhr [b541
Freunde und Gönner u. V.-M. herzl. willkommen

Hohenzollern-Hof
Magdeburgerstrasse 65
Täglich 5 Uhr Tee!
Dezente Musik. [b5251

Einwohner von Diemitz!
lädet zum
Oberschlesischen Opfertag
am 11. Dezember abends 7 Uhr
in der „Deutschen Eiche" herzlichst ein
Th. B. „Polen".

Gasthaus „Modler", Büschdorf.
Sonnabend den 11. Dezember
Grosser Kavalier-Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
Anfang 6 Uhr. **Der Vorstand.**

Zigarren! Zigaretten!
zum Fabrikpreis ständig große Posten auf Lager!
Spezialität: echt Nordhäus. Kautabak
Billigste Bezugsquelle für Gastwirte, Kantinen und Wiederverkäufer.
Zigarren-Versandhaus
Emil Friedrich, Halle a. S.,
Tel. 3721. Friesenstrasse 22. Tel. 3721.

Billiger Ausverkauf!
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich meine noch vorhandenen
Schuhwaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen, weit unter Selbstkostenpreis:
Prima Kindboxen, Boxkalf-Damen- u. Herrenstiefel.
Paul Haase, Albrechtstr. 25, pt.

Engros-Verkaufslager
Leipzigerstr. 87, I. Etage
Sehr Kaufgelegenheit f. Wiederverkäufer.
Großer Neueingang von Waren in Wolle, Trikotagen, Jagdwesten, Hemden, Baumwollwaren, Kurzwaren, Kleiderkoffern 2c.
Kommen Sie bei Bedarf zuerst zu mir und überzeugen Sie sich, da in allen Artikeln grosse Auswahl und billigste Preise.

Hansa
Gr. Ulrichstraße 20
Ab heute:
Der Riesenfilm! Prostitution II. Teil
Die sich verkaufen!
Gr. Sensations-Drama aus dem Großstadtsumpf in 7 Akten
mit Gesangseinlage!
In den Hauptrollen: **Ilka Grüning, Reinh. Schünzel, Conrad Veidt und Eduard von Winterstein.**

Bio
Ab heute! Grosse Ulrichstrasse. Ab heute!
Die Welt ohne Hunger
Abenteuerfilm in 6 Akten nach dem Roman von Alfr. Bratt.
Ferner:
Ein Karlchen-Lustspiel!
[b8924

Stadttheater
Sonnabend d. 11. Dez. Abends 7½ Uhr:
Konzert.
(1. Konzert der Robert Franz Sing-Akademie.)
Missa solemnis
von Beethoven.
Leitung: Prof. Alfred Rahlwes.
Sonntag nachmittag: **Flachsmann als Erzieher.**
Sonntag abend: — Die Verzichteten. —

Thalia-Theater.
Sonntag d. 12. Dezbr. abends 7 Uhr (e367
Jugend.

Auslandsdeutsche!
Am Sonntag den 12. Dezember 1920, pünktlich 12 Uhr, findet im **„Schultheiss"** Volksraße 8 eine große öffentliche
Protest-Versammlung
statt. Es ist Pflicht eines jeden Auslandsdeutschen, ob Mann od. Frau, ob organisiert oder nicht, zu erscheinen, um den Euch zugedachten Schaden noch im letzten Augenblick abwenden zu helfen.
Erscheint alle! Erscheint in Massen.
Die Monatsversammlung findet für Mitglieder pünkt. 10 Uhr statt.

Viktoria-Nähmaschinen
Diamant-Fahrräder
Renn-Maschinen nach Wunsch u. in allen Farben.
Eigene Reparaturwerkstatt. [b9926
29 Franz Schmidt 29
Grosse Steinstrasse.

Passende Weihnachts-Geschenke
in [b9619
Zigarren und Zigaretten
in gr. Auswahl. — **Nur Marken bekannter Firmen** — kauft man sehr vorteilhaft bei
Emil Strahl, Halle a. S.
Leipzigerstrasse 19 gegenüber C. P. Ritter.
Telephon 3185.

Modernes Theater
Neue Promenade 8.
Nur noch einige Tage das mondäne Phänomen
Will Ortträa
das große Rätsel in der Todesstarre.
Robert Walter
genannt der Schweizer Caruso.
Die lebenden Marmorschönheiten.
Eine Fülle v. Schönheit.
Bertha Berté
v. Theater des Westens, Operettensängerin.
Ausserdem der glänzende Spielplan.
Anfang 7½ Uhr.

Mozart-Saal
Morgen Sonnabend
:: bis Mittwoch ::
täglich 8 Uhr abends
Bellachini!!
Karten a 7.90, 4.50, 2.90 einschl. Steuer bei **Manthey,** Gr. Ulrichstrasse 13 sowie abends 7 Uhr an der Abendkasse.

Zum Landhaus
Merseburgerstr. 95.
Saal u. Neubau noch einige zu vergeben.

Sieglitz.
Zu unserem am Sonntag d. 12. d. M. stattfindenden
Tanzvergnügen
ladet freundlichst ein
[e3078] **Ed. Sturm.**
Anfang 7 Uhr.

Damen- und Herrenhüte!!
[b9631] werden für nur
15.— bis zu Weihnachten unter Garantie
in bekannt bester Ausführung auf mod. Formen umgearbeitet.
Hut-Fabrik Phil. Mögl, Halle a. S.
Kleine Ulrichstrasse 21
Sonntag geöffnet! Sonntag geöffnet!

Wiederverkäufer, Kantinen u. Gastwirte
kaufen
Zigarren und Zigaretten
wie immer sehr vorteilhaft bei
Emil Strahl
Halle, Leipzigerstrasse 19, gegenüber C. P. Ritter. Tel. 3185.
[b9921

Wiederverkäufer!
Billige Bezugsquelle für [b8928
Schnürsenkel, Schuhcreme
sowie Kurzwaren aller Art.
Paul Lange,
Merseburgerstr. 168. Nähe Riebeckplatz.

Kleiderstoffe
Biesen, Kostümröcke, Paletots, Mädch.-Kleider, Knaben-Anzüge.
Sämtliche Wäscheartikel
Gardinen, Schürzen, Taschentücher, Schlafdecken, Inlette, Federn, Schirme, Feiswaren, Hosenträger
sowie auch
Möbel
[b8042
gegen bar oder erleichterte Zahlungsweise.
Friedrich Gronau, Barfüsserstr. 16.

Die schönsten Ulster
Raglan und Schlüpfer
Paletots — Joppen
Anzüge — Hosen.

Meine Schaufenster zeigen die neuesten Modelle u. billigsten Preise. [a101
Julius Hammerschlag
Gr. Ulrichstr. 36

Achtung!
Räum- u. Abfuhrarbeiten werden billigst ausgeführt. Wilh. Hebner, Richard Wagnerstr. 57. Zu erfragen im Zigarrengeschäft gegenüber.

Geldschein-Taschen
in prima Leder.
H. Krusemann,
Lederwaren Spezial-Geschäft
nur Schmerstr. 19.

Sonnabend den 11. Dez.,
verkaufe ich einen Spezial-Hemdentag. Es kommen große Posten in
Herren-, Damen- u. Kinderhemden
zum Sonder-Preis zum Verkauf. S. B.:

Normalhemden	30.	36.	39.	45. 48 ℳ
Macoshemden		36.	39.	42. 46 ℳ
Barchenthemden		40.	45.	48. 54 ℳ
Damenhemden		36.	39.	44. 48 ℳ
Nachthemden		75.	83.	87. 95 ℳ
Knabenhemden		21.	24.	27. 29 ℳ
Mädchenhemden		19.	22.	25. 27 ℳ
Erstlingshemden				6.50. 8 ℳ

Sonntag den 12. Dezember
Großer Kindertag
Jedes Kind bekommt beim Einkauf einen hübschen Präsiten als
Weihnachtsgeschenk.
Man benutze jetzt noch die Gelegenheit zu billigen Einkäufen, es wird alles teurer!
Noch Riesenauswahl im [e320
Gelegenheitskaufhaus
Schmeerstraße 5, eine Treppe.

Max Schultze, Halle-S.
Moritzzwinger Nr. 3. e6535
Bringe heute eine tiefe Blumenlese von Artikeln, die sehr begehrt!

Weihnachtslichte	Stück 35 und	25 ℳ
Tafel-Schokolade	6.50 5.60	3.50
Kakao	¼ Pfund 6.00 5.75	4.80
Fastenkakao	Paket 100 Gramm	3.20
Zuckerbonig	1 Pfund-Paket	7.50
Kaffee geröstet	¼ Pfund	7.50
Edel-Margarine mit Geschenken Pfd.		14.00
Nordorier Kunstspeisefett		17.00
Blauer Mohn feinste aus der Mühle	Pfund	8.00
Bitterer Mandel-Ersatz feinste gepackt	¼ Pfund	4.00
Süßer Mandel-Ersatz auch fein, feinste	¼ Pfund	3.75
Sorinthen nur neue Ware	¼ Pfund	3.50
Rosinen prima	¼ Pfund	4.00
Sultaninen primissima	¼ Pfund 6.00	5.50
Süße Mandeln ausgesucht schön	¼ Pfund	6.75
Bittere Mandeln dito	¼ Pfund	4.75
Geschälte Kirse	Pfund	3.60
Maisgries	Pfund	3.30
Hafermehl	½ Pfund-Paket	1.65
Reis große neue Zufuhren Pfd. 6.00	5.50	5.00
Bohnen sortiert, weiße	Pfund	2.40
Viktoria-Erbsen große, Riesenartig Pfd.		2.20
Linsen große neue Ware	Pfund	5.50
Pflaumen große 1920er	Pfund	6.50
Kochstärke in Stücken	½ Pfund	4.50
Mehl-Stärke	½ Pfund-Karton	5.50
Kern-Seife pulles Gewicht	Riegel	5.50

Wer gut und billig zum Waschen, Salzgurken und Rocken einkaufen will, geht zu Max Schultze. Mittags v. 12–2 Uhr geschlossen.

Die schönsten Puppenküchen
mit Aluminium-Geschirren
sowie Kochherde
kaufen Sie billigst bei (e8025
Aluminium-Kiessler,
Brüderstraße 16, gegenüber Huth & Co.

Weihnachts- u. Neujahrskarten, Scherzkarten
in Cromo, Monogramm u. geprägter Ausführung mit feiner Schrift.
Couvert-Karten, M. u. B.-Kartenbriefe, stets Neuheiten in Kunstkarten, sowie Bromsilbersorten, Gratulationskarten, Buchkarten zu allen Gelegenheiten, auch Schreibpapier in Mappen
nur für Wiederverkäufer preiswert abzugeben.
Empfehle noch äusserst billig für Händler:
Weihnachts- u. Neujahrs-Cromokarten, sow. Glimmerkarten.
Paul Bäcker, Postkartenverlag,
Halle a. S., Merseburgerstrasse 5, I.

Führen aller Art, auch Aschefahren, in eingegangenen, Reiche, Lange 9, Zeichen 2607, Fuhrbetriebe **Fiedler,** Handwerker, werden angefertigt Klausstraße 37, III.

Ulster
Raglans :: Paletots
Anzüge :: Joppen
Knaben-Ulster
von **175** Mk. an [b8056
Cutaways u. gestr. Hosen
empfiehlt billigst und in grosser Auswahl
Otto Knoll Nachf.,
Halle (Saale), Leipzigerstr. 36.
Mein Geschäft ist Sonntag, d. 12. u. 19. Dez. von 11½ b. 6 Uhr nachm. geöffnet.

Was schenke ich meiner Frau?
Eine
Wand-Kaffeemühle
mit gutem Werk

kaufen Sie gut und billig bei
Lobel,
Steinweg 4 5.
Grellmannstr. 8, Holstenstr.
Ammendorf Bahnhofstr. 3
Cöthen: Schaumburgerstr. 8.

Gasglühkörper
a. dauernd gleichmäßig gut. Leuchtkraft. Spitzbrenner
1 Stück 4.00
Eins. Reisebestände Stück 2.90
Dauerwäschevertrieb
Kl. Berlin 2
1 Treppe Eing. Sternstr.

Schutzverband des werktätigen Mittelstandes für den Regierungsbezirk Merseburg
I. ordentliche Hauptversammlung
am Sonntag, den 12. Dezbr. 1920, mittags 12 Uhr im großen Saale des „Armmarkt-Schützenhauses", Halle S., Hara 41
Tagesordnung:
1. Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden.
2. Erteilung der Protokolle der letzten Sitzungen.
3. Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Limanski über Mittelstandsfragen.
4. Protestentschließung d. Lebensmittelhändler u. i. w. gegen das erbärmliche Kommunalfinanzgesetz und Sozialisierungsgesetz des Lebensmittelhandels.
5. Haftungsgesetzgebung.
6. Reichrechung der Landtagswahlen.
7. Verschiedenes.
Zur Deckung der Unkosten wird Mk. 1.– Eintritt erhoben. [b06612

Die für Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. Dezember angesetzte
Vieh- u. Inventar-Auktion
zu Amsdorf, Station Wansleben, findet einige Tage später statt, und wird der genaue Termin noch rechtzeitig bekanntgegeben. Der Besitzer.

Auktion.
Sonnabend, den 11. d. Mts., vormittags von 10 Uhr an sollen in Halle Altstadt, 6 (Schnitzpfort) freiwillig versteigert werden:
1 Wandtisch, 3 Spiegelschränke m. Aufsatz (Trumeaux), Kleiderschrank, Gedeckt, Schlafsofa, Servierwagen, andere Möbel, Bilder, Spiegelschränchen, verschiedene Nachttische mit und ohne Marmor, Spiegelsäulen mit Marmaten, Federbetten, Bettch. Gardinen, Marmorkrüge mit Spiegel, Bilder, 1 Zaubertisch, Kleidungsstücke u. anderes.
Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung ab 8 Uhr vormittags ab. freiwill.
Conrad Drehlinger, Auktionator.
Halle a. S., Dunastr. 30, Fernspr. 2537.

Pferdeversteigerung.
Am Donnerstag, den 16. Dezember, 9 Uhr vormittags beginnend, werden auf dem Hofe der Artillerielaserne Halle, Merseburgerstr., 108 Pferde, leichtgeeignet, mittleren und schweren Schlages, welche nicht für Heeresverwendung überzählig anwendbar sind, gegen Barzahlung versteigert. (Kriegsanleihe wird nicht in Zahlung genommen). Mindestpreis für herrschaftliche Pferde 6000 M., für unbrauchbare 2500 M.
Es werden zu der Versteigerung nur Personen zugelassen, welche Tierzuchtbescheinigung der Landwirtschaftskammern, Landratsämter und Kreisämter vorweisen. Die Bescheinigungen werden, wenn ein Pferd erworben ist, abgenommen. Jeder Verkäufer hat sich durch Nationalnachweis zu verpflichten, das so erworbene Pferd vor Ablauf eines Jahres nicht weiter zu verkaufen. [e8000
Garnisonkommando.

Die von der
Hauptgenossenschaft für Viehverwertung
gelieferten Schweine kommen bei nachstehenden Fleischermeistern zum Verkauf: Gr. Ulrichstr. 26,—Th. B. Berlin; P. Fiedler, Ulrichstr. 15, Riedel, Gr. Hoft, Riedel, Carlius, Harstedt, Schellfisch, Grosse, Schäfer, Strauße, Hofmann, Hackemesser, Kranzle, Wünsche, Fr. Fiedler, M. Hessian, R. Löther, Kurt Schröder u. A. Schröter.
Halle, den 10. Dez. 1920.
H. Vogel u. E. Rellus.

Neumann's Tanzschule.
Mein neuer Unterrichtskursus für Anfänger beginnt im Stadtlichtsaal Alte Seibelbergerstr. 5, Anfang Januar, wegen rechtzeitig Anmeldungen erbittet. — Den geehrten Gesellschaften und Vereinen helfe mich bestens empfehlen zum Einüben moderner Tänze. — Der fortgeschrittene Zirkel hat seine Unterrichtsstunden jeden Dienstag in „Modlers Gasthaus", Büschdorf, jeden Donnerstag in „Alt-Seibelberg", Wörlitzer 3.
Um gefällige Anmeldung bitte. (4517
Frau Ina Neumann, Tanzlehrerin, Töbelnerstr. 8.
Erfolg garantiert, bei Nichterfolg Honorar zurück. Methode für alle Tänze zu jeder Tageszeit sicher und schnell.

Paul Lange
Merseburgerstraße 168.
Telephon 3477. Nähe Riebeckplatz.
Vorteilhafte Bezugsquelle für Vereine in [b8039
Tanzkontrollen, unübertragbar, **Tanzblumen, Tanztouren, Eintritts- u. Garderobenblocks, Narrenkappen.**
Saalpostkarten sowie viele **Geschenk- u. Verlosungsartikel** zu **Festlichkeiten und Weihnachtsbescherungen.**
Girlanden und sonstige **Dekorationen. Unterhaltungsspiele** konkurrenzlos zu billigsten Preisen.

Alles neu!
macht
Rädlers Lackbronze
Gold, Silber, Kupfer, Aluminium, [b09907
in Briefen und Karton.
nur
Max Rädler, Merseburgerstraße 5.

C. Buchalla,
Zinkgartenstraße 10 Fernruf 5602.
Anerkannt feines
Maß-Schuhgeschäft
Sauberste Ausführung nach von Neperatoren nach dem neuen Brunn Apo-System.
Reelle Preisnotierungen
Geschäftszeit 9–1 und 3–5½ Uhr.

Passende Weihnachtsgeschenke
Echt Mahag. Servante, handgeschnitzt, Schmuck od. Münzenschr., 1 Silberschr., Aufsatzspiegel, 200 Porz., 1 Kristallcomole, 1 Bronzeschr., 1 Kupfer., 1 mod. Mahog. Salonvitr., 1 pt. Divan, Parkett, 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192012109/fragment/page=0008

Antony von Ohbergen.

Danziger Roman von Else Sparwasser.

Nachdruck verb. (Fortsetzung.) 190

„So gebt Ihnen doch, wonach ihre Seele verlangt!" entgegnete Giese.

„Bedenkt, sie sind halbtote Kinder, die nicht reif sind für Euren Weg. Was tut es Euch in Eurem Forschen und Erkennen, ob sie zurückbleiben und das Knie beugen vor dem Madonnenbildnis?"

„Er spricht die Wahrheit!" sagte Mathias Kleber und erhob sich. „So laßt uns denn dem Volke den Willen tun!"

Sie strömten wie eine Sturzflut, in heriger Hast, in das weitgeöffnete Kirchenportal. So wissen frohlockend die Maidäume nieder, die in dichtem Wall den Hochaltar umstanden und ihn seit Monden den Blicken der Gemeinde entzogen. Frohlockend brachten sie die Heiligenbilder aus der Sakristei, und die silbernen Altargeräte Stück für Stück. Die alte Frau saß im Chorgestühl, seufzte vor Wonne, faltete die kalten, zittrigen Hände und betete ein Dankgebet um das andere. Von den Stufen des Altars lag der kleine Schuhmacher auf den Knien und sang, ohne auf seine Umgebung zu achten, ernsthaft und feierlich sein „Te Deum laudamus". Die Frauen traten scheu an den Hochaltar heran und küßten das große Kruzifix. Da ging der Grobschmied aus der Zunftgasse mit wuchtenden Schritten zu der weißen Holztafel, die auch hier von der Wand leuchtete, und riß sie mit aller Kraft herab, daß Mörtel und Gestein polternd nachstürzten.

„Nun ist mir wohl!" sagte er aufatmend. „Ich kannte mich nicht mehr aus mit mir und dem Himmel. Diese schwarzen Lettern gingen durch meine Träume wie Flammenzeichen und redeten in quälender Sprache davon, was ich soll und was ich muß. Und wie furchtbar der Herr zu strafen weiß, die ihm nicht zu willen sind. Es war zuviel vom Rächen die Rede, und zu wenig von der großen Gnade!" Er zertrümmerte mit seiner schweren Eisenstange die weiße Tafel. „Laßt uns diese vernichten, die mich so ängstigte, liebwerte Nachbaren. Mir wird nun wieder wohl!"

An die Türe der Sakristei gelehnt stand Fabricius, die Arme auf der Brust gekreuzt, sah schweigend von dem riesigen Grobschmied zu dem kleinen, lobsingenden Schuhmacher und dachte:

„Sie hatten ihn nicht verdient, den stolzen neuen Weg! Mögen sie denn nun, was ihren Kleinmutsseelen am besten frommt!"

Bitterer Hohn, eisige Verachtung stand auf seinem ernsten Gesicht.

* * *

Es leuchteten in den Hecken die wilden Rosen. Die Maiglöckchenbeete sandten Ströme von Duft. Weiß blühten die Marmorleiber aus den grünen, tiefen Schatten der alten Bäume, und auf dem saftgrünen Rasen verbluteten die Pfingstrosen Blatt um Blatt.

Er trat unter das Portal der kleinen, gotischen Kapelle und sah nachdenklich den Sonnenstrahlen zu, die durch die bunten Kirchenfenster kamen und auf den schwarzen Marmorfliesen einen farbigen Lichtertanz begannen. Sie gebärdeten sich wie kleine, fröhliche Kinderfüße, die im Kreise wirbelten, zu den Wänden hinhüpften und wieder schen zurückwichen, als fürchteten sie sich vor dem düsteren Glanze des schwarzen Marmorsockels.

Darüber standen in satter, warmer Farbenpracht die Fresken, die Leidensstationen Christi, gemalt von Isaac von dem Blocke.

Auf der Stirne des Baumeisters lag tief eingekerbt eine scharfe, senkrechte Falte. Unter den dichten Brauen sahen die düster brennenden Augen nachdenklich zu der kahlen Wand über dem Altar. Dröhnend gingen durch die Stille die letzten Hammerschläge der Steinmetzen.

Es war kein freundlicher Gedanke, der sich hinter seiner Stirne festkrallte und ihn quälte, solange er vor dem Altar stand. Wild war er und böse und nahm immer mehr von ihm Besitz, so sehr er sich wehren mochte dagegen.

Es litt ihn nicht mehr in seinem einsamen Grübeln. Er wandte sich, knapp und heftig, und trat hinaus in den Garten. Eine Welle von Duft trieb ihm der leichte Wind entgegen. Die Edelrosen lugten vorsichtig aus ihrer grünen Blatthülle, und Marco, dessen Gefieder in allen Farben schillerte, schwang sich von Ast zu Ast und sang: „Dono Licori a Batto — —" Ohbergen betrat das Haus, ohne den ehrfürchtigen Gruß der jungen Nana zu sehen, und stieg zur Terrasse empor, deren Geländer die großen blauen Blütenbolden der Wistaria umranften.

Sie hörte ihn nicht kommen. Sie lag halb ausgestreckt in einem bequemen Stuhl und sah sinnend in den weißen, zarten Sonnenduft über der leuchtenden Meeresweite. Seitlam hob sich aus der freudigen Blütenpracht ringsum ihr langes, schwarzes Trauergewand. Schwer lastete das blauschwarze Haar auf ihrem weißen Nacken. Er stand, und seine brennenden Blicke streichelten über sie hin, verfolgten liebkosend ihr feines, edles Profil, die stolze Rückenlinie und die herabhängende, unberingte, blasse Hand. Von seiner Nähe bezwungen, wandte sie ihm langsam und erstaunt das Gesicht zu. Da ballte er heimlich die Faust in heißem Ingrimm und dachte: „Bin ich ihr denn nichts? Bin ich ihr denn nichts als ein wesenloser Schatten, daß keine Fiber zuckt in ihrem Angesicht, wenn ich nach tagelanger Trennung plötzlich vor ihr stehe?" Aber er verneigte sich, liebenswürdig fächelnd. Sie reichte ihm mit der herablassenden Würde einer Königin die Hand und sagte: „Seid willkommen, Meister Antonio!" Und mit einer lässigen, einladenden Bewegung nach dem Stuhl neben ihr: „Ist es eine besondere Kunde, die Ihr mir bringt?"

Es lag ihm gebietter auf der Zunge. Drei lange Tage war er mit wirrem, heißem Kopf in der Bauhütte zu Danzig herumgegangen, war er versonnen über die Grüfte seiner Bauten gekletert, und die Steinmetzen schüttelten verwundert die Köpfe hinter ihm. Drei lange, schlaflose Nächte hatte er sich in verzweifeltem Trotz gegen ihr Bild gewehrt und gegen sein Verlangen. Ein Riesenopfer war es gewesen für ihn, daß er solange fern geblieben. Und nun dieser Empfang! Diese Eiseskälte auf seine zitternde Glut!

„Die Stunde des Abschieds ist da, Signora!" sagte er mit freundlicher Gelassenheit. „Wir setzten heute den Schlußstein an der Kapelle!"

So scharf er sie auch beobachtete, es ging nicht die leiseste Veränderung vor in ihrem ruhigen Gesicht. Nur, daß sie einmal leicht über die Falten ihres Kleides strich. Er wartete umsonst auf eine Entgegnung. Sie lehnte ganz ruhig in ihrem Stuhl und sah aufs Meer hinaus. Und machte es ihm nicht leicht. Die Worte, die er nun schon so lange in sich trug, faßten ihm wie ein Knoten in der Kehle. Und mühsam quälte er sie heraus.

„Signora!" begann er mit halbem, gezwungenem Lächeln. „Ich habe eine Bitte an Euch, ehe ich scheide!"

Sie sah überrascht zu ihm auf. Sie hatte ihn immer nur fordern gehört, befehlen — in großer Liebenswürdigkeit zwar, aber dennoch in der sicheren Voraussetzung, daß sein Wille gewährt ward. Und nun diese seltsame Weichheit im Klang seiner Stimme!

(Fortsetzung folgt.)

Grundstücke

Verkäufe

Wohnhaus m. Lad. u. Werdeschaft zu verk. Kreis 140 000 M. Anzahlung 30—50 000 M. Laden und Stadt frei. Off. unt. C 8703 an die Exped. dies. Blattes. *

Die Grundblücke Markt 16 (2 Läden), Moritzwinger 13 u. Hallische Meierstr. 22 sind durch uns zu verk. A. G. für Grundstücksverwertg., Steinweg 20a.

Stell. Haus m. Lad., Nebenh., am Markt, zu verk. Dasselbe eignet sich z. Alleinbetrieb. Bedingung Wohnungstausch. Offert. unt. A. 8721 an die Exp. dieses Blattes. *

Wohnhaus, Bertramstr., neu, elektr. Licht, Gas, Bad, Zentralheizung, zu verk. 5-Zimmer-Wohnung für Käufer frei. Off. unt. P. 8719 an die Exped. dieses Blattes. *

Wohnhaus mit gute 5 Morgen Acker, direkt an Haus, und ein Morgen Garten, mit Obstbäumen. (m0997) zu verkaufen in der Nähe von Halle. Näheres zu erfrag. in der Hallalle Nachrichtl.

Kleine Villa gut verzinslich. (35533

Grundstücks zwischen 30 u. 50 000 M. verkauft Immobilien-G. u. W.-Ges., Sophienstraße 17.

Grundstück, Stadtmitte, 1800 qm, an 2 Straß., gr. hof. Gart., alt. Gebäuden, passend f. Abbruch., Fuhrgesch. u. Lagerp., 165 000 M. tot. zu vk. Mäkelerr. 9000 M. Immobilien-G. u. W.-Ges., Sophienstraße 17.

Flottgehendes Lebensm.-Geschäft in Eisleben, an sehr gut. Kaufg. krankheitshalber **sofort zu verkaufen.** Off. unt. T. 1957 an die Exped. dies. Blattes. *

Wohnhaus im Süden, m. 3 Läden, 13 Wohn. 1 Lad. m. 1. 4. 21 k. u. Wohn. ab sofort g. Gesch.-Lage. Pr. 185000, Anz. 50 000 M., N. a. A. Gefl. Angeb. unter Nr. 8 an Hermann Ott, Brückenpraxis 3.

Meine 2-Famil.-Villa, Heyrowe, Bad. Kochen, Wohn. bald frei, zu vk. Off. u. N. 8706 a. d. Exp.

Sichere Existenz! Gutgeh. Nahrungsmittelgeschäft mit Landbrotbäck. und Pferd und Wagen preiswert zu verkaufen. Off. unt. K. 8705 an die Exped. dieses Blattes. *

Bevor Sie kaufen, verlangen Sie Die Welt-Zentrale. Reichl. Auswahl von Objekten aller Art in ganz Deutschland, wie Fabrik, Villen, Mühlen, Gasthöfe, Hotels, Kleinbetriebe, Immobilienwirtschaften. (Er12961 (Wöchentlich 2 M.) Probenummer 80 Pf. C. H. Hüffe & Co., Hannover.

Grundstücke

Kaufgesuche

Wohnhaus mit Stallung u. Toreinfahrt, 1. 1. 21 beziehbar, sofort auch Mieter zieht mit freiwerd. Wohnung. Off. unt. F. 8786 an die Exped. dieses Blattes. *

Kaufe Haus mit Laden, evtl. Scheune, 15 Mrg. Land, größ. Dorf bevorz. Ernst, Kreuzstraße bei Frankfurtheim.

Schöne gute u. praktische Weihnachtsgeschenke

Bettstellen und Matratzen für Erwachsene u. Kinder

Gardinen, Teppiche

Korbmöbel u. Kleinmöbel in grosser Auswahl

Teppiche solide Qualität 165×225 cm M. 295.– 200×300 cm M. 440.– Teppiche in Bouclé sehr schön Muster . . 165×225 cm M. 575.– 280×300 cm M. 975.–

Teppiche in Axminster, Plüsch und anderen guten Qualitäten, in Grössen 200×300 cm, 200×350 cm vorrätig.

Bettvorlagen in Fell, Plüsch, Bouclé und Zeltstoff

Möbelbezugstoffe in erstklassigen Qualitäten

Dekorationsstoffe in Kunstseide, Satin, Cretonne M. 55.– 36.– 32.–

Künstler-Gardinen 1 Querbehang) in grosser Auswahl Schals und M. 275.– 195.– 155.–

Madras-Gardinen 1 Querbehang) hunt bedruckt und gewebt Schals und M. 525.–, 325.– 168.–

Halbstores bis zu den elegantesten Ausführungen M. 275.–, 185.– 88.–

Füllbettdecken 1 und 2 bettig, in Etamine, Erbstüll, englisch Tüll M. 280.–, 145.– 90.–

Gardinen in Stückware Spannstoffe reichhaltig sortiertes Lager bis zu den allerfeinsten Qualitäten.

Anfertigung und Entwürfe von Gardinen und Bettdecken in moderner Ausführung im eigenen Atelier.

Fries für Fenstermäntel u. Portieren in hordo, oliv, blau schwere Ware, 120 cm breit Meter 95.– 69.50

Tischdecken in Gobelin, Kochelleinen M. 150.–, 98.– 55.–

Divandecken Gobelin, Fantasie M. 450.–, 295.– 195.–

Divandecken mittlere Eisfeld, herrliche Farben und Qualitäten M. 1800.–, 1500.– 1350.–

Reisedecken doppelseitig Ia. Plüsch M. 325.– 245.–

Steppdecken Handarb., doppelseit. Satin M. 525.–, 495.– 390.–

Daunen-Steppdecken in herrlichen Farben

Satin für Steppdecken in vielen Farben, 160 m. 130 cm breit Meter 75.– 58.–

Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslagen! e45

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22-23.

Herrschaftliches Hausgrundstück mit eventl. gegen Tausch freiwerdend. ca. 6-Zim.-Wohng., möglichst einige Räume für Kontorzwecke, bei hoher Anzahlung **zu kaufen gesucht.** Off. unt. T. 1857 an die Exped. d. Bl. (6792

Kaufe Kolonialwaren-, Feinkostgesch. m. Grundstück, eventl. ohne. Ausführliche Angeb. erbeten an W. Alberts, Lauha a. Unstr. (Er1384

Verkäufe

Verschiedene

Pelzgarnituren, sowie einzelne Kragen billig zu verk. (7968 Boeteler, 6. Laden.

Küchen-Einrichtung neu, rot, gestrich., lackiert, preiswert zu verkaufen. Hoffmann, 2. Wuchereistr. 37, 3. Etg.

6 erh. Benzinmotor zu verk. 1½ PS., Preis 2000 M. (Er1363 Buchdruckerei Gerbstedt.

Cutaway u. Weste, Anzug u. Hemd, mittl. Figur, 1 Anzug grau, Cheviot, f. Gr. 185, billig zu verk. St. Mauerstr. 6, 1. rechts.

Kompl. Schlafzimmer, Küchen, Herren-u. Speisezimmer Stoff- und Plüschsofas sow. versch. gebrauchte **Möbel** in jeder Preislage in **Teichers Möbelhaus,** Gr. Steinstr. 82, 1. (1802

Mignon-Schreibm., fast neu, wegen Anschaff. einer größeren sofort bill. zu verkaufen. (m0899 **Fritz & Hermann Dietrich,** Merseburg, Friedrichstraße 16/18. Tel. 173.

Gelegenh.-Käufe

Möbel aller Art, Bettstellen u. Federbett, Kommoden u. a. Spiegel, Sofas und Stühle zu kaufen gesucht. Fr. Kluß, Steinstr. 6.

Jagdgewehr, Kalib. 12, dahinter, gebr., oder auf erscht., zu verk. Näheres in der Expedition dieses Blattes in Groß-Kreiendorf, Reinlang.

Billigste Bezugsquelle von ₹705 **Matratzen** 3teil., m. Juta-, Leinen-, Drellzeugen, pr. Alpangrastillung v. 130 ℳ an. Patentmatratzen, Bettelastikzug von 140 an.

Chaiselongue mit pr. Bezügen und Vorarbeitung von 250 ℳ an. **Plüsch-Sofas** pr. Friedenswerte, in verschiedenen Farben.

Klub-Sofas u. -Sessel m. pr. Gobelinbezüg. **Anker-Bettfedernfabrik E. Koß,** Charlottenstraße 9, pt.

Damenfahrrad, neu, Fcl., pa. Gummi, b. z. vk. Bleiche, Große Steinstraße 35.

Kinder-Rahmschlitten zu verkaufen Reinhardt, Pfännerhöhe 35.

Pianos gebraucht u. neu aus best. Material preiswert in großer Auswahl stets vorrätig **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34.

MAGOL Schuhputz, das Lederkonservierungsmittel

Hersteller: Magagol-Gesellschaft m. b. H. Magdeburg

Ha979

Kaufland, m. Schaufenst., 4fl. Gläschen m. Stück. 2 Bild., Aquarell, Heidelandschaft zu verkaufen. Gr. Ulrichstraße 50, 3 Treppen.

Eleg. Puppenwag., gr. Gelenkpuppe, getragener Pelzer, 16j., Aquarium zu verkaufen Freitag, Ulrichstr. 13, 1. Etg.

Felgr. Reisjacke, dopp. Knöp.-Tisch, nutzg. Serv. Tisch, 4 Rohrst., Puppen und Spielsachen, Anzug mit St. Hose für's Land, wasserd. Regenjacke, 8-Etagenpl., Gummi-Sch. 37, Kettenstiefel, 6. 2 Zt. 1. r. Geiger m. Kast., Uhrenkast., 9×9 Rohrstühle bill. Gr. Ulrichstr. 57, 1. r. pt. Gr. Ulrichstr. 18, III. l.

Filzstiefel und Pantoffeln kauf. Wiederverk. billigst Pfannenstiehr, 30, III. r.

Weinger Taschen-Uhren für 200 Mark zu verk. Hagenmeister, Unterplan 7.

1 Mundschnipper, 1 Drehscheibe und circa 90 Meter Feldbahnschienen, sowie verschiedenes Material, Weichen und Kreuzen, Reservegleis billig zu kaufen. Zeppenr., Kapellenstr. 18.

Ein Klavier zu verkaufen (a5066 Beachtlich Nr. 4.

Photo-Apparat mit Stativ und sämtlich. Zubehör zu verkaufen Reilstr. 84, hochpart.

Geiz. Ang. 120 M. neue gebr. Hose 65, Ma.-Mantel 65 M., 9×12-Kamera 5 zu kf. Geilstr. 70, II. r.

Gr. Puppen-Kaden, zu verkf. Liebenauerstr. 16, III.

Gr. Kinderw., Puppenwag. Gr. Ulrichstraße 18, III. l.

Seltene Gelegenh.! 1 Filzstiefel, breitklig, komplett, wie neu, breitest 9 Hose Weiße, Kleiderstr. 31.

Ein großer Posten sehr gut erhaltene **Herren- und Damen-Garderobe,** u. a. 1 Damen-Glammantel (Seidenstoffwäre) 1 Herren-Winterpaletot, Anzüge usw., bis. Uniformen usw. usw. billigst zu verk. Kleiderstr. 31.

Alt Weihnachtsgeschenk:

Oelgemälde (Fluss) 96×53 billig zu verkauf. Saltstraße 6, 3 Treppen.

Damenschreibtisch zu verkaufen Weckestraße 15, II. r. *

Gebr. Waschkessel (Gußeisen) 4, Futtertrog, großer Backtrog verkauft Wrubbertr. 8, part. (45535

Alasta-Fuchs-Garnitur 725, Damen-Pelz-Schaffnertielsen billig zu verkauf. Breitestraße 6.

Kinderwagen billig zu verkaufen Z. Wuchereistr. 7, III. Werf. Kronenleuchtr. Stuhl m. Mähel, Matratze m. 50 k., Reibgeiza, Wertzeug, zu kf. Oleinstr. 7, III. l.

Ein Bettlit aus Privat zu verkauf. Kanonenstiefel 1—2. Schlafsäcke u. Linoleum zu verkaufen Steinstr. 10, 1. rechts.

Kinbergarn., Eisbogel, wenig getr., preiswr. z. vk. Kugel, Mordeburgerstr. 24.

Schuhpuß und Putzzeug preiswert zu verkaufen Kaiserstraße, Hödbergerweg Nr. 7.

Herr.-Damenfahrr., neu, Gr. 60, für 150 Mark. Dampfmaschine zu verk. Humboldtstr. 40, 1. Etg.

Eleg. Kinderbett zu verk. Off. u. P. 8806 an die Exp. d. Bl.

Hell neuer, langer Herrenpelz und Operationsmantel preiswert zu verkaufen. Off. unt. O. 8794 an die Exped. dieses Blattes. *

Hochelegante **Damentuche** 130 cm breit Mtr. 90 110 130 150 ℳ **Kostümstoffe** in reiner Wolle, dopp. br. m 68 75 90 115 130 ℳ **Kleiderstoffe** schöne Must., dopp. br. Mtr. 28 35 45 55 ℳ **Bettbezüge** mit 2 Kissen bunt, weiß, Linon 140 150 165 175 ℳ 185 195 210 229 ℳ **Ruhland** 33 Leipzigerstr. 33 2 Treppen 33 Hauseingang an der Ecke Zoutrop nebenan.

Eleg. dunkbl. Seidenkleid, hochmodern, wenig getr., Gr. 42 billig zu vk. Oleanderstr. 9, III.

Ein Kinderwagen, ganz neu, zu verkaufen. A. Müller, Schmiedestr. 31. (4466

Kl Harmonium, lebw. Ecke an Nietzschestr. 20, p. r.

Neue Hose dr. Damenst. Gr. 40, Naturbelwerl. M. 14. 3 Hd. preiswert zu verk. (4498 Merseburgerstr. 20, III.

Für Liebhaber! Schwarz-Marmor-Kommode zu verk. (7470 Marktschiff, 8, II.

Bettgestellbr. M. Sprgrm. u. 2 M. Mädchen-Federbett, Nr. 32/33, billig zu verk. Gr. Ulrichstraße 26, 1. r.

2 Puppenwagen zu verkaufen (7488 Frauenanden-Gesellschaft.

Damenhemd, Kinderhemd, 3 Puppenbälge zu verk. Ritterstraße 2, II. links.

Bornehm, Rauchtischchen, Tarlo-Kredell, wie neu, preiswert zu verk. (7487 Leipzigerstr. 50, II.

Bürg u. Spielsachen zu verkaufen Wettinstraße 26, 1. r.

Plüsch-u. Stoffsofa, Chaiselongue, 1 Bett, Küchenschrank, Tisch, Stühle, m. Schränkl., 2 neue rote Geb. Federbett., 1 Strauß. Gefl. Ang. Brunnquartzer 24.

Chaiselongue zu verk. Halberstädterstr. 14, 1.

Ein sehr schönes **Herren-Fahrrad** (Wanderer), mit großem Urbeziug, gutes Fahrgestell zu verkauf. Kiele, Herrengarten 9 (Mühle).

Noch neues schwarzes Paletot, schl. Figur, Gr. 38, 1 Paar gold. Trauringe 585, 1 Trauring zu kaufen. (7463) Dynamitstr. 24, 1.

Puppenwagen m. Kamm. und Bettel prim. zu vk. Siebenauerstr. 149, 1. r.

Zu verk.: Sehr gut erh. **Gehpfahrer** Boeseneffr. 72, II. links.

Goldene Damen-Uhr, Kettenarmband, Emaille, Chrnage, 2 Zweizentnersäcke, Waschrolle zu verkaufen (4490 Zähdtr. 1, 11. lks.

Stahlschlitten, Schlitten, Nr. 19, Kunstleder, Kinderschlittschuhe, dicker Eisenmerad, Tischtore zu verkaufen (4496 Gr. Ulrichstr. 50, 1. r.

W. fall neue Zibelstiefel, D.-Kleiderschrank, 60 cm, fast n. Gebäl.-Leibschuhe Nr. 40 80 M., schw. Halbschuhe Nr. 37 60 M., Abfliegel, Lange Str. 27, 60, III.

Spielsachen! Puppenbett, Puppenstuhl, Puppenkommode, Laternamagica, Dampfmaschine pr. Sucrt zu verk. bei Waschmaschine u. pernick. D.-Stahlsch., beides gut erhalt. u. wenig gebraucht (1482) Röntgstr. 39, II. l.

Bettfelle mit Matr. zu kf. Lärchenstr. 35, II. r. *

Englisch. Bettstelle, Sain-Stuhl, m. Polster, zu verk. Beichlingstr. 10, 1. r.

Herr.-Schuhe, 6 Paar D.-Halb-Lackch., 1 Paar 1 Chap. claque, Kinderoppelmar, 1 m. h., 1 v. Rupcin, Schorrestraße 11, 1. r.

1 Paar Schneeschuhe r. pr. Kettnaer, 1. r. pert.

Gerch. Grammophn. m. 24 Platten, Kl. Ulrichstr. 14, 1. r.

Tuppe m. 6 Stuhl. Stube u. Mädchenzimmer, Lerchenstr. 157, p. r.

1 P. herr. Schlittschuh. M. zu pr. Breiteres Weg 12, 3 Treppen r. 2—4 Uhr.

Zwei Gitter, eine Doppel-Stehpult, 6 erh. zu verkaufen, Neuhtzang Schönlick, Wettinstr. 7.

Gebr. Damenkleidmäsche, Kindermuff zu verk. Gr. Ulrichstr. 18, 1. r. *

Elektrisier Kranlcuchter, elektrische Wärmplatte Wettinstraße 17, 1.

Gebr. Dampfmaschine, Nachtschränkchen 4 Jahr. Knaben oder Mädchen, Bettstelle, Stühle, Kleiderstraße 20, IV.

1 Rosten Kitten und gebohlte Kittenbretter, sowie Alleinmeier Gasöfchen, Gebläsemaschine, Schmiede, Mikromaterialschrank, Kohlenzange, Sarg-Werkzeug, zu verkaufen. Hoffmann, Kl. Kdd. III.

Aus Hunger! gt. Brillantring, Armbänder u. a. Sachen preiswert zu verkaufen Gr. Gesinnstr. 29, 2. r.

Konzert-Zither, Buchenstäbchen, s. gut Sonntag. 8—9 Uhr. Blume, Gr. Brauhausstr. 4, 2.

Dampfmaschine zu Modellen, gut erhalt. Knabenanzug zu verk. Wegscheiderstr. 7, 11. r.

Sportmagen m. Verd. u. Puppenw. billig zu verk. Neue Promenade 10, 1.

Kommode mit Glasaufsatz u. Bettstelle zu verk. Boro 32, parte.

2 Wieder: Wasserl und Vorstehhund, K.-Schäferstr. 21, 1. r. Wiesenquerstr. 3, III.

Hochfeines, erstklass. **Speise (Wohn)-Zimmer** m. Teppich an Privat zu vk. Mitt. Schlachterei, Friedrichstr. 54. (5

Gr. erh. Kinderwagen, Schwarz, grün. Sedenbezug, billig zu verkaufen Gr. Ulrichstr. 50, 1. r.

Kupferwanne Kreck, das neue Dieselb. Mund 4.20 Mark, Regenbogen, Gr. Steinstr. 21

Berliner Eisen zu verk. Humboldtstr. 15, Gartenhaus.

Puppenstube mit Möbeln, 1 neu, 1 gt. Mellerstr. 9, III.

Pelz-Garnitur, heller Grunts, ganz neu, hochmodern u. warm, sehr schöne Form passend, verkäuflich Handelsstr. 34, part.

Moderne Romane, Marlitt, Courths-M. etc., Kosch, kath. Land-Schul u. Klang, wenig gebrauch. preiswert zu verkaufen Gebr. Lederer, Lerchenstr. 4, III.

Neuer Skat-Koffer zu verkaufen. Radpalitt, Wurzner Straße 5, III. Wirth, Marktstr. 5, II.

Neuer Mil.-Mantel und Anzug billig zu vk. Medaillr. 6, 1. Etg.

Hühnerpflege, 1 kl. Kinderbett m. m. M. zu verkaufen. Gesch. Leuchtenbergstr. 13, Boeteler. Jmi. der Geschäftsstelle.

1 Hund-Schlitt., 1 Burg, 1 Pulsfaustfell zu verkaufen. Körner, Hühnerfelder 47.

Neuer Militärmantel, Langschläfer, Gr. 28, 1. pt. Gr. Ulrichstr. 21, III. l.

Kostüm-Anzug 75 M. sowie Tuch- und Unterbett zu verkaufen Geiserstr. 24, part. l.

Herren-Stiefel, Größe 45, preiswert zu verkaufen Neuendorf, 28, Hdd. III.

Aus Hunger! Ring, Armbänder, Uhr, Ketten, Perlen, Silber, Gr. Ulrichstr. 18, 1. r.

Konzert-Zither, Buchenstäbchen, 4 Jahr. Sportmagen m. Verd. u. Puppenw. billig zu verk. Gr. Ulrichstr. 18, 1. r.

Am roten Band wird Luhns erkannt!

Druck: Druckerei Halle-Trotha, Inh. Carl Grosse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192012109/fragment/page=0009

Weiß. Küchenschrank, Tischchen, Br. Mädch.-Hemd, 1. 9l. zu verk. Wolf, Pl. 29, IV.

Ca. gut, ältere Damenfahrrad für zu verk. Rathauspl. 8/9, Hinterhaus, 3. Tr. lks.

Zwei neue Damenmäntel zu verkaufen Alter Markt 30, Lad. v. Curawan, a. erb. mittl. Figur, Stoff, Gelegenheit zu verk. Rathauspl. 8/9, Hinterhaus, 3. Tr. lks.

Großer Billiger Verkauf!

Kinder-Strümpfe
Damen-Strümpfe
Herren-Strümpfe
in allen Farben
staunend billig.

Bettbezüge
140 150 175 Mk.
weiß und bunt

Schlafdecken
Normal-Wäsche
Damen-Wäsche
Wolle und Garn
in
groß. Auswahl

Schneerstr. 3
Der kleine Laden!

Gr. Gelege m. Kalken 160, Gr. erhält. Klavierstiefel 130 M. zu verk. Röthers 61 Wallstraße 29, p. l.

Wegen Umzug für mittl. Figur zu verkaufen * E. M. Rendsr. 3, II. l.

1 Winter-Mantel für einige Jahrzehnte alt zu verk. * Sternstr. 8, Stg.-Gesch. Weiner Tisch, preiswert zu verk. Steinbeißstr. 44, 3 Tr. r.

Pflaum. Gasöfchen verk. * Mibrechtstr. 15, pt. Wegen Umzug für mittl. Figur zu verkaufen * E. M. Rendsr. 3, II. l.

1 Winter-Mantel für einige Jahrzehnte alt zu verk. * Sternstr. 8, Stg.-Gesch. Weiner Tisch, preiswert zu verk. Steinbeißstr. 44, 3 Tr. r.

Pflaum. Gasöfchen verk. * Mibrechtstr. 15, pt.

Wir bringen

Das neueste

Unsere Preise sind niedrig!

Weil wir zur günstigsten Zeit grosse Abschlüsse für unsere vier Geschäfte gemacht haben. —

Unsere Waren sind gut!

Weil uns eine 50jährige Geschäfts-Erfahrung bei unseren Einkäufen zur Seite steht. —

Ulster	neue Farben, mollige Stoffe mit kar. Abseite 675.– 425.–	238
Paletots	dauerhafte Stoffe, gut verarbeitet, mit Steinkragen . 765.– 619.–	457
Raglans	neueste Form, modernste Farb. (wie ob.), woll. Flauschst. 1070.– 875.–	625
Anzüge	tragfähige Stoffe in allen modernen Farben 1190.– 990.– 652.–	597
Sportanzüge	mit aufgesetzt. Tasch., Gurt u. Falt. 900.– 650.–	542

Der Sport-Schal!

Die große Mode!

Wollener Schal farb. Streifen und Kameln. 140 cm l. 38
K'seidener Schal schwarz-weiss bunt, 100 cm l. 48

Sonntag von ½12 bis 6 Uhr geöffnet

WEISS
AM MARKT

Gut erhaltene, nebrauchte **Leinöl- bezw. Firnis-Fässer** sowie amerikanische Schmalzfässer sofort zu kaufen gesucht. J. H. Strauhmann, Leipzig, Nikolaistraße 8, Telefon 2.

Stabiler Handwagen, Erfbrig. cc. 4 m lang, sofort zu kaufen gesucht. Gl. Lindel, Delitzscherstr. 6b. (6904)

Fahrrad mit Freil. zu kaufen gesucht, auch ohne Berel., gef. Off. mit Pr. u. V. 8709 an die Exped. d. Bl. *

Sofa wpl. mit Sessel zu kauf. gef. Off. u. N. 8723 an die Exped. d. Bl. *

Wegen erb. Schauspielerin und großh. Stuffler zu kaufen gesucht. Off. u. K. 8779 an die Exped. d. Bl.

Nähmasch. u. Kinderb. zu kf. gef. Off. u. L. 1561 a. d. Bl. Merseburgerstr. 34.

Sg. Gepäckträger v. L. sucht **echt eich. Speisezim., Schlafzimmer, u. 1 Kochmaschine mit Grube** zu kaufen. Mit Wunsch, nur. Ehebaumöbel mit in Zahlung gegeben. Preisangebote obl. auch ohne eim. Möbeln, unter L. 1931 an die Exp. d. Bl. Bodenstedtstr. 34. (7478)

Kontrollkasse f. mehrere Verkäufer ges. Damabl. Preisangeb. an Gemüse, Berlin-Wilmersdorf, Badenschlestraße 20.

Kaufe Meyers Konversations-Lexikon, 6. Aufl., Brehms Tierleben, Wilhelm Weitzsch, Fuchs Gitterschlüssel, ält. illustrierte Bücher, Klassik. Off. unt. T. 8798 an die Exped. dieses Blattes. *

Rollm., Patentschl. 40 b. 50 Ztr. Tragkr. gef. Off. m. Preisang. u. L. 1271 a. d. Bl. Merseburgerstr. 34.

Schw. Mnff. zu kf. Off. u. L. 1311 an die Bl. Merseburgerstr. 34.

Verkaufs-Artikel zur Gründung ein. Verkaufsgeschäft. Off. unter A. 8801 an die Exped. dieses Blattes. *

Gute Geige zu k. gesucht. Schibner, Burgstedtstr. 9, 2. Tr. *

Geige zu kaufen gesucht. Fritz Reuterstraße 5, 1. *

Tiermarkt

1 Paar gute, schwere **Belgier,** mittel., zugeht u. fromm sowie ein Paar große, mittelst. Arbeitspferde, Gebärfähig, Hengst zu zugleich, sehr billig zu verkaufen. Reisen bei Halle a. S., Stadtbrem Nr. 2.

Ein Paar Kaltrangende und ein Paar frischmilchende **Harzer Zuckitze** verkauft Landwirt Gr. Rodenbach, Gerbstedt.

Zunfester Russe mit Geschirr und **Zerbster Wagen** zu verk. Röthers Str. 4, Kräft. H. Muße s. derk. Alt. Ulrichstr. 4. *

2 Schweizer Ziegen zu verkaufen. Gr. Ermsleben, Merseburgerstr. 5, II. l.

1 Paar Pferde zugfest und fromm, ev. m. Geschirren u. Kutschwagen verkauft, wen übersähe. Ehemalige Fabrik Stumpf, Gr. Steinstraße, Kreis Bitterfeld.

Wir morgen Sonnabend mittag ab frisch fermentierte prima starke hannoversche Ferkel u. Läufer schweine auch ganz große b1829 **Futterschweine** billig zum Verkauf. Gebr. Kohlberg, Halle a. S., Gasthof Goldene Rose, Mannschaftsstr. 10. Tel. 6842.

1 Transport prima hochtragende und frischmilchende **Kühe und Färsen** sind eingetroffen und stehen zum Verkauf. **Gustav Naundorf,** Schlettau b. Halle. (b1827

Gut jüngere alte **Alm. Fretchen** zu verk. Gr. Wallstr. 4. *

Echte Schäferhündin 1½ Jahre alt, ganz reinrass. sowie 2 Schäferhündchen 2 Monate alt, billig zu verk. Breitestr. 6. (6031

Dtsch. Schäferhunde u. Doberm.-Hündin, reinrass. gute Wach- und Begleithunde, 6, 8 und 10 Monate alt, zu verk. Dubois Wuchterstr. 19. *

2 Paar erstklass. Oldenburger Wagen- u. Arbeitspferde verkauft veränderungsbed. Rittergut G. Breitenbach, Gerbstedt, Telephon 20.

Rehpinscherrüde zu verk. Wimmer, S. III.

„Verschiedene"

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, d. 11. d. M., vorm. 10 Uhr, versteigere ich Bleicherstraße 13:

1 Büfett, 1 Kredenz (Eiche), 10 Stühlen (geleiste), 3 Bogenlamp., 4 Handlampen, 2 elektr. Heizöfen, 5 Bettstellen, 1 Elektrisierapparat für Aerzte, 1 Mehlbrücke, 2 wollene Bettdecken, 550 Sicherungen (35648 sowie Haushaltsg.

Rechtsanw. Dr. Gelbsieber, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, d. 11. d. M., vorm. 10 Uhr, versteigere ich Bleicherstraße 13:

1 elektr. Strom, silberne Bronzel elektr., 1 Büfett, schrank, 2 Stühle und 1 Kollfäm. neuen Bart. Stoke, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, d. 11. 12. vorm. 10 Uhr versteigere ich hierselbst, Poststr. 13: (35549

3 Dtzd. Schreibstühle, 1 Schreibmasch.-Tisch u. 1 Schreibmasch. m. Kast. öffentl. meistbietend gegen Barzahlung.

Fritzbach, Gerichtsvollzieher.

Für Wiederverkäufer empfehlen: Schokolade, nur erstklassige deutsche Fabrikate in 100-Gramm-Tafeln, Wertzeug 60 80 Pf.

Zuckerwaren, Perlen usw., Honigkuchen in Scheiben zum 40-, 50- u. 90-Pf.-Verkauf. (36065

Waffelkuchen in Packete u. Gebäck. Nur in unserer Engros-Abteilung **Neue Promenade 3. Albert Gentsch,** G. m. b. H.

Sehr preiswertes Angebot! Speisezimm., Herrenzimm., Damenzimm., Schlafzimm., Küchen ca. 200 Zimmer in einfacher bis ganz feiner Ausführung. Reichhaltigste Auswahl! **Möbelfabrik Albert Martick Nachf.** Inh. Richard Ziemer Halle a. S., Alter Markt 2. (1568

Anfertigung vornehmer **Herren-Garderobe** nach bei Stoffsieferung sachgemäß unter Zusicherung. Schneidermeister Ladenberger 58

Hochherrschaftliche Villa

mit Wirtschaftsgeb. Hofraum, gr. Garten tof. zu verkaufen. Anzahlung ca. 200000 M. Beim Kauf wird d. Zimmermieter mit Dienstpr. frei. Gefl. Off. unter H. 8805 an die Exped. d. Blattes.

Eck-Grundstück Zentrum reelle Kapitalanlage 6% % an Hauptverkfr., elektr. Licht, Gas, Bad, Zentral- u. Etagenheiz. tof. bei 60-75000 M. Anzahl. 1. 250000 M. zu verkaufen.

3 Zimmer-Wohn., 1. Et., Küche, Bad, Wasserkl., großer Korridor per 1. Januar frei. Gl. Amt. K. 8790 an d. Exped. d. Bl.

Unser **Taschenfahrplan** mit Fahrpreisanzeiger ist für 2.00 Mark an folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

Kaufhaus Alex Eichel, Marktplatz, Ecke Kleinschmieden
K. Pritschow, Bernburgerstr. 28
Schmidt, Papierhdlg., Bernburgerstr 16
Saalfeld, „ Bernburgerstr. 15
Hugo, Papierhandlung, Reilstr., Ecke Kohlschütterstr.
Heinr. Rothan, Buchhandlg., Grosse Ulrichstrasse 38
Wahl, Buchhdlg., Ldw. Wuchertr. 34
Nagel, Kolonialw., Hohenzollernstr. 4
Berger, Papierhandlung, Geiststr. 20
Wiedemann, Papierhandlung, Magdeburgerstrasse 47
Heinrich Möhle, Kolonialwaren, Lessingstrasse 12
Karl Stendel, Kolonialw.-Handlung Fischerplan 1.
A. Schuricke, Ztg.-Handlg., Magdeburgerstr. 24.
Weise, Kolonialwaren, Germarstr. 7
Jaschke & Klautzsch, Papierwarenhandlung, Grosse Ulrichstr. 35
Albin Stein, Buchhdlg., Delitzscherstrasse 3.
Friedrich Balsch, Kontor-Utensilien, Gr. Steinstr. 9.
Naumann, Kolonialwaren, Merseburgerstrasse 34
Otto Petermann, Buchhandlung, Olearinsstrasse 11
Walther Nachf., Papierwaren, Bernhardystrasse 51
Eckert, Wäschehdlg., Beesenstr. 63
Horn, Papierwaren, Torstr. 54, Ecke Zwingerstr.
Wolde, Papierwaren, Steinweg 25.
Steinmetz, Papierwaren, Steinweg 44
Bretschneider, Papierwaren, Steinweg 56/57
Fritz Reuter, Kolonialw., Langestr. 19
Keil, Zigarrenhdlg., Rannischstr. 13
Henze, Papierhandlung, Böllberger Weg 4
Haring, Papierwaren, Friedrichstr. 2
Schlechtweg, Zigarrenhdlg., Lauchstädterstrasse 15
Goethe-Buchhandlung, Gr. Ulrichstrasse 61
Hendels Buchhandlung, Marktplatz
Bahnhofs-Buchhandlung ausserdem in unseren Geschäftsstellen:
Grosse Ulrichstrasse 16
Leipzigerstrasse 34
Brunnenstrasse 49
(Ecke Richard Wagnerstrasse)
Mattfeld, Riebeckplatz, Goldene Kugel
Schiele, am Thalia-Theater und am Franckeplatz.

Ratten, Mäuse sichere Spezialmittel. **Engel-Apotheke,** Kleinschmieden 6 Post-Versand

Kachelöfen Berlin, n. Meißner, transport. Setzen, Reparat. u. Reinig. führt fachgemäß aus Franz Radecke, Töpfermeister, Gerbstedt, Bernruf 3971.

Hühneraugen? Warzen? wirksames Mittel. **Engel-Apotheke,** Kleinschmieden 6. Postversand. 1b1505

Elektromotoren in Dreh- u. Gleichstrom von ½–20 PS. elektr. Bohrer, Motorwagen liefert (9090 Ing. Georg Schneider, Halle a. S. Hannover 33, Tel. 1907.

Heiraten

Wünsche mich zu **verheiraten,** am liebsten mit Lehrer oder mittlerem Beamten, auch Witwer, von gutem Ruf. Alter Anfang 30. Zuschriften möglichst m. Bild, unter T. 1437 an die Exp. d. Bl. (6090

Heirat Verwitw. Damen w. glückl. Heirat. Herren, ohne Vermögen, ist d. Frau Pauli, Berlin 58, Weissenb. Str. 23.

Landwirt, 30 J. alt, wsch. Heirat, bald, bevorz. Off. Pfl. w. Schl. mit wohrem Dame ob. Kriegerwitwe mit 3. 3. 4 Kinb. nicht ausgeschl., ges. Gutsfach in Schwerin Zuschriftenbl. Off. u. G. 8783 a. d. Exp.

Kriegerwitwe, Mitte 30, mit ein. Grundstück m. Gartenbesitz, wünscht Verbesserung, bezw. Heirat, m. m. ordl. Religion, Professionsfach, Arbeiter ob. Handwerker in Betracht treten. Off. u. G. 8760 a. d. Exp. d. Bl.

Landwirt, 27 Jahre alt, ev. bald eiwerb. Grundstücke übern. will, 24 Morgen Feld, m. mit erbll. Inv. ein Hebl. aus Handwerkerfamilie zw. Heirat kennen lernen. Offerten mit Bild unter U. 1174 an d. Exp. d. Bl. Selbstgeschr.

Witwe, älteres Dame m. kl. Vermögen, wünscht Heirat. Gefl. Off. u. L. 1551 a. d. Exped. d. Bl.

Dame 59 Jahre, mit größerem Vermögen, **wünscht Heirat** mit pensionierten Herrn zwecks Heirat. Ein gebildeter Herr, 5. 6. 7. Jahrzehnt, wollen sich bitte unter Chiffre Exped. hier, Steinstr.

Diejenige Dame, welche am Montag mit Herrn Ecke Bernburgerstr. Verlaufen d. Geschäftsgeschäftes, gegenüber bestehen, als Frauen Schmuck sprechen wurde, wird um Zuschrift bitten. Ihre Wir. 7. 1617 an die Exp. dieses Blattes gebeten.

Handwerksmeister, Witte 20, mit ... Geld wünscht, sich bald zu heiraten. Ehe m. ... Gern. Gefl. Off. u. L. 1377 a. d. Exp. d. Bl.

Besserer Herr sucht Bekanntschaft ein reiches, lebensfrohes, junges Mädchen. Angebote unter A. Ref. b. Zöbeler, Gr. Steinstr. Off. u. T. 8... d. Exp. d. Bl. (6090

Kaufgesuche

Verschiedene

Reitwische, Handfächer, Hemden kauft zu angehörigen Preis. Frau Hanisch, Gr. Klausstraße 19, Gr. Demitr., Tel. 4515

Gold-Silber- bruch etc. kauft zu höchsten Preisen Abromowitz, Schneerstr. 14, I. Tr.

Gold Silber — Platin — **Brillanten,** Schmuecksachen, Uhren, Pfandscheine, Musikinstrumente, Photo- und Theaterglläser kauft stets zu hohen Preisen **H. Schindler,** 10. Ulrichstrasse 35. *

Klavier, guterhaltenes Instrument, kauft Dietrich, Marienstraße 11.

300 Handschuhe, Lauten, Mandolinen, Geigen, Gitarren, Photo-Apparat, Reitg., Fernglläser, Mikroskop, Nähmaschinen, Fahrräder, Schreibmaschinen, Goldbanken, Alterthümer, sowie Alles, kauft Schlesch, Alter Markt 31.

Felle Iltis, Füchse, Marder etc. kauft zu Tages-preisen. Ob Händler Vorzugspreise. **F. Halle,** Kürschnerei Halle a. S., Breiteweg 6.

National-Kassen gebraucht, mit 1 J. Fabrikgarantie **Herrmann & Wurlitzer,** Bernr. u. Musikerl. **B. H. Zimmer, Halle,** Alte Promenade 33, schräg. d. Hauptpost Tel. 3124.

Kaufe fortwährend zum Tagespreise **Gold- und Silberbruch, Platin,** Zahn- und Brennstifte, u. zahle allerhöchste Preise **B. Rechnowitz,** Uhrmacher u. Goldarbeiter, Neue Promenade 1, Saale-Zeitung.

Perser Teppich, aus Brockenhaus, kaufe Dietrich, Marktstraße 11.

Wachsfessel zu kaufen gesucht. Off. u. K. 8810 an die Exped. d. Bl. *

Gold, Silber, Brennstifte sowie **Brillanten, Schmucksachen** kauft zu höchsten Tagespreisen (b **H. Lerner,** Gr. Steinstr. 35, Uhren-Reparatur-Werkstatt. Ab. Graphofonnadelschärfer kauft zu hohen Preisen Gustav Hoffmann, Kaiserstraße 10.

Gold-Silber-Waren! Uhren! alte Münzen! kauft zu höchsten Tagespreisen **E. Lossier,** Uhrmacher, Glaucharstr. 10, r.

Fuel ech. Chilch s. f. ges. Off. u. Gr. u. M. 8812 a. d. Exp. d. Bl. *

Motor, 1—3 PS., zu kaufen gef. Bernhard Borgis, Dornbergs 10.

Eing. Ofenhand, Hacke, sowie Waren-Regal zu kauf. gef. Off. u. O. 8814 an die Exped. d. Bl. *

Sektflaschen 1 Mark, **Sahneflaschen, Weinflaschen** kauft und holt ab Heidenfeld, Leipzigerstr. 18, Telephon 2254.

Möbel, Wäsche, Nähm., Hausgeräte, neu und gebraucht, kauft zu hohen Preisen (7452 **O. Thormann jun.,** Alter Markt 18, Telephon 2224.

Frauenhaar-Abfall zu hohen Preisen, Verkaufe a Stück 2.50 M. **Haubenecke, Puppen-Perücken,** Schlettau 2.

Wäsche, Möbel aller Art zu höchsten Preis, s. f. d. Alt. Ulrichstraße 37, pt. l.

Wein-, Sekt- und Wasserflaschen kauft und holt ab **Karl Handel,** Augustastraße 6. Telephon 3569.

Heiraten

Wünsche mich zu **verheiraten,** am liebsten mit Lehrer oder mittlerem Beamten, auch Witwer, von gutem Ruf. Alter Anfang 30. Zuschriften möglichst m. Bild, unter T. 1437 an die Exp. d. Bl. (6090

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192012109/fragment/page=0010